

**Zeitschrift:** Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

**Herausgeber:** Kanton Bern

**Band:** - (1908)

**Artikel:** Verwaltungsbericht der Direktion des Unterrichtswesen

**Autor:** Ritschard / Gobat

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-416730>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Verwaltungsbericht

der

## Direktion des Unterrichtswesens

über

### das Jahr 1908.

Direktor: Herr Regierungsrat **Ritschard.**

Stellvertreter: Herr Regierungsrat Dr. **Gobat.**

#### I. Allgemeines.

Der Verwaltungsbericht der Unterrichtsdirektion schliesst anstatt wie bis dahin mit dem Schuljahr (31. März) nunmehr wieder mit dem bürgerlichen Jahr ab, wie das bereits früher der Fall war bis 1904. Diese Änderung ist nötig geworden, weil es nicht möglich war, die Berichte von den Unterabteilungen rechtzeitig zu erhalten, um den Gesamtbericht der Unterrichtsdirektion ohne erhebliche Überschreitung der festgesetzten Fristen zu bereinigen und abzugeben. Beim Wechsel des Schuljahres häufen sich ohnehin die Arbeiten auf dem ganzen Gebiete des Unterrichtswesens. Die alten Klassen treten aus, die neuen treten ein, und die damit verbundenen Prüfungen und Ordnungen bedingen einen empfindlichen Geschäftsandrang. Der Frühling war daher mit den Abschlüssen des Schuljahres und des Verwaltungsberichtes stark belastet. Die Folgen waren Verzögerungen allenthalben und Klagen bei den zuständigen Behörden.

Im Jahr 1908 (am 26. Oktober) ist der Direktor des Unterrichtswesens, Regierungsrat Ritschard, im Alter von 63 Jahren gestorben. Unter zwei Malen hat er das Unterrichtswesen geleitet, 1873 bis 1878 und 1906 bis 1908, während er von 1893 bis 1906 der Armenpflege vorstand. In der erstern Eigenschaft hat er die Verordnungen erlassen über das Lehrmittelwesen, die Schulsynoden, den Austritt aus der Primarschule, die Patentprüfungen der Sekundarlehrer, die Maturität für Mediziner und Tierarzneikandidaten und die Organisation der Tierarzneischule, den Eintritt der weiblichen Studierenden in die Hochschule und die Verwendung der Mueshafenstiftung. Er hat die Dekrete entworfen für die Einrichtung

der katholisch-theologischen Fakultät (1874) und im Jahr 1908 für die Inspektionen der Primar- und Sekundarschulen. Von ihm sind die Gesetze vorbereitet worden betreffend die Erhöhung der Primarlehrerbesoldungen (1875), die Lehrerbildungsanstalten (1875), die Neuordnung der Mittelschulen (1877) und im Jahr 1908 die neue Gehaltsaufbesserung für die Lehrkräfte der Primarschule. Aufs engste bleibt seine Persönlichkeit mit diesem letzten seiner Werke verknüpft. Der schwer Leidende hat daran den Rest seiner Kräfte gegeben. Der begleitende Bericht der Vorlage, ein Muster von Einlässlichkeit und überzeugender Darstellung, ist getragen von offenkundigem Wohlwollen zur Lehrerschaft und von ernster Liebe zur Schule. Die Grundzüge des Gesetzentwurfes, dessen Behandlung dem Jahre 1909 vorbehalten ist, fassen sich zusammen in: 1. Die Gemeinden erhöhen ihren Mindestbeitrag an die Lehrbesoldung von 450 auf Fr. 700. 2. Die Staatszulage wird allmählich vermehrt bis auf Fr. 1200 für Lehrer und auf Fr. 800 für Lehrerinnen. 3. Vereinfachung der künftigen Gehaltsaufbesserungen des Staates auf dem Dekretswege durch Beschluss des Grossen Rates, statt wie bisher durch Volksentscheid, und 4. Erhöhung des Staatsbeitrages an belastete Gemeinden von Fr. 100,000 auf wenigstens Fr. 250,000.

Regierungsrat Ritschard hat mitgelebt und warm mitgeföhlt mit allen Schichten des Volkes. Aus dieser Empfindung und einem tiefgründigen Verständnis für das Grosszügige wie für das Kleine beurteilte er die nationalen Bedürfnisse, machte er sich an die idealen Aufgaben des Gemeinwohles. Sein hoher Geist liess ihn emporragen über die Menge und den Alltag. In glücklicher Weise hat er die Pflichten des Menschen

mit den Pflichten des Staatsmannes verbunden. Über das engere und weitere Interesse seiner Person hat er das Wohl des Ganzen gestellt. Eine umfassende, historisch durchdrungene Bildung, ein warmes Gemüt und ein zielbewusster Wille gaben seiner Persönlichkeit einen erhabenen und einnehmenden Zug. Stets nur für andere besorgt, war ihm Raten und Helfen Menschenpflicht. Auch in den hohen Ehrenstellen blieb er der schlichte Mann seiner einfachen Herkunft, mild und gut gegen hoch und niedrig. Man spürte in ihm den Menschenkenner, und auch sich selbst kannte er gut. Allen, denen er persönlich nahe gestanden, war er ein lieber Freund.

Ritschard hat jahrelang seine Körperleiden, willensstark wie er war, in Ruhe auf sich getragen, Herz und Geist aber blieben jugendfrisch und jugendfroh. Die Jugend zu bilden und zu heben, war ihm als Erziehungsdirektor beschieden. Seine staatsmännische Laufbahn hat er auf dem Gebiete beschlossen, auf dem er sie vor mehr als einem Menschenalter betreten. Sein ganzes Wesen wurzelt fest in seinen Werken, seine Persönlichkeit atmet so recht in seiner Vorlage für die Besoldungserhöhung der Primarlehrerschaft. Er lässt darin die Überzeugung klar erkennen, dass er nicht nur die Notwendigkeit der sozialen Besserstellung des Lehrerstandes eingesehen, sondern dass er auch den festen Willen hatte, mit Einsetzung seiner ganzen Person seinen Entwurf zu verfechten. Es kann denn sein Andenken von Volk und Behörden nicht besser geehrt werden, als dass die Vorlage in seinem Sinn und Geiste durchgeführt wird.

Für die *Primarschule* sind im weiteren zwei Beschlüsse des Grossen Rates von Wichtigkeit. Am 1. Dezember des Berichtsjahres ist die Gültigkeitsdauer des Dekretes vom 24. November 1904 betreffend die Verteilung des ausserordentlichen Staatsbeitrages von Fr. 100,000 bis zum 31. Dezember 1909 ausgedehnt worden, nur für so lange deswegen, weil mittlerweile die Frage der Besoldungserhöhung der Primarlehrer eine Erledigung gefunden haben wird. Auch das Dekret über die Verwendung der Bundessubvention vom 30. November 1904 war nach fünfjähriger Dauer ausgelaufen. Es wurde am 2. Dezember des verflossenen Jahres ersetzt mit Wirkung auf unbeschränkte Zeit. Eine Abänderung gegenüber früher wurde nur in der Weise vorgenommen, dass die Fr. 30,000, welche bisher den alten Lehrern den Einkauf in die Lehrerversicherungskasse zu erleichtern bestimmt waren, zu den Fr. 100,000 als weiterer Beitrag an die genannte Kasse geschlagen wurden. Einkäufe von alten Lehrern in die Lehrerversicherungskasse finden kaum noch statt, und es erhält diese nunmehr aus der Bundessubvention den Gesamtbetrag von Fr. 130,000.

Die Primar- und Mittelschulen haben durch Dekret vom 30. November 1908 gemeinsam eine Neuordnung der Inspektionen erhalten. Zunächst ist zu erwähnen, dass die Besoldung der Primarschulinspektoren in Zukunft 3600 bis Fr. 4500 beträgt, währenddem sie früher nach den einzelnen Kreisen individuell festgesetzt war. Der Inspektor des 5. Kreises erhält ausserdem, wenn er in Bern wohnt, eine Wohnungszulage von Fr. 500. Die Kreiseinteilung ist abgeändert. Der Kreis 5 umfasste nach dem alten Dekret das

ganze Amt Bern, nach dem neuen nur mehr Bern-Stadt und Bern-Land, linkes Aarufer. Der Dekretsentwurf von Regierungsrat Ritschard sah gegenteils eine Erweiterung dieses Kreises durch die Angliederung des Amtes Schwarzenburg vor. Allerdings, wird dort ausgeführt, fällt auf den Kreis 5 die weitaus grösste Zahl von Schulklassen. Dieselben sind jedoch zusammengedrängt auf ein kleines Gebiet mit verschwindend geringen Distanzen ohne geographische Schwierigkeiten. Zudem ist das Schulwesen der Stadt Bern von der Gemeinde aus gut organisiert und mit guten Lehrkräften versehen, so dass hier die Inspektionen füglich in längeren Zwischenräumen stattfinden können. Die Stadt hat ein eigenes Inspektorat und für die Bureauarbeiten, sowie die Auskunftserteilungen, ein besonderes Schulsekretariat geschaffen. Das alles erleichtert die administrative, sowie die pädagogische Tätigkeit des Inspektors. Rein sachliche Zweckmässigkeitsgründe sprachen also für die von Herrn Ritschard vorgeschlagene Lösung, was von der nun neu getroffenen Kreiseinteilung nicht in gleichem Masse gesagt werden kann.

Für die *Mittelschulen*, mit Ausschluss der Gymnasien, ist durch das erwähnte Dekret das Inspektorat nach dreijähriger Erledigung wieder eingerichtet worden. Damit ist die viel besprochene Frage, ob das Inspektorat für die Mittelschulen dormalen nicht grundsätzlich abzuschaffen und durch andere Aufsichtsorgane zu ersetzen sei, im Sinne der Beibehaltung entschieden worden. Den Behörden kommt das Recht zu, auch für die Sekundarschulen und Progymnasien ein Inspektorat zu bestellen, aus dem Wortlaut des Gesetzes über die Organisation des Schulwesens vom 24. Juni 1856 (§§ 14 und 15): „Die obere Leitung der öffentlichen und die Beaufsichtigung der Privatbildungsanstalten des Kantons liegt der Erziehungsdirektion ob. — Damit sie diese Obliegenheit leichter ausüben könne, wie überhaupt zur Vermittlung in Schulangelegenheiten zwischen der Erziehungsdirektion und den einzelnen Schulen und Anstalten, mit Ausnahme der Hochschule und der Kantonsschulen, werden vier bis sechs Schulinspektoren bestellt.“ Das neue Dekret sieht zwei bis drei Inspektoren vor. Deren Ernennung fällt nicht mehr in das Berichtsjahr.

Von Bedeutung ist ferner auf dem Gebiete des Mittelschulwesens die Bewilligung eines Staatsbeitrages von Fr. 2500 an die Stellvertretungskasse der Mittellehrer. Die Grundlage dazu ist gegeben in den Schulgesetzen vom 24. und 26. Juni 1856, im letzteren besonders durch § 24. Nachdem der Staat für die Lehrkräfte des andern Teiles der Volksschule, für die Primarlehrer, nach Massgabe des Primarschulgesetzes bereits seit 1894 seinen Teil an den Stellvertretungskosten übernommen hatte, drängte sich den zuständigen Behörden die Pflicht auf, auch die Stellvertretungskasse der Mittellehrer von Staates wegen zu unterstützen. Ein Nachtrag der Billigkeit ist es um so mehr, als sich die Vertretungskosten bei den Mittel Lehrern höher stellen als bei den Primarlehrern, und eine zweckmässige Bestellung mit grösseren Schwierigkeiten verbunden ist als dort. Bei dem Interesse, das auch hier Staat und Schule haben, kann der Ausgabe ihre Berechtigung nicht abgesprochen werden.

Auch die *Hochschule* hat im Berichtsjahr vor allem sozial-ökonomische Verbesserungen erfahren. In erster Linie sind die Lohnverhältnisse der Abwarte geregelt worden, einmal im Sinne der Gehaltserhöhung und zum andern um einen Ausgleich zu schaffen zwischen den einzelnen, verschieden besoldeten Stellen. Die Gehaltsansätze sind auch derzeit durchaus keine einheitlichen. Es gibt Abwarte, welche ansehnliche, allerdings von der Zu- und Abnahme der Studierendenzahl abhängige Nebeneinkünfte beziehen und zudem eine Amtswohnung zur Verfügung haben, dann wieder solche, die ausschliesslich auf die Barentschädigung des Staates angewiesen sind. Während der eine den blossen Hauswart- und Pförtnerdienst versieht, ist der andere Experimentator oder unentbehrlicher Assistent des Institutsvorstehers. Mithin ergibt sich in den einzelnen Fällen eine wesentliche Verschiedenheit der Anforderungen und Verhältnisse. Es ist dem Rechnung getragen worden, soweit es beim wechselnden Stand der Dinge möglich war.

Die Professorschenschaft hat ebenso einen schönen Erfolg zu verzeichnen. Die von derselben gegründete und aus eigenen Kräften auf rund Fr. 50,000 geöfnete Witwen- und Waisenkasse ist durch einen einmaligen Zuschuss von Fr. 10,000 unterstützt worden. Alters- und Familienversorgungen bestehen längst an den ausländischen Hochschulen und in jüngerer Zeit auch an schweizerischen Schwesteranstalten. Die Einrichtung macht sich im Wettbewerb um tüchtige Lehrkräfte spürbar und mangels einer solchen hat in dieser Hinsicht unsere Hochschule nur zu oft unvorteilhaft abgeschnitten. Der Beitrag ist daher im Interesse des Staates, und zudem wird damit eine Ehrenpflicht gegenüber den Professoren erfüllt. Die Bewegung nach Besserstellung ist bereits auch bei den Assistenzärzten bemerkbar. Sie bemühen sich bei den Staatsbehörden wiederholt um eine Besoldungserhöhung, um Gewährung freier Wohnung und Beköstigung, sowie um die Aufstellung genau umschriebener Anstellungsverträge. Die Bestrebungen werden für die Assistentenstellen mancher Spitalanstalten nicht ohne Folgen sein.

Die Ausländerfrage hat in der Hauptsache ihre Schärfe verloren, indem die letztjährigen Massnahmen den Zudrang der fremden Studierenden eingeschränkt haben. Die erschwerenden Bestimmungen bestanden in folgendem: 1. Durch Verfügung vom 14. Februar 1908 wurde bestimmt, dass mit Exmatrikeln anderer Universitäten versehene Studierende nur dann immatrikuliert werden sollen, wenn die Ausweise, auf Grund deren sie dort immatrikuliert worden sind, denjenigen entsprechen, welche für die Immatrikulation auf der Hochschule von Bern verlangt werden. 2. Das Eintrittsreglement vom 11. März 1908 enthält die Bestimmung (§ 4, Absatz b), dass von Ausländern der Ausweis wenigstens über diejenigen Bedingungen verlangt wird, die in ihrem Heimatlande zum Eintritt in die Universitäten erfordert werden. 3. Damit im Zusammenhange steht die Normierung der Aufnahmebedingungen, speziell für die Angehörigen des russischen Reiches, die folgendermassen lauten: a) Das Abgangszeugnis aus der 8. Klasse des humanistischen Gymnasiums berechtigt zum Eintritt in alle Fakultäten; b) für die Aufnahme der Abiturienten der 7klassigen

Realschulen, der 7klassigen Kommerzschulen und der Priesterseminarien in die verschiedenen Fakultäten werden die Ausweise über die in Russland zum Eintritt in die betreffenden Fakultäten geforderten Ergänzungsprüfungen verlangt. Wo solche nicht beigebracht werden können, müssen entsprechende Ergänzungsexamina in Bern abgelegt werden; c) Frauen können in alle Fakultäten immatrikuliert werden, wenn sie das Abgangszeugnis der 8. Ergänzungsklasse eines ministeriellen Mädchengymnasiums, oder das Abgangszeugnis aus der 7. Klasse eines Mariengymnasiums besitzen, mit den Ausweisen über die in Russland zum Eintritt in das medizinische Fraueninstitut verlangten Ergänzungsexamina. Absolventinnen der höhern weiblichen Kurse in Petersburg oder Moskau haben die Ausweise über die in Russland zum Eintritt in das medizinische Fraueninstitut geforderten Ergänzungsprüfungen beizubringen. Wer diese Ausweise nicht besitzt, hat sich der Ergänzungsprüfung, beziehungsweise der Zulassungsprüfung zu unterziehen. 4. Es wurde ein neues Reglement über die Zulassungsprüfung ausgearbeitet, das am 17. Febr. 1908 in Kraft trat. Die Anforderungen wurden ganz wesentlich erhöht, und indem die Prüfungen auf den Beginn des Semesters, statt wie vorher auf das Ende des Semesters, verlegt wurden, wird das vor dem Examen liegende Semester den Kandidaten nicht mehr angerechnet. 5. Auf Veranlassung der Unterrichtsdirektion (17. Februar 1908) wurde vom Senat am 28. Februar eine wesentlich neue Kommission für die Zulassungsprüfungen gewählt, deren Zusammensetzung Gewähr leisten sollte für die strenge Durchführung des neuen Reglementes. 6. Am 4. März 1908 beschloss der Regierungsrat: Studierende, die nicht Schweizerbürger sind, haben das Doppelte der im Regierungsratsbeschluss vom 10. März 1899 festgelegten Laboratorien- und Institutsgebühren zu entrichten. Diese Massnahmen stehen heute noch in Kraft, mit Ausnahme des letzten Punktes. Denn durch Regierungsratsbeschluss vom 4. Dezember 1908 wurde jene Bestimmung, nach welcher die Ausländer die doppelten Laboratorien- und Institutsgebühren bezahlen sollten, wieder aufgehoben und die Ausländer damit den Schweizern wieder gleichgestellt.

Alle die ergriffenen Massregeln konnten erst mit dem Sommersemester 1908 in Wirksamkeit treten. Es liegt auf der Hand, dass sich dieselbe nur langsam offenbaren konnte, da die grosse Masse der bereits immatrikulierten Ausländer, speziell Russen, an der Universität verblieb. Ein entschiedener Rückgang in der Zahl der studierenden Russen ist trotzdem zu erkennen. Es waren immatrikuliert:

	Russen	Weibliche
im Wintersemester 1907/8:	716, darunter	436
im Sommersemester 1908:	668, „	387
im Wintersemester 1908/9:	592, „	348

Die Zahl der die Universität verlassenden Russen wurde in den frühern Semestern bis zum Winter 1907/8 durch die Neuimmatrikulierten regelmässig überboten, jetzt zeigt sich in den beiden letzten Semestern der Rückgang. Dieser lässt sich erklären 1. durch die Wirksamkeit der auf die Zulassungsprüfung ergriffenen Massregeln (oben Punkt 4 und 5).

Es unterzogen sich derselben im Juli 1907: 84 (davon fielen 15 durch), im Februar 1908: 109 (davon fielen 22 durch), im Juli 1908: 12 (davon fielen 10 durch), im Oktober 1908: 13 (davon fielen 6 durch); 2. durch die infolge der erschwerten Aufnahmebedingungen herbeigeführte Abnahme der Immatrikulationen. Es ist dies aus nachstehender Zusammenstellung zu ersehen. Es wurden immatrikuliert:

	Studierende	Russen
im Wintersemester 1907/8:	403, darunter	193
im Sommersemester 1908:	218,	68
im Wintersemester 1908/9:	285,	58

Unter den 58 im laufenden Wintersemester immatrikulierten Russen sind 24 neuimmatrikuliert, und 34 wurden, da sie Exmatrikel von Bern besaßen, reimatrikuliert.

Aus alledem lässt sich ersehen, dass die vor einem Jahre ergriffenen Massregeln eine entschiedene Wirkung ausgeübt haben, und es lässt sich mit Sicherheit voraussagen, dass sich diese Wirkung von Semester zu Semester noch deutlicher äussern wird.

Am 16. Oktober 1908 ist das Hallerdenkmal, von Bildhauer Hugo Siegwart hergestellt, der Öffentlichkeit übergeben worden. Die Lage des Denkmals ist in doppelter Hinsicht bedeutsam. Einmal ist die Aufstellung auf der Grossen Schanze im Anblick der von Haller besungenen Alpen vorteilhaft, und zum andern wird man durch die unmittelbare Nähe der Hochschule an das Gebiet seiner vornehmsten Wirksamkeit und Grösse erinnert. Albrecht von Haller, obgleich Berner mit Leib und Seele, hat nicht eigentlich Boden gefasst im Volkstum des engern und weitem Vaterlandes; seine Berühmtheit liegt in seiner umfassenden Gelehrsamkeit, in seinem Universalgenie. Er ist gross zuerst als Dichter, dann als Naturforscher und zwar als Botaniker, als Anatom, Physiolog und Arzt, und endlich als Staatsmann und Denker überhaupt. Er ist der hervorragendste Berner Gelehrte. Sein Vaterland hat dem grossen Bürger zur Feier der 200. Wiederkehr seines Geburtstages (16. Oktober 1708 bis 12. Dezember 1777) ein würdiges Denkmal errichtet und die Kosten nicht gescheut. Der Staat Bern hat daran Fr. 25,000 gegeben, der Bund Fr. 20,000, die Stadt Bern Fr. 5000, die Bürgergemeinde Fr. 5000 u. s. w.

Auch das Jahr 1908 steht im Zeichen der stetigen Arbeitsvermehrung. Durch die ganze Staatsverwaltung geht die selbe Erscheinung, überall mehren sich, als Folgen der wachsenden Aufgaben, die Geschäfte, so auch auf der Unterrichtsdirektion. Für diese gibt es aber noch besondere Faktoren, die eine weitere Steigerung der Geschäftszunahme bewirken: Der Kampf ums Dasein wird je länger je mehr mit geistigen Waffen ausgetragen. Jedermann sucht möglichst rasch und möglichst viel von der geistigen Ausrüstung zu erwerben, um sich für später ein gutes Fortkommen zu sichern; Schulen und Bildungsanstalten aller Art erweitern und füllen sich wieder, nicht nur im Verhältnis der Bevölkerungszunahme, sondern steigend noch infolge des wachsenden Zudränges zu den freien Berufen, was für die Unterrichtsverwaltungen eine fortwährende Zunahme der Geschäfte bedingt, und man erhält dort einen deutlichen Begriff von der Wucht, mit welcher gerade auf diesem Gebiete die

Zeit vorwärts drängt, und von der Notwendigkeit, diesem Dränge zu folgen. Die Entwicklung wird daher aller Voraussicht nach progressiv weiterschreiten, nachdem sie bis heute eine bedeutende Stufe erreicht und der Verwaltung eine ansehnliche Arbeitslast gebracht. Die Ausdehnung ist eine extensive und eine intensive. Beispielsweise betragen die rohen Gesamtausgaben für das Unterrichtswesen im Jahre 1896 Fr. 2,999,996. 59, im Jahre 1908 Fr. 5,597,220. 64, und werden nach der Durchführung der Besoldungsvorlage der Primarlehrerschaft auf rund Fr. 6,500,000 steigen. Eine Reihe von Neueinrichtungen lassen sich vornehmlich im Primarschulwesen verzeichnen. Für die Lehrer sind Hochschulkurse und für die Arbeitslehrerinnen öftere Bildungskurse eingeführt worden. Die Zahl der erweiterten Oberschulen nimmt von Jahr zu Jahr zu und beträgt 1908 nun 47 mit 57 Klassen. Der Handfertigkeitsunterricht gewinnt namentlich auch in den Landschulen Freunde und beschäftigte im letzten Jahre 11 Gemeinden, nebst den beiden Lehrerseminarien. Die edle Turnerei hat einen höhern Kredit zugewiesen erhalten und wird, wie auch das Sportwesen, die Unterrichtsverwaltung in Zukunft mehr in Anspruch nehmen. Die Zahl der Krankheitsfälle von Lehrern will nicht abnehmen, ebensowenig diejenige der anormalen Kinder, für die 17 Klassen und 11 vom Staate unterstützte Anstalten bestehen. Unermüdlich ist die deutsche, sowie die französische Kommission in der Auswahl der Lehrmittel, um der Schule das Beste bieten zu können, und erfreulich die auf 1716 angewachsene Zahl der Klassen, in welchen die vollständige Unentgeltlichkeit der Lehrmittel eingeführt ist. Der Lehrmittelverlag, ein kaufmännisches Unternehmen mit selbständigem Betrieb, hat nach und nach über 100 verschiedene Lehrbücher in Umsatz gebracht, und nicht minder rühmig ist die Schweizerische Schulausstellung. Die Staatsbeiträge für die Schulhausbauten betragen im verflossenen Jahr Fr. 102,678. 60. Dörfer und Städte wetteifern unter Mitwirkung des Staates im Bau schöner und zweckmässig eingerichteter Schulpaläste. Unter die neuern Arbeitsgebiete gehört auch der Verwendungsnachweis der Bundessubvention, und eine besondere Abteilung für sich bilden die Fortbildungsschulen. Es bestehen deren im Berichtsjahr 560 mit 865 Lehrern. Wesentliche Neuerungen sind hier teils im Gange, teils noch vorzubereiten. Erwähnt sei nur die Aufstellung eines Unterrichtsplanes u. s. w. Daran reihen sich die Rekrutenprüfungen und damit verbundenen Repetitionskurse u. s. f. Nicht weniger arbeitsreich ist das Gebiet der Mittelschulen. 1908 bestehen 460 Mittelschulklassen, vor 12 Jahren waren es 328. Die reinen Ausgaben für die Mittelschulen betragen im Jahre 1896 Fr. 608,194. 75, 1908 aber schon Fr. 1,031,257. —. Hieraus erklärt sich die ständig zunehmende Arbeit an Korrespondenzen, Vorträgen für Anerkennungen, Garantierneuerungen, Wahlen von Schulkommissionsmitgliedern, Lehrerwahlen, Lehrstellenausschreibungen u. s. w. Bei der Hochschule, als der grössten der Schweiz, ist namentlich die grosse Frequenzzahl hervorzuheben. Vor 12 Jahren waren es 1462 Studierende, 1908 gibt es deren 1947. Die Zahl der Lehrkräfte stellt sich im Berichtsjahr auf 157, im Jahr 1896 auf 119. Abwartstellen bestehen 22, Assistenten

36 u. s. f. Das allgemeine Arbeitsfeld der Unterrichtsdirektion wird im weitem vergrössert durch die Gutachten von 30 ständigen Kommissionen und durchschnittlich 6 Spezialausschüssen, durch die Vorschläge besonderer Konferenzen und durch die Anregungen von Einzelpersonen, und endlich durch die Anträge von 12 Schulinspektoren, die demnächst durch 2 weitere für die Mittelschulen verstärkt sein werden. Es ergibt sich aus dem ganzen für die Unterrichtsdirektion ein vollgerüttelt Mass von Arbeit und Pflichten, die zum natürlichen Ausdruck gelangen in den nachstehenden Zahlen an registrierten Korrespondenzen in den Jahren

1894: 1430	1895: 1762	1896: 1881
1906: 2506	1907: 2606	1908: 3188

## II. Primarschulen.

**Schulinspektorat.** Die Inspektoren versammelten sich am 5. Dezember zur Besprechung einer Reihe von Traktanden. Vorzüglich wurde behandelt: Schulinspektion nach dem neuen Reglement, Zusammenstellung und Drucklegung wichtiger bleibender Erlasse und Verordnungen der Unterrichtsdirektion, Interpretationen des Schulgesetzes, Eingabe des Vorstandes des kantonalen Turnvereins zu Hebung des Turnens in den Schulen, neue Auflage des Primarschulrodels, Mädchenturnen und Schulzeit, Staatsbeitrag an die Lehrmittel bedürftiger Kinder u. s. w.

In der Berichtsperiode erlitt der Bestand der Inspektoren keine Veränderung; in einem Kreise wurde wegen Krankheit eine längere Stellvertretung notwendig.

**Schulsynode.** Während der Berichtsperiode hatte sich die Schulsynode namentlich mit dem Unterrichtsplan der Fortbildungsschulen für Jünglinge zu befassen. Derselbe wurde als Haupttraktandum in der Plenarversammlung vom 7. November 1908 behandelt. Mit wenigen unwesentlichen Abänderungen fand der vom Vorstand vorgelegte Entwurf die Zustimmung der Synode und wurde an die Unterrichtsdirektion weitergeleitet mit einer Empfehlung zur Einführung.

Der Dekretsentwurf betreffend das Schulinspektorat wurde der Hauptversammlung der Synode nicht zur Begutachtung unterbreitet, wohl aber dem Vorstand Gelegenheit gegeben, sich darüber auszusprechen, und dieser hat seine Abänderungsanträge, die im wesentlichen auf Zuteilung des Amtes Schwarzenburg zum IX. statt V. Kreise, auf Erhöhung der Besoldungen und Einführung von Alterszulagen hinzielten, der Unterrichtsdirektion eingereicht.

Die Frage der Schulreform wurde vorläufig ruhen gelassen, ebenso diejenige der Rekrutenprüfungen. Sie sollen aber im Auge behalten und zu gegebener Zeit wieder aufgenommen werden.

Auf eine letztes Jahr eingereichte Motion betreffend Zusammenziehung unvollständiger Zensurperioden am Schluss der Sommerschule mit der vorhergehenden Zensurperiode wurde nicht eingetreten. Da das Absenzenwesen einen Hauptübelstand in unserem Schulorganismus bildet, so schien es der Synode nicht angezeigt, durch eine von der Auffassung der Unter-

richtsdirektion abweichende Behandlung der unentschuldigtem Absenzen diesen Vorschub zu leisten.

Eine andere Motion, es seien die Arbeiten betreffend Revision der Kinderbibel vorläufig zu sistieren, wurde in dem Sinne erledigt, dass die Synode der Unterrichtsdirektion vorschlug, es sei das jetzige Religionsbuch noch in einer neuen Auflage drucken zu lassen, da voraussichtlich die Vorarbeiten zur Erstellung einer revidierten Kinderbibel nicht vor Ende 1910 abgeschlossen werden können.

Über den Stand der Lehrerbesoldungsangelegenheit wurde Bericht erstattet und der Hoffnung Ausdruck gegeben, die Regierung, der Grosse Rat und das Berner Volk möchten mit dem gleichen Wohlwollen und gleicher Einsicht das Werk baldigst zu Ende führen, wie es durch den verstorbenen Unterrichtsdirektor, Herrn Ritschard, begonnen worden ist.

Zur Vorberatung der Verhandlungsgegenstände der Hauptversammlung und zur Erledigung einiger andern kleinern Geschäfte hielt der Vorstand der Schulsynode im Berichtsjahr vier Sitzungen ab.

### Ergebnisse der Patentprüfungen.

1. Im Laufe des Sommers 1908 sind von fünf Nichtpatentierten des Oberseminars Bern vier, gestützt auf das Ergebnis einer abgelegten Nachprüfung, patentiert worden. Mit diesen beträgt nunmehr die Zahl der Patentierten 49 von im ganzen 50 Geprüften.

2. Im Jura fanden im Verwaltungsjahr keine Prüfungen statt.

#### 3. Fähigkeitszeugnisse für Lehrer an erweiterten Oberschulen.

	Geprüft	Patentiert
a. In <i>Bern</i> vom 25.—30. Juli 1908:		
im Französisch . . . . .	7	7
b. In <i>Bern</i> am 19. Oktober 1908:		
im Französisch . . . . .	3	3
c. In <i>Pruntrut</i> am 22. Oktober 1908:		
im Französisch . . . . .	1	1

#### 4. Patentprüfungen für Arbeitslehrerinnen.

Es fand eine Patentprüfung am 6. Juli 1908 in Bern statt. Alle 10 Angemeldeten konnten patentiert werden.

Im französischen Kantonsteil wurde kein Kurs abgehalten und es fand dementsprechend auch keine Prüfung statt.

**Kurs für Arbeitslehrerinnen.** Eine Umfrage bei den Inspektoren des alten Kantonsteils ergab, dass die Arbeitsschulen mit wenigen Ausnahmen durch patentierte Lehrerinnen besetzt sind. Deshalb wurde von der Abhaltung eines Kurses Umgang genommen. Mit Rücksicht auf die Tatsache aber, dass es in verschiedenen Inspektionskreisen bei eintretenden Vakanzan am Ersatz zu fehlen scheint, wird es angezeigt sein, im Jahre 1909 wieder einen Kurs auszuschreiben.

In der Berichtsperiode wurde eine Neuauflage des Unterrichtsplanes für das Mädchenhandarbeiten erstellt. Der Plan erlitt dabei auch sachlich eine Ab-

änderung insofern, als er in seiner neuen Fassung das Maschinennähen unter günstigen Umständen für Mädchen des 9. Schuljahres obligatorisch erklärt. Der so revidierte Unterrichtsplan trat auf 1. Oktober 1908 in Kraft.

**Französischkurse für Primarlehrer.** Der Sommerkurs begann am 13. Mai und dauerte bis zum 21. September. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl betrug 20. Der Kurs stand unter der Leitung von Seminarlehrer Bögli und Professor Dr. Jaberg. In ihrem Kursbericht zollen sie dem Fleiss und dem Interesse der Teilnehmer volle Anerkennung.

Der Winterkurs unter der Leitung von Gymnasiallehrer Lützelschwab begann mit 25 Teilnehmern am 9. November und dauerte bis Ende März 1909.

**Erweiterte Oberschulen** mit Französisch- oder Deutschunterricht bestehen:

	Schulort	Klassen- zahl	Ausbezahlte Staatsbeiträge	
			Fr.	Rp.
1	Matten bei Interlaken	2	1,325	—
2	Ringgenberg . . . . .	1	437	50
3	Adelboden . . . . .	1	312	50
4	Aeschi . . . . .	1	600	—
5	Reidenbach b. Boltigen	1	87	50
6	Lenk . . . . .	1	462	50
7	St. Stephan . . . . .	1	400	—
8	Oberwil i. S. . . . .	1	325	—
9	Därstetten . . . . .	1	425	—
10	Uetendorf . . . . .	1	500	—
11	Unterlangenegg . . . . .	1	425	—
12	Rüschegg . . . . .	1	600	—
13	Heidbühl . . . . .	1	500	—
14	Trub . . . . .	1	600	—
15	Oberbottigen . . . . .	1	500	—
16	Köniz . . . . .	1	725	—
17	Oberwangen . . . . .	1	725	—
18	Niederscherli . . . . .	1	725	—
19	Ostermundigen . . . . .	2	1,000	—
20	Ittigen . . . . .	2	900	—
21	Zollikofen . . . . .	2	1,075	—
22	Kirchlindach . . . . .	1	575	—
23	Bremgarten . . . . .	1	350	—
24	Oberburg . . . . .	1	487	50
25	Aarwangen . . . . .	2	1,100	—
26	Roggwil . . . . .	2	1,300	—
27	Wynau . . . . .	1	550	—
28	Melchnau . . . . .	2	1,000	—
29	Leuzigen . . . . .	1	600	—
30	Ligerz . . . . .	1	600	—
31	Kallnach . . . . .	1	400	—
32	Cortébert . . . . .	1	425	—
33	Courtelay . . . . .	1	525	—
34	Cormoret . . . . .	1	525	—
35	Villeret . . . . .	2	1,008	35
36	Péry . . . . .	1	500	—
37	Renan . . . . .	2	1,125	—
38	Sonvilier . . . . .	2	700	—
	Übertrag	47	24,420	85

	Schulort	Klassen- zahl	Ausbezahlte Staatsbeiträge	
			Fr.	Rp.
	Übertrag	47	24,420	85
39	Malleray . . . . .	1	475	—
40	Courrendlin . . . . .	2	1,112	50
41	Court . . . . .	1	600	—
42	Lajoux . . . . .	1	500	—
43	Courtételle . . . . .	1	500	—
44	Les Breuleux . . . . .	1	537	50
45	Gsteigwiler . . . . .	1	404	15
46	Lotzwil . . . . .	1	266	65
47	Choindez . . . . .	1	425	—
	Summa	57	29,241	65

In der Art der Auszahlung der ausserordentlichen Staatsbeiträge an die Lehrer der erweiterten Oberschulen wurde die Neuerung eingeführt, dass in Zukunft vom Staate alles der Gemeindekasse direkt angewiesen wird, nicht mehr dem Lehrer. Bisher war der ausserordentliche Staatsbeitrag dem Lehrer ausgerichtet worden, jetzt also zahlt ihn auch die Gemeinde aus, und der Staat vergütet ihn der Gemeindekasse.

Für den **abteilungsweisen Unterricht**, der an den nachgenannten Orten abgehalten wurde, sind im Jahre 1908 folgende Staatsbeiträge ausbezahlt worden:

	Schulort	Ausbezahlte Staatsbeiträge	
		Fr.	Rp.
1	Balm bei Meiringen . . . . .	298	40
2	Kanderbrügg . . . . .	104	25
3	Ried bei Frutigen . . . . .	307	80
4	Schonried . . . . .	283	50
5	Enzenbühl . . . . .	153	90
6	Moosacker . . . . .	215	65
7	Kalchstätten . . . . .	288	10
8	Worb . . . . .	142	45
9	Häutligen . . . . .	270	—
10	Freimettigen . . . . .	185	25
11	Höhe bei Signau . . . . .	238	85
12	Herbligen . . . . .	162	—
13	Neuenschwand . . . . .	62	10
14	Siehen . . . . .	112	75
15	Bütikofen . . . . .	267	65
16	Rüti bei Riggisberg . . . . .	250	—
17	Kriesbaumen . . . . .	80	—
18	Riedacker . . . . .	36	—
	Summa	3458	65
	Im Vorjahr	3312	75

Im fernern führte den abteilungsweisen Unterricht ein: Gelterfingen.

**Handfertigkeitsunterricht.** Dieser wird in verschiedenen Formen gepflegt durch: Kartonnage-, Hobel-

bank-, Schnitzerei- und Naturholzarbeiten, wobei jede dieser Arten in einem eigenen Kurse unterrichtet wird. Mehr und mehr wird der Handfertigkeitsunterricht als Lehrfach der Schule anerkannt und man billigt allgemein die Einführung dieser sehr nützlichen Übungen für Auge und Hand. Gegenwärtig wird Handfertigkeitsunterricht erteilt in den Schulen von Bern, Biel, Bonfol, Burgdorf, Langenthal, Nidau, St. Immer, Montagne du droit de Sonvilier, Plagne, Tramelan-dessous und an den Seminaranstalten. An die genannten Gemeinden wurden diesbezügliche Subventionen ausgerichtet Fr. 3210.

Eine weitere Förderung des Handfertigkeitsunterrichtes bildete die Subvention von 9 bernischen Teilnehmern an einem Handfertigkeitskurse in Sitten. Es wurden an diese ausgerichtet total Fr. 580. Wegen Erschöpfung des Kredites entnahm die Regierung weitere Fr. 180 zum nämlichen Zwecke aus dem Ratskredit.

**Turnwesen.** Als erfreuliche Neuerung konstatieren wir hier eine Erhöhung des Turnkredites durch den Grossen Rat, von Fr. 2000 auf Fr. 4000. Damit hoffen wir, die vielen dringenden Gesuche um Subvention, wie sie bisher leider viel zu oft abgewiesen werden mussten, tunlichst berücksichtigen zu können. Die Neuerung tritt allerdings erst auf 1909 in Kraft.

Im Verwaltungsjahre wurden folgende Subventionen ausgerichtet: An einen Teilnehmer am Turnlehrerbildungskurs in Karlsruhe Fr. 100; an 6 Teilnehmer an einem Turnlehrerbildungskurs in Zürich je Fr. 40; an den Kantonalturnverein Fr. 660; einem Lehrer für eine Studienreise zu Turnzwecken und zur Teilnahme an einem Turnkurs in Dresden Fr. 300; Jahresbeitrag an den Lehrer-Turnverein Bern Fr. 100. Ferner wurden ausgerichtet als nachträgliche Leistungen für Kurse, die bereits im Jahre 1907 stattgefunden hatten: An 6 Teilnehmer eines Kurses im Oktober 1907 in Zürich je Fr. 40 und an 9 Teilnehmer eines solchen in Basel ebenfalls je Fr. 40.

**Stellvertretung erkrankter Lehrer.** Im Jahre 1908 kamen 236 Fälle zur Verrechnung, im Vorjahre 231, und wurden für Fr. 39,562.65 Anweisungen ausgestellt. Hieran zahlte der Staat den gesetzlichen Drittel mit Fr. 13,192.45 oder Fr. 192.45 mehr als veranschlagt waren, im Jahre 1907 insgesamt Fr. 12,285.60.

**Spezialklassen für Schwachbegabte.**

Schulort	Zahl der Klassen	Zahl der Schüler	Schuljahr	Ausbezahlte Staatsbeiträge	
				Fr.	Rp.
Bern, Sulgenbach .	1	13	1907/08	1000	—
„ Länggasse .	1	13	„		
„ Kirchenfeld .	1	14	„		
„ Matte .	1	16	„		
„ Spitalacker .	1	24	„		
Burgdorf .	2	47	„	400	—
Langenthal .	9	120	„	500	—
Steffisburg .	1	18	„	200	—
Thun .	1	17	„	200	—
Langnau .	1	21	„	200	—

Folgende Anstalten erhalten an die Lehrerbesoldungen Staatsbeiträge:

1. Bern, Weissenheim . . . . . Fr. 1100
2. „ Steinhölzli . . . . . „ 400
3. Wabern, Viktoria . . . . . „ 1600
4. Köniz, Blindenanstalt . . . . . „ 800
5. Burgdorf, staatliche Anstalt für Schwachsinnige . . . . . „ 600
6. Walkringen, Friedrikastiftung . . . . . „ 300
7. Tschugg, Anstalt für Epileptische . . . . . „ 200
8. Courtelary, Waisenhaus . . . . . „ 600
9. Pruntrut, „ . . . . . „ 400
10. Les Côtes, „ . . . . . „ 600
11. Turbenthal, Zürich, Anstalt für schwachbegabte und taubstumme Kinder, für 2 bernische Zöglinge je Fr. 150 . . . . . „ 300

**Lehrmittel.**

**Die deutsche Lehrmittelkommission** (für Primarschulen) verlor durch den Tod das langjährige verdiente Mitglied, Seminarlehrer Stucki. Er wurde ersetzt durch Seminardirektor Dr. E. Schneider.

Die Kommission behandelte in 2 Sitzungen:

1. Teilweise veränderte Neuauflage des Schulrodel.
2. Revision des Lesebuches für das IV. Schuljahr.
3. Neudruck von: Oberklassenlesebuch, II. Teil. Sprachbüchlein III. Schuljahr. Rechenbüchlein II. Schuljahr. Stöcklin, Kopfrechenbuch, II. Teil.
4. Begutachtung von Lehrmitteln zu fakultativer Einführung.

**Die französische Kommission** hatte keine Traktanden zu beraten und hielt infolgedessen keine Sitzung ab.

**Unentgeltlichkeit der Lehrmittel.** Gestützt auf die eingereichten Rechnungen der Gemeinden sind als Staatsbeiträge an die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und für die nötigen Schulsachen an Kinder bedürftiger Familien der Primar- und Fortbildungsschulen Fr. 52,936.90 ausbezahlt worden, im Vorjahr Fr. 51,183.95.

**Staatlicher Lehrmittelverlag.** Das verflossene Jahr 1908 weist gegenüber 1907 einen um zirka Fr. 42,000 geringern Absatz auf, der sogar noch mit Fr. 7000 hinter demjenigen von 1906 zurückbleibt. Die letztjährige Rechnung hatte für Oberklassen-Lesebücher und die beiden Lesebücher Schmid ein Einnehmen von allein zirka Fr. 73,000, während im Jahre 1908 für diese Lehrmittel nur Fr. 42,700 eingegangen sind, da der Hauptbedarf nun gedeckt ist und der frühere durchschnittliche Absatz wieder an seine Stelle tritt.

Im Berichtsjahre wurden von folgenden Lehrmitteln neue Auflagen erstellt:

- |   |        |     |
|---|--------|-----|
| Kommentar zur Fibel . . . . .                                     | 1,400  | Ex. |
| Oberklassen-Lesebuch, I. Teil . . . . .                           | 30,000 | „   |
| Rechenbüchlein Heft III und VII je . . . . .                      | 30,000 | „   |
| Lehrerheft VII . . . . .  | 1,000  | „   |
| Scènes et récits bibliques . . . . .                              | 8,000  | „   |
| Manuel d'arithmétique Selve, Heft II, III, IV, zusammen . . . . . | 24,500 | „   |
| Registres d'école in 3 Sorten . . . . .                           | 1,500  | „   |

Im weitem wurde mit der Herstellung des neuen Lehrmittels von Prof. Juillerat „Manuel d'arithmétique“ für Sekundarschulen begonnen, ebenso der Neudruck des Oberklassen-Lesebuchs II. Teil in Angriff genommen.

Endlich sei erwähnt, dass das Lehrmittel für Bruchrechnen von Lehrer Lüthi in Utzenstorf, über das sich die fachmännische Kritik sehr günstig ausgesprochen hat, in unsern Verlag aufgenommen worden ist.

Die Rechnungsverhältnisse gestalten sich wie folgt:

Der Inventarwert der Lehrmittel betrug auf 1. Januar 1908 . . . . .	Fr. 262,259. 40
Im Laufe des Jahres wurden verausgabt und belastet . . . . .	„ 114,944. 30
Demnach betrug das „Soll“ auf Ende Dezember 1908 . . . . .	<u>Fr. 377,203. 70</u>

Die Ausgaben verteilen sich wie folgt:

Satz und Druck . . . . .	Fr. 24,044. 25	
Papierankauf . . . . .	„ 22,826. 75	
Buchbinderkosten inkl. Leinwand . . . . .	„ 45,079. 55	
Honorare . . . . .	„ 4,868. —	
Illustrationen . . . . .	„ 1,271. —	
Ankauf von Lehrmitteln inklusive Überträge auf andere Konti . . . . .	„ 12,428. 75	
Ankauf von Leinwand . . . . .	„ 3,775. 85	
Zurückgekaufte Lehrmittel u. s. w. . . . .	„ 649. 75	
	<u>Fr. 114,944. 30</u>	Fr. 114,944. 30
wie oben		
Hierzu die Betriebskosten:		
Besoldungen . . . . .	Fr. 7,125. —	
Arbeitslöhne . . . . .	„ 2,203. 80	
Magazinkosten . . . . .	Fr. 3,655. 05	
Ab: Einnahmen . . . . .	„ 31. 55	
	<u>„ 3,623. 50</u>	
Frachten und Porti . . . . .	Fr. 2,234. 20	
Ab: Einnahmen . . . . .	„ 1,461. 30	
	<u>„ 772. 90</u>	
Mietzins . . . . .	„ 1,930. —	
Kapitalzins 4 % . . . . .	„ 5,557. 45	
Freie Exemplare . . . . .	„ 551. 10	
	<u>Fr. 21,764. 35</u>	„ 21,764. 35
Ferner: Nettokosten des amtlichen Schulblattes . . . . .	„ 3,339. 05	
Neue Ausgabe des Lehrerverzeichnisses, Saldo . . . . .	„ 431. 70	
Auslagen für Formulare u. s. w., Saldo . . . . .	„ 1,383. 10	
	<u>Fr. 141,862. 50</u>	
	Total der Ausgaben	<u>Fr. 141,862. 50</u>

Weniger gegenüber 1907 Fr. 11,931. 55.

In bezug auf die Betriebskosten ist zu bemerken, dass die Besoldung des Angestellten um Fr. 600 erhöht worden ist, diejenige des Verwalters um Fr. 125; die Arbeitslöhne und Magazinkosten weisen Mehrausgaben von Fr. 130 und Fr. 400 auf, letztere teilweise von Einrichtungskosten für Unterbringung der Formulare herrührend. Der Mietzins ist gegen 1907 um beinahe Fr. 1000 erhöht worden durch gleichzeitige Entziehung der Estrichräumlichkeiten. Dagegen konnte der Kapitalzins um zirka Fr. 1000 reduziert werden, da unser Schuldverhältnis gegenüber der Staatskasse ein günstigeres geworden ist. Unter den Frei-Exemplaren figurieren 12 Berner Wandkarten mit Fr. 300, die wir an die kantonale Baudirektion abgegeben haben.

Der Gesamtabsatz im Jahre 1908 beziffert sich auf Fr. 161,757. 20 gegen Fr. 203,479. 60 im Vorjahre; hiervon entfallen auf den Barverkauf Fr. 6578. 25 (1907 Fr. 8036. 50). Ausserhalb des Kantons wurden

für Fr. 6623. 35 verkauft (1907 Fr. 4706. 05). Auf Ende des Jahres betragen die Ausstände Fr. 4603. 50 gegen Fr. 6592 im Vorjahre.

Der Kassaverkehr hat sich entsprechend dem verminderten Absatz ebenfalls vermindert. Die Einnahmen betragen Fr. 158,771. 92 (1907 Fr. 192,181. 42). Die Ausgaben Fr. 157,875. 80 gegen Fr. 192,000. 95 im Vorjahre.

Die Ablieferungen an die Staatskasse betragen Fr. 133,849. 15 (1907 Fr. 161,389. 70); unsere Anweisungen auf dieselbe beliefen sich auf Fr. 107,452. 60 hierzu Kapitalzins . . . . .

„ 5,557. 45  
Total Fr. 113,010. 05

Das Anlagekapital beträgt auf Ende 1908 Franken 191,281. 45 gegen Fr. 212,120. 55 auf Ende 1907 und hat sich somit um Fr. 20,839. 10 vermindert.

Der Absatz der Lehrmittel ist folgender:

a. Deutsche Lehrmittel:	Anzahl	Fr.
Lesebücher der Elementarstufe	30,108	26,746. 70
„ „ Mittelstufe . . . . .	22,168	13,122. 20
„ „ Oberstufe . . . . .	14,013	30,841. 85
Kinderbibel . . . . .	9,930	7,944. —
Rechenbüchlein I—IX und Lehrerhefte, inklusive kom- binierte Bändchen . . . . .	57,902	9,657. 75
Kopfrechenbuch I—III . . . . .	204	786. 50
Grogg, Prüfungen inklusive Lehrerheft . . . . .	1,423	284. 40
Gesangbücher I, I/II, III . . . . .	12,845	11,950. 25
Schul- und Arbeitsschulrödel . . . . .	4,896	1,892. —
Zeugnisbüchlein inklusive Kuverts . . . . .	15,496	1,519. 75
Lesebücher für Sekundarschulen Rechenbuch Reinhard inklusive Schlüssel . . . . .	4,177	10,982. —
Berner Wandkarte inklusive Vergütungen . . . . .	634	337. 70
Bernerkärtchen . . . . .	77	2,428. 15
Diverses . . . . .	7,383	5,381. —
Leinwand, Konto-Verbrauch . . . . .	6,960	10,325. 75
	—	4,020. 50
	<u>188,216</u>	<u>138,220. 50</u>
b. Französische Lehrmittel:		
Lectures I, II, III, inklusive Mots normaux . . . . .	7,253	6,529. 55
Cours moyen . . . . .	2,366	3,701. 60
Trésor de l'écolier . . . . .	1,514	3,432. 60
Manuel de religion réformée et catholique . . . . .	2,271	2,989. 20
Notre ami . . . . .	315	630. —
Grammaire de la langue allemande	563	675. 60
Manuel d'arithmétique inklu- sive Lehrerhefte . . . . .	10,000	2,359. 55
Recueils de chants . . . . .	2,394	2,130. 15
Méthode de dessin . . . . .	31	77. 50
Registres d'école et rôles de travail . . . . .	1,227	540. 45
Livrets scolaires inklusive Kuverts . . . . .	3,932	387. 80
Diverses . . . . .	76	82. 40
	<u>31,942</u>	<u>23,536. 70</u>
Zusammenzug.		
Deutsche Lehrmittel . . . . .	188,216	138,220. 50
Französische „ . . . . .	31,942	23,536. 70
	<u>220,158</u>	<u>161,757. 20</u>

Zum Schlusse erübrigt noch, darauf aufmerksam zu machen, dass unter den Inventarwerten sich eine Anzahl Lehrmittel befindet, deren Absatz, weil sie nicht obligatorisch sind, gleich null ist. Diese Posten, die einen illusorischen Wert von etwas über Fr. 3000 repräsentieren, sollten abgeschrieben werden, was der Stand des Reservekontos schon gestattet.

**Schweizerische permanente Schulausstellung.** Die schweizerische permanente Schulausstellung in Bern wächst in erfreulichster Masse an. Die Sammlungen wurden vermehrt durch 1170 Nummern, wovon 351

durch Ankäufe, 819 als Geschenke von 43 Buchhandlungen und 51 andern Gebern. In gleicher Weise hat der Besuch zugenommen. Die Kontrolle weist 6087 Besucher auf, mehr als doppelt so viel als im Vorjahr. Sämtliche Kantone sind vertreten, der Kanton Bern jedoch ist mit 4673 Besuchern am stärksten eingerückt. Auch aus allen europäischen Staaten hat der Besuch stark zugenommen, von andern Weltteilen ist diesmal nur Australien nicht vertreten. Der Ausleihverkehr hat um fast 4000 Nummern zugenommen und ist im Berichtsjahr auf 29,404 Nummern gestiegen; die bernischen Schulen bezogen 25,814 Nummern, der Rest, 3560 Nummern, verteilt sich auf 16 Kantone und das Ausland. Die Stadt Bern hat die Ausstellung am meisten in Anspruch genommen: 6439 Nummern; unter den Landesteilen am meisten das Mittelland: 13,360 Nummern. Da die Schulausstellung die Portofreiheit genießt, ist die Entfernung kein Abhaltungsgrund, die Anstalt ist den entferntern Schulbehörden und Lehrern nur weniger bekannt. Obgenannte Zunahme des Verkehrs erforderte die Anstellung einer zweiten Hilfskraft. Auch der Schulausstellungsverein erfreute sich eines fröhlichen Wachstums, die Mitgliederzahl ist auf 1000 gestiegen, wovon 375 Schulkommissionen und 625 Lehrer, Lehrerinnen und Schulfreunde. Der Jahresbeitrag des Vereins erreichte die schöne Summe von Fr. 3200.

Die Regierung des Kantons Bern hat ihren Beitrag um Fr. 1000 pro 1909 erhöht, ebenso das eidgenössische Departement des Innern. Sein Antrag wurde in der Bundesversammlung einstimmig angenommen, was ein gutes Zeichen der Anerkennung ist, welche die Schulausstellung in der Schweiz genießt. In richtiger Würdigung der Tatsache, dass mangelhaft genährte Schüler in der Schule nicht nur wenig leisten, sondern durch geistige Anstrengung körperlich Schaden leiden, wird in neuester Zeit im In- und Auslande der Volksernährung grössere Aufmerksamkeit gewidmet und durch Haushaltungsschulen und Kochkurse eine Besserung zu erzielen gesucht. Das eidgenössische Industriedepartement ermöglichte es auch in sehr verdankenswerter Weise durch einen Jahresbeitrag, dass in der Schulausstellung eine Musterausstellung für Haushaltungsschulen eröffnet werden kann. Auch die Schulausstellung darf nicht vergessen, dass ein gesunder Körper die Grundlage der geistigen Erziehung ist.

Im Berichtsjahre erlaubten die vorhandenen finanziellen Hilfsmittel bei weitem nicht, allen Anforderungen, welche an die Anstalt gestellt werden, zu entsprechen. Die Vergrößerung der Lokale, die grosse Zunahme des Verkehrs vermehrten die Ausgaben in solchem Masse, wie es nicht vorauszusehen war. Die Bareinnahmen betragen Fr. 11,259. 50, die Ausgaben Fr. 12,353. 31, so dass die Jahresrechnung mit einem Passivsaldo von Fr. 1093. 81 abschliesst, trotzdem mehrere dringende Verbesserungen auf das nächste Jahr verschoben wurden. Auf Ankauf von Ausstellungsgegenständen wurden Fr. 4249. 16 verwendet. Auf Ende Jahres repräsentiert die Schulausstellung einen Wert von Fr. 105,497, wovon Mobiliar Fr. 13,395, die Sammlungen Fr. 89,085, versichert gegen Feuerschaden im Betrag von Fr. 100,000.

**Jugend- und Volksbibliotheken.** Im verfloffenen Jahre langten aus dem ganzen Kanton 85 Beitragsgesuche für Bücheranschaffungen ein. Hiervon mussten 27 wegen Erschöpfung des Jahreskredites, 3 weil vor Ablauf von mindestens zwei Jahren eingelangt und 1 Gesuch, weil am selben Orte bereits eine Bibliothek unterstützt wird, abgewiesen werden. Staatsbeiträge von je Fr. 60 wurden an 50 Bibliotheken zugesichert, wovon 29 erledigt und ausbezahlt wurden, während 21 Zusicherungen erst im Jahre 1909 fällig werden. Bewilligte Eingaben von Bibliotheken, die bis zur Stunde unterlassen haben, über die gemachten Ankäufe von Büchern die bezüglichen quittierten Buchhändlerrechnungen einzusenden sind noch hängig aus dem Jahre 1905: 1, 1906: 4, 1907: 6 und 1908: 11.

Wegen starker Inanspruchnahme des gesetzlich auf Fr. 15,000 festgesetzten Kredites werden hinfort nur noch Fr. 50 statt wie bisher Fr. 60 als Barbeitrag an Bibliotheken bewilligt, um dadurch weitere Gesuche berücksichtigen zu können. Der Umstand, dass jeweilen schon in den ersten Monaten des neuen Jahres keine Subventionen mehr zugesagt werden können, spricht am besten für die Notwendigkeit einer Erhöhung des Gesamtkredites.

Es bestehen dormalen in 334 deutschen und 117 französischen Orten im Kanton Bern im ganzen 527 Bibliotheken, die mehr oder weniger vom Staate subventioniert werden. Diese verteilen sich wie folgt:

I. Seminarbibliotheken	3 deutsche und	2 französische
II. Lehrerbibliotheken	22 „ „	4 „
III. Jugend- und Volksbibliotheken	372 „ „	124 „
Zusammen	397 deutsche und	130 französische

Nämlich:

### Subventionierte Bibliotheken im Kanton Bern.

#### I. Seminarbibliotheken.

1. Bern, Oberseminar.
2. Hofwil, Unterseminar.
3. Hindelbank, Lehrerinnenseminar.
4. Delsberg, „
5. Pruntrut, Lehrerseminar.

#### II. Lehrerbibliotheken.

1. Oberhasli in Innertkirchen.
2. Interlaken.
3. Frutigen.
4. Saanen.
5. Obersimmenthal in Zweisimmen.
6. Wahlern in Schwarzenburg.
7. Thun.
8. Worb-Biglen-Walkringen.
9. Aeschlen.
10. Münsingen.
11. Signau in Langnau.
12. Bern, Länggasse.

13. Bern, Brunnmatt.
14. „ Breitenrain.
15. Köniz-Bümpliz-Oberbalm in Köniz.
16. Trachselwald in Sumiswald.
17. Oberraargau in Langenthal.
18. Wangen.
19. Fraubrunnen.
20. Laupen.
21. Biel.
22. Lehrerbibliothek der freien Synode von Courtelary in Tramelan.
23. Vendlincourt, für das Amt Pruntrut.
24. Delsberg.
25. Laufen.
26. Pruntrut.

### III. Jugend- und Volksbibliotheken.

#### Oberhasli.

1. Gadmen, Jugend- und Volksbibliothek.
2. Guttannen, „ „ „
3. Hasliberg, Jugendbibliothek.
4. Innertkirchen, Jugend- und Volksbibliothek.
5. Meiringen, „ „ „
6. Schattenhalb, Jugendbibliothek.

#### Interlaken.

1. Beatenberg, Schülerbibliothek.
2. Brienz, Jugend- und Volksbibliothek.
3. Brienzwiler, Jugendbibliothek.
4. Grindelwald, Jugend- und Volksbibliothek.
5. Gsteigwiler, Jugendbibliothek.
6. Grund b. L., Schulbibliothek.
7. Interlaken, Jugendbibliothek.
8. Iseltwald, „
9. Lauterbrunnen, „
10. Leissigen, Jugend- und Volksbibliothek.
11. Matten, Jugendbibliothek.
12. Mürren, Schulbibliothek.
13. Oberried, Jugend- und Volksbibliothek.
14. Ringgenberg, „ „ „
15. Unterseen, Jugendbibliothek.
16. Wengen, „
17. Wilderswil, „

#### Frutigen.

1. Aeschi, Jugend- und Volksbibliothek.
2. Adelboden, „ „ „
3. Frutigen, „ „ „
4. Kandergrund, „ „ „
5. Kandersteg, „ „ „
6. Krattigen, „ „ „
7. Reichenbach, „ „ „

#### Saanen.

1. Abländschen, Jugend- und Volksbibliothek.
2. Gsteig, „ „ „
3. Lauenen, „ „ „
4. Saanen, „ „ „

*Obersimmenthal.*

1. Boltigen, Jugend- und Volksbibliothek.
2. Lenk, " " "
3. Mannried, Jugendbibliothek.
4. St. Stephan, Jugend- und Volksbibliothek.
5. Zweisimmen, a) Volksbibliothek.  
" b) Jugendbibliothek.

*Niedersimmenthal.*

1. Därstetten, Jugend- und Volksbibliothek.
2. Diemtigen, " " "
3. Erlenbach, " " "
4. Oberstocken, " " "
5. Oberwil, Gemeindebibliothek (Jugend- und Volksbibliothek).
6. Schwenden, Schulbibliothek.
7. Spiez, Jugend- und Volksbibliothek.
8. Reutigen, " " "
9. Wimmis, " " "

*Thun, linkes Aarufer.*

1. Amsoldingen, Volksbibliothek.
2. Blumenstein, Jugend- und Volksbibliothek.
3. Pohlern, " " "
4. Strättligen, Schülerbibliothek.
5. Thierachern, Schul- und Gemeindebibliothek.
6. Thun, Bibliothek der Primarschule.
7. Uebeschi, Gemeindebibliothek (eingegangen).
8. Uetendorf, Jugend- und Volksbibliothek.

*Thun, rechtes Aarufer.*

1. Aeschlen, Jugend- und Volksbibliothek.
2. Buchholterberg, " " "
3. Fahrni, " " "
4. Goldwil, Schulbibliothek.
5. Heiligenschwendi, " "
6. Heimberg, Jugendbibliothek.
7. Hilterfingen, Jugend- und Volksbibliothek.
8. Horrenbach-Buchen, Schul- und Volksbibliothek.
9. Hünibach, Schulbibliothek.
10. Längenbühl, Jugendbibliothek.
11. Merligen, Volks- und Schulbibliothek.
12. Oberhofen, Jugend- und Volksbibliothek.
13. Ringoldswil, " " "
14. Steffisburg, " " "  
Sekundarschulbibliothek.
15. Teuffenthal, Jugend- und Schulbibliothek.
16. Thierachern, Sekundarschulbibliothek.

*Seftigen.*

1. Belp, Jugend- und Volksbibliothek.
2. Burgistein, Jugendbibliothek (verbrannt).
3. Bütschel, " "
4. Gelterfingen, Jugend- und Volksbibliothek.
5. Gerzensee, Jugendbibliothek.  
" Volksbibliothek.
6. Gurzelen, Jugend- und Volksbibliothek.
7. Jaberg, Jugendbibliothek.
8. Kehrsatz, Jugend- und Volksbibliothek.
9. Kirchenthurnen, Jugendbibliothek.
10. Kirchdorf, Jugend- und Volksbibliothek.

11. Mühledorf, Jugend- und Volksbibliothek.
12. Niedermuhlern, Jugendbibliothek.  
" Volksbibliothek.
13. Nofen-Stoffelsrüti, Jugendbibliothek.
14. Riggisberg, " "
15. Rohrbach, Schülerbibliothek.
16. Rüeggisberg, Volksbibliothek.  
" Schulbibliothek.
17. Rümli, Jugendbibliothek.
18. Rüti, Schülerbibliothek.  
" Leihbibliothek des Lesevereins.
19. Seftigen, Jugend- und Volksbibliothek.
20. Stuz, Schulbibliothek.
21. Toffen, Jugend- und Volksbibliothek.
22. Uttigen-Kienersrüti, Jugendbibliothek.
23. Vorderfultigen, Jugendbibliothek.
24. Wattenwil, Schul- und Volksbibliothek.
25. Zimmerwald, Jugendbibliothek.  
" Volksbibliothek.

*Schwarzenburg.*

1. Albligen, Jugend- und Volksbibliothek.
2. Guggisberg, Schul- und Volksbibliothek.
3. Rüscheegg, Jugend- und Volksbibliothek.
4. Schwarzenburg, Jugendbibliothek.  
" Volksbibliothek.
5. Wahlern, Jugend- und Volksbibliothek.

*Konolfingen.*

1. Allmendingen b. Rubigen, Jugend- und Volksbibliothek.
2. Aeschlen, Jugend- und Volksbibliothek.
3. Arni, " " "
4. Bleiken, " " "
5. Bowil, " " "
6. Biglen, " " "  
Lesegesellschaft.
7. Brenzikofen, Jugend und Volksbibliothek.
8. Enggisstein, Jugendbibliothek.
9. Grosshöchstetten, Jugend- und Volksbibliothek.
10. Herbligen, " "
11. Häutligen, Jugendbibliothek.
12. Konolfingen, Jugend- und Volksbibliothek.
13. Linden-Kurzenberg, " " "
14. Münsingen, " " "
15. Niederwichtlach, " " "
16. Oberwichtlach, " " "
17. Oberthal, " " "
18. Oberdiesbach, " " "
19. Obergoldbach, " " "
20. Reutenen, Jugendbibliothek.
21. Richigen, Jugend- und Volksbibliothek.
22. Schlosswil, " " "
23. Stalden, " " "
24. Ursellen-Gysenstein, " " "
25. Vielbringen-Rüfenacht, Jugendbibliothek.
26. Walkringen, Jugend- und Volksbibliothek.
27. Worb, Jugendbibliothek.
28. Zäziwil, " "

*Signau.*

1. Eggwil, Jugend- und Volksbibliothek.
2. Langnau, " " "

3. Röthenbach, Jugend- und Volksbibliothek.
4. Rüderswil, " " "
5. Schangnau, Jugendbibliothek.
6. Signau, Jugend- und Volksbibliothek.
7. Trub, " " "
8. Trubschachen, Jugendbibliothek.
9. Zollbrück, Jugend- und Volksbibliothek.

*Bern, Stadt.*

- |     |                          |                  |
|-----|--------------------------|------------------|
| 1.  | Bern, Breitenrain,       | Schulbibliothek. |
| 2.  | " Brunnmatt,             | "                |
| 3.  | " Länggasse,             | "                |
| 4.  | " Lorraine,              | "                |
| 5.  | " Matte,                 | "                |
| 6.  | " Mittlere Stadt,        | "                |
| 7.  | " Obere Stadt,           | "                |
| 8.  | " Schosshalde,           | "                |
| 9.  | " Sulgenbach,            | "                |
| 10. | " Untere Stadt,          | "                |
| 11. | " Knabensekundarschule,  | "                |
| 12. | " Mädchensekundarschule, | "                |
| 13. | " Gymnasium,             | "                |

Allgemein zugänglich sind:

Stadt- und Hochschulbibliothek.  
 Berner Volksbibliotheken.  
 Kantonale Gewerbemuseumbibliothek.  
 Schweizerische permanente Schulausstellung, Bibliothek.  
 Schweizerische Landesbibliothek.  
 Eidgenössische Zentralbibliothek.

*Bern-Land, linkes Aarufer.*

1. Bümpliz, Jugend- und Volksbibliothek.  
Sekundarschulbibliothek.
2. Borisried, Jugendbibliothek.
3. Köniz, Jugend- und Volksbibliothek.
4. Mittelhäusern, " " "
5. Niederwangen, " " "
6. Niederscherli, Jugendbibliothek.
7. Oberbalm, Jugendbibliothek.  
Volksbibliothek.
8. Oberbottigen, Jugend- und Volksbibliothek.
9. Oberscherli, " " "
10. Oberwangen, " " "
11. Wabern, Jugendbibliothek.

*Bern-Land, rechtes Aarufer.*

1. Bolligen, Jugend- und Volksbibliothek.
2. Bremgarten, " " "
3. Ferenberg, " " "
4. Geristein, " " "
5. Ittigen, Jugendbibliothek.
6. Kirchlindach, Jugendbibliothek.
7. Muri-Gümligen, " " "
8. Ostermundigen, Jugend- und Volksbibliothek.
9. Stettlen, " " "
10. Uetligen, Sekundarschulbibliothek.
11. Vechigen, Jugend- und Volksbibliothek.
12. Wohlen, Jugend- und Volksbibliothek.
13. Zollikofen, " " "

*Burgdorf.*

1. Alchenstorf, Jugend- und Volksbibliothek.
2. Burgdorf, Jugendbibliothek der Primarschule.  
Gymnasiumsbibliothek.
3. Busswil, Jugendbibliothek.
4. Ersigen, " " "
5. Hasle, " Jugend- und Volksbibliothek.
6. Heimiswil, " " "
7. Hindelbank, " " "
8. Höchstetten-Hellsau, " " "
9. Kaltacker, Jugend- und Volksbibliothek.
10. Kernenried, " " "
11. Kirchberg, " " "
12. Koppigen, Jugendbibliothek.
13. Krauchthal, Jugend- und Volksbibliothek.
14. Lyssach, " " "
15. Mötschwil, Jugendbibliothek.
16. Niederörsch, Jugend- und Volksbibliothek.
17. Oberburg, " " "
18. Rothenbaum, Jugendbibliothek.
19. Rütligen, " " "
20. Wynigen, Jugend- und Volksbibliothek.

*Trachselwald.*

1. Affoltern, Jugend- und Volksbibliothek.
2. Dürrenroth, " " "
3. Eriswil, " " "
4. Huttwil, Jugendbibliothek.  
Volksbibliothek.
5. Kramershaus, Jugendbibliothek.
6. Lützelfüh, Jugend- und Volksbibliothek.
7. Neuegg, " " "
8. Nyffel, " " "
9. Rüegsau, " " "
10. Schwarzenbach, Schulbibliothek.
11. Sumiswald, Jugend- und Volksbibliothek.
12. Thal, Jugendbibliothek.
13. Trachselwald, Volksbibliothek.
14. Wasen, Jugend- und Volksbibliothek.
15. Wyssachen, " " "

*Wangen.*

1. Attiswil, Jugendbibliothek.
2. Bettenhausen- } Jugend- und Volksbibliothek.  
Bollodigen }
3. Farnern, Jugendbibliothek.
4. Grasswil, Jugend- und Volksbibliothek.
5. Heimenhausen, " " "
6. Herzogenbuchsee, Jugendbibliothek. "  
Volksbibliothek.  
Sekundarschule.
7. Inkwil, " Jugend- und Volksbibliothek.
8. Niederbipp, " " "
9. Neuhaus-Ochlenberg, " " "
10. Ober- und Niederörsch, Jugendbibliothek.
11. Oberbipp, Jugend- und Volksbibliothek.
12. Oshwand, " " "
13. Röthenbach-Wanzwil, Jugendbibliothek.
14. Seeberg, Jugend- und Volksbibliothek.
15. Thörigen, Jugendbibliothek.
16. Wangen, Jugend- und Volksbibliothek.

17. Wangenried, Vereinsbibliothek (Jugend- und Volksbibliothek).  
 18. Wiedlisbach, Jugend- und Volksbibliothek.  
 19. Wolfisberg, " " "

*Aarwangen.*

1. Aarwangen, Jugendbibliothek.  
 2. Bannwil, " "  
 3. Bützberg, " "  
 4. Gondiswil, Jugend- und Volksbibliothek.  
 5. Kleindietwil, " " "  
 6. Langenthal, Jugendbibliothek.  
 " oberaargauische Volksbibliothek.  
 7. Leimiswil, Jugendbibliothek.  
 " Volksbibliothek.  
 8. Lotzwil, Jugendbibliothek.  
 9. Madiswil, Jugend- und Volksbibliothek.  
 10. Melchnau, " " "  
 11. Oeschenbach, " " "  
 12. Roggwil, Jugend- und Volksbibliothek.  
 13. Rohrbach, Jugendbibliothek.  
 14. Schwarzhäusern, Jugend- und Volksbibliothek.  
 15. Thunstetten, Jugendbibliothek.  
 16. Untersteckholz, " "  
 17. Ursenbach, Jugend- und Volksbibliothek.  
 18. Wynau, " " "

*Fraubrunnen.*

1. Bätterkinden, Jugend- und Volksbibliothek.  
 " Leseverein.  
 2. Bangerten, Jugend- und Volksbibliothek.  
 3. Diemerswil, Jugendbibliothek.  
 4. Fraubrunnen, Jugend- und Volksbibliothek.  
 5. Grafenried, " " "  
 6. Jegenstorf, Jugendbibliothek.  
 " Volksbibliothek.  
 7. Limpach, Jugend- und Volksbibliothek.  
 8. Münchenbuchsee (Kirchgemeindebibliothek),  
 Jugend- und Volksbibliothek.  
 9. Utzenstorf, Jugendbibliothek.  
 10. Wyler, Jugend- und Volksbibliothek.

*Büren.*

1. Arch, Jugend- und Volksbibliothek.  
 2. Büren, Jugendbibliothek.  
 " Gemeindebibliothek.  
 3. Busswil, Jugend- und Volksbibliothek.  
 4. Diessbach, " " "  
 5. Lengnau, Jugendbibliothek.  
 6. Leuzigen, Jugend- und Volksbibliothek.  
 7. Oberwil, " " "  
 8. Pieterlen, " " "  
 9. Rüti, " " "  
 10. Wengi, " " "

*Nidau.*

1. Aegerten, Jugend- und Volksbibliothek.  
 2. Brügg, Jugendbibliothek.  
 3. Gottstadt, Jugend- und Volksbibliothek.  
 4. Hermrigen, " " "  
 5. Ligerz, " " "  
 6. Madretsch, " " "  
 " französische Jugendbibliothek.

7. Merzligen, Jugend- und Volksbibliothek.  
 8. Mett, " " "  
 9. Nidau, " " "  
 10. Schwadernau, Jugendbibliothek.  
 11. Sutz-Lattrigen, Jugend- und Volksbibliothek.  
 12. Täuffelen-Gerlafingen, " " "  
 13. Tüscherz-Alfermée, " " "  
 14. Twann, " " "  
 15. Walperswil, " " "  
 16. Worben, Jugendbibliothek.

*Laupen.*

1. Dicki-Kriechenwil, Jugend- und Volksbibliothek.  
 2. Ferenbalm, " " "  
 3. Frauenkappelen, Schulbibliothek.  
 4. Golaten, Jugend- und Volksbibliothek.  
 5. Laupen, " " "  
 6. Mühleberg, " " "  
 7. Münchenwiler, Jugendbibliothek.  
 8. Neuenegg, Jugend- und Volksbibliothek.  
 9. Wileroltigen, " " "

*Aarberg.*

1. Aarberg, Jugend- und Volksbibliothek.  
 2. Barga, " " "  
 3. Bittwil-Zimlisberg, Jugendbibliothek.  
 4. Dieterswil, " "  
 5. Grossaffoltern, Lesegesellschaft.  
 6. Hardern, Jugendbibliothek.  
 7. Kallnach, Jugend- und Volksbibliothek.  
 8. Kappelen, Jugendbibliothek.  
 9. Lyss, Jugend- und Volksbibliothek.  
 10. Meikirch, " " "  
 11. Niederried, " " "  
 12. Rapperswil, Bibliothek der Kirchgemeinde.  
 13. Schüpfen, Gemeindebibliothek.  
 14. Seedorf, Jugend- und Volksbibliothek.  
 15. Seewil, " " "  
 16. Suberg, Jugendbibliothek.  
 17. Vorimholz, " "  
 18. Wahlendorf, Schulbibliothek.  
 19. Wyler, Jugend- und Volksbibliothek.  
 20. Ziegelried, Lesegesellschaft.

*Erlach.*

1. Brüttelen, Schulbibliothek.  
 2. Erlach, Jugend- und Volksbibliothek.  
 3. Finsterhennen, Jugendbibliothek.  
 4. Gampelen, Schulbibliothek.  
 5. Ins, Jugend- und Volksbibliothek.  
 6. Lüscherz, Jugendbibliothek.  
 7. Müntschemir, " "  
 8. Siselen, Jugend- und Volksbibliothek.  
 9. Tschugg, " " "  
 10. Vinelz, Jugendbibliothek.

*Biel — Bienne.*

1. Biel, Schulbibliothek.  
 2. Bienne, Bibliothèque scolaire.  
 3. Bözingen, Jugend- und Volksbibliothek.  
 4. Evillard, Bibliothèque populaire et scolaire.  
 5. Magglingen, Schulbibliothek.

*Neuenstadt — Neuveville.*

1. Diesse, Bibliothèque populaire.
2. Lamboing, „ publique.
3. Neuenstadt, deutsche Jugend- und Volksbibliothek.
4. Neuveville, Bibliothèque des écoles primaires.
5. Nods, Bibliothèque scolaire.
6. Prêles, „ populaire et scolaire.

*Courtelary.*

1. Corgémont, Bibliothèque populaire et scolaire.
2. Cortébert, „ „ „ „
3. Courtelary, „ communale.
- „ deutsche Kirchgemeindebibliothek.
- „ Bibliothèque de l'Orphelinat.
4. Cormoret, Bibliothèque communale.
5. La Ferrière, „ scolaire et paroissiale.
6. Orvin, „ „ „ „
7. Péry, „ „ „ „
8. Plagne, „ scolaire.
9. Renan, „ populaire et scolaire.
10. Les Convers, „ scolaire.
11. Les Reussilles, Bibliothèque scolaire.
12. Romont, „ „
13. St. Immer, Bibliothèque scolaire.
- „ „ communale.
- „ deutsche Kirchgemeindebibliothek.
14. Sonceboz, Bibliothèque scolaire.
15. Sonvilier, „ scolaire.
- „ „ communale.
- „ de la maison d'éducation pour garçons.
16. Sonvilier, Montagne du Droit, Bibliothèque scolaire.
17. „ La Chaux-d'Abel, deutsche Jugend- und Volksbibliothek.
18. Tramelan-Dessus, Bibliothèque scolaire.
19. Tramelan-Dessous, „ communale.
20. Vauffelin, „ „
21. Villeret, „ des enfants.
- „ „ communale.

*Münster — Moutier.*

1. Bévillard, Bibliothèque scolaire.
2. Chaluet, deutsche Schulbibliothek.
3. Champoz, Bibliothèque scolaire.
4. Corban, „ populaire et scolaire.
5. Corcelles, „ scolaire.
6. Courrendlin, „ populaire et scolaire.
- „ d. Volks- u. Schulbibliothek in Choindéz.
7. Court, Bibliothèque populaire.
8. Crémines, „ scolaire.
9. Eschert, „ „
10. Grandval, „ „
11. Lajoux, „ populaire.
12. Loveresse, „ scolaire.
13. Malleray, „ „
14. Mervelier, „ „
15. Moutier, „ communale.
16. Münsterberg, deutsche Jugendbibliothek.
17. Perrefitte, Bibliothèque communale.
18. Pontenet, „ scolaire.
19. Reconvilier, „ communale et scolaire.
20. Roches, „ populaire et scolaire.
21. Saules, „ „

22. Schelten, deutsche Schulbibliothek.
23. Sornetan, Bibliothèque paroissiale.
24. Sorvilier, „ „
25. Tavannes, „ scolaire.
26. Vellerat, „ populaire et scolaire.

*Delsberg — Delémont.*

1. Bassecourt, Bibliothèque populaire et scolaire.
2. Boécourt, „ „ „ „
3. Bourrignon, „ scolaire.
4. Courfaivre, „ populaire et scolaire.
5. Courroux, „ scolaire.
6. Courtételle, „ populaire et scolaire.
7. Delémont, „ des écoles primaires.
- „ „ du progymnase.
- „ Bibliothèque der deutschen reformierten Gemeinde.
8. Ederswiler, deutsche Jugend- u. Volksbibliothek.
9. Glovelier, Bibliothèque scolaire paroissiale.
10. Montsevelier, „ populaire.
11. Movelier, „ populaire et scolaire.
12. Pleigne, „ scolaire.
13. Rebeuvelier, „ „
14. Soulee, „ scolaire.
15. Soyhières, „ de la jeunesse.
16. Undervelier, „ scolaire et paroissiale.
17. Vermes, „ populaire.
18. Vicques, „ scolaire.

*Laufen.*

1. Blauen, Schulbibliothek.
2. Brislach, Jugendbibliothek.
3. Burg, Jugend- und Volksbibliothek.
4. Dittingen, Schulbibliothek.
5. Duggingen, Jugend- und Volksbibliothek.
6. Grellingen, Jugendbibliothek.
7. Laufen, „ „
8. Liesberg, Jugend- und Volksbibliothek.
9. Nenzlingen, Jugendbibliothek.
10. Wahlen, Volksbibliothek.
11. Zwingen, Jugend- und Volksbibliothek.

*Freiberger — Franches-Montagnes.*

1. Les Bois, Bibliothèque paroissiale.
2. Les Breuleux, „ populaire et scolaire.
3. Les Enfers, „ „ „ „
4. Epauvillers, „ scolaire.
5. Epiquerez, „ municipale et scolaire.
6. Montfaucon, „ scolaire.
7. Le Noirmont, „ „
8. Le Peuchapatte, „ „
9. Les Pommerats, „ „
10. Saignelégier, „ primaire et populaire.
11. Saint-Brais, „ scolaire et de la jeunesse.
12. Soubey, „ scolaire.

*Porrentruy.*

1. Alle, Bibliothèque communale et scolaire.
2. Asuel, „ scolaire.
3. Beurnevésin, „ „
4. Boncourt, „ „

5. Bonfol, Bibliothèque scolaire.	21. Lugnez, Bibliothèque scolaire.
6. Bressaucourt, " "	22. Miécourt, " "
7. Bure, " paroissiale et scolaire.	23. Montenol, " "
8. Charmoille, " scolaire.	24. Montignez, " "
9. Chevenez, " paroissiale et scolaire.	25. Montmelon, " "
10. Cœuve, " scolaire.	26. Ocourt, " "
11. Cornol, " "	27. Porrentruy, " "
12. Courchavon, " "	" " de l'école primaire.
13. Courgenay, " "	" " secondaire.
14. Courtemaîche, " "	" " cantonale.
15. Courtedoux, " "	" " d'agriculture cantonale.
16. Courtemautruy, " "	28. Réclère, " scolaire.
17. Dampheux, " "	29. Rocourt, " "
18. Damvant, " "	30. Seleute, " paroissiale.
19. Fontenais-Villars, " "	31. St. Ursanne, " scolaire.
20. Grandfontaine, " paroissiale et scolaire.	32. Vendlincourt, " "

Folgende **Staatsbeiträge** wurden im Jahre 1908 an die nachstehenden Gemeinden für vollendete **Schulhausbauten** ausbezahlt:

Gemeinden, Art der Bauarbeiten	Baukosten-Summe		Bewilligter Beitrag in %	Ausbezahlte Beiträge	
	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.
Winkeln, Neubau . . . . .	14,374	—	10	1,473	40
Vielbringen-Rüfenacht, Neubau . . . . .	56,000	—	5	2,800	—
Bäriswil, Erstellung eines Brunnens . . . . .	989	90	10	98	90
Gimmelwald, Neubau . . . . .	40,897	60	5	2,044	85
Bern, Neubau, Knabensekunderschulhaus . . . . .				5,000	—
Brügg, Neubau . . . . .	63,856	61	8	5,108	50
Matten bei Interlaken, Neubau . . . . .	167,532	43	7	11,727	25
" " " " Nachtrag . . . . .				1,675	35
Monible, Umbau . . . . .	9,756	40	10	975	65
Thierachern, Abortanbau . . . . .	4,900	—	5	245	—
Gumm bei Oberburg, Anbau . . . . .	16,791	75	5	839	60
Meinisberg, Umbau . . . . .	12,800	—	10	1,280	—
Weyerboden bei Burgstein, Neubau . . . . .	28,847	70	8	2,307	80
Gunten, Neubau . . . . .	49,447	01	10	4,944	70
Studen, Umbau . . . . .	3,486	80	5	174	35
Kaufdorf, Umbau . . . . .	3,319	10	10	331	90
Madretsch, Umbauten . . . . .	12,300	—	9	1,107	—
Saanen, Neubau . . . . .	32,609	75	10	3,261	—
Worb, Abortneubau . . . . .	13,508	55	7	945	60
Homberg, Wasserzuleitungen . . . . .	1,035	80	6	62	15
Ins, Anbau . . . . .	74,263	55	5	3,713	20
Borisried, Erstellung eines Brunnens . . . . .	1,820	80	9	163	90
Courcelon, Umbau . . . . .	3,785	—	10	378	50
Blumenstein, Quellwasserzuleitung . . . . .	1,363	90	6	81	85
Biel, Umbau . . . . .	144,073	85	7	10,085	10
Uttigen-Kienersrütti, Neubau . . . . .	42,581	—	9	3,832	30
Renan, Umbau . . . . .	15,899	50	8	1,272	—
Führen bei Gadmen, Neubau . . . . .	14,884	65	10	1,488	45
St. Brais, Umbau . . . . .	2,000	—	5	100	—
Kleindietwil, Erstellung eines Brunnens . . . . .	984	75	7	68	95
Biembach, Abortneubau . . . . .	3,825	25	5	191	25
Niederried, Neubau . . . . .	11,770	—	10	1,177	—
Reckenthal, Umbau . . . . .	4,419	55	10	441	95
Münsterberg, Umbau . . . . .	4,523	95	10	452	40
Herzogenbuchsee, Neubau . . . . .	219,332	70	5	10,966	65
Übertrag . . . . .				80,816	50

Gemeinden, Art der Bauarbeiten	Baukosten-Summe		Bewilligter Beitrag in %	Ausbezahlte Beiträge	
	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.
Übertrag				80,816	50
Worb, Neubau, Sekundarschulhaus . . . . .	108,000	—	7	5,000	—
Mungnan, Neubau . . . . .	66,420	75	8	5,313	65
Bächlen, Umbau . . . . .	9,500	—	10	950	—
Bowil, Erstellung eines Brunnens . . . . .	2,376	60	9	213	90
Burgdorf, Umbau . . . . .	41,267	60	5	2,063	40
Hirschmatt, Neubau . . . . .	37,545	44	7	2,628	20
Mühleberg, Umbau . . . . .	9,587	06	5	479	35
Moos bei Wahlern, Neubau . . . . .	52,136	03	10	5,213	60
Total				102,678	60
Der Jahreskredit beträgt				40,000	—
Ausgabenüberschuss				62,678	60
Ausgabenüberschuss aus dem Jahr 1907				236,858	75
Vortrag auf 1. Januar 1909				299,537	35

Wie aus der vorstehenden Zusammenstellung hervorgeht, ist der Kreditposten von Fr. 40,000 viel zu gering. Wir hatten denn auch früher eine Erhöhung auf Fr. 50,000 beantragt; die Änderung ist aber von der Regierung abgelehnt worden. Wir sehen aber keine andere Möglichkeit, dem immer grösser werdenden Ausgabenüberschuss zu steuern, als durch Erhöhung des bezüglichen Jahreskredites, denn die zu leistenden Beiträge ergeben sich jeweilen aus der Finanzlage der Gemeinden selber und sind gesetzlich fixiert.

Der durch Regierungsratsbeschluss vom 6. Februar 1901 der Direktion des Unterrichtswesens ausgesetzte Vorschusskredit wurde nur als ein provisorischer, vorübergehender eröffnet, nicht in dem Sinne, diesen Konto immer weiter zu belasten, sondern es war vorgesehen eine Abtragung schon im Jahre 1902.

Schliesslich bemerken wir noch, dass die Abtragung des bereits existierenden Vortrages von Fr. 299,537.35 nicht Sache der Unterrichtsdirektion ist, sondern von der Finanzdirektion wie in andern analogen Fällen von Amtes wegen zu besorgen sein wird.

**Leibgedinge.** Zu Beginn des Jahres 1909 war der Stand der Leibgedinge folgender:

Kantonale Leibgedinge		Zuschüsse aus der Bundessubvention	
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1 zu 150	150	1 zu 50	50
4 „ 200	800	1 „ 75	75
29 „ 240	6,960	73 „ 100	7,300
1 „ 250	250	2 „ 140	280
2 „ 260	520	39 „ 150	5,250
41 „ 280	11,480	1 „ 160	160
14 „ 300	4,200	8 „ 180	1,440
39 „ 320	12,480	83 „ 200	16,600
2 „ 340	680	2 „ 250	500
2 „ 350	700	8 „ 300	2,400
38 „ 360	13,680	1 „ 320	320
129 „ 400	51,600	1 „ 360	360
302	103,500	220	34,735

#### Verwendung der Bundessubvention für die Primarschule pro 1908.

	Einnahmen		Ausgaben	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Beitrag des Bundes . . . . .	353,659	80		
2. Verwendung:				
a) Beitrag an die Lehrerversicherungskasse . . . . .			100,000	—
b) Beitrag an die Einkaufskosten alter Lehrer in die Lehrerversicherungskasse . . . . .			30,000	—
c) Zuschüsse an Primarlehrerleibgedinge . . . . .			33,345	70
d) Beitrag an die Mehrkosten der Staatsseminare . . . . .			60,000	—
e) Beiträge an belastete Gemeinden . . . . .			50,000	—
f) Beiträge an die Gemeinden, 80 Rp. per Primarschüler . . . . .			80,314	10
	353,659	80	353,659	80

Versorgung armer Schulkinder mit Nahrung und Kleidung im Jahre 1908.

(Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1908).

Tabelle I.

Schulgemeinden	Zahl der unterstützten Kinder	Dauer der Speisung		Was für Nahrungsmittel und Kleidungsstücke wurden verabfolgt? (Brot, Milch, Suppe, Schuhe, Garn, Kleider u. s. w.)	Anzahl der verabfolgten Kleidungsstücke	Beitrag der Gemeinde		Beiträge von Privaten, Sammlungen, Geschenke u. s. w.		Ausbezahlter Beitrag aus der Bundessubvention		Total der Einnahmen		Total der Ausgaben		Schülerzahl auf 31. März 1903	Bundessubvention nach Dekre		
		Im I. Quartal 1908, Januar, Februar, März u. s. w.	Im IV. Quartal 1908, Oktober, November, Dezember			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.	
<b>Oberhasli.</b>																			
Gadmen	56	1. I-31. III	10. XI-31. XII	Milch	—	73	70	85	—	101	60	260	30	277	10	101	60		
Guttannen	38	—	—	—	38	53	60	—	—	46	40	100	—	100	—	46	40		
Hasliberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	117	60		
Innertkirchen	50	13. I-14. III	16.-28. XII	Milch und Brot	120	300	40	291	95	152	40	744	35	744	35	152	40		
Meiringen	196	6. I-28. III	7.-31. XII	Suppe, Milch, Brot	165	865	65	—	65	386	40	1179	30	1179	30	386	40		
Schattenhalb	28	4. I-1. IV	—	Milch und Brot	—	180	—	150	—	99	20	439	65	437	75	99	20		
	362	—	—	—	323	1473	35	527	60	785	60	2723	60	2738	50	903	20		
<b>Interlaken.</b>																			
Beatenberg	35	6. I-30. III	—	Milch und Brot	46	497	15	—	—	172	80	669	95	669	95	172	80		
Bönigen	75	5. I-20. III	10.-31. XII	" Suppe, Milch	—	103	80	200	—	201	60	553	80	553	80	201	60		
Brienz	97	1. I-31. III	1.-31. XII	Stoff, Schuhe, Garn	186	470	25	660	25	357	60	1488	10	1488	10	357	60		
Brienzwiler	14	—	—	Stoff, Garn	14	—	—	—	—	82	40	82	40	82	40	82	40		
Därigen	25	—	—	—	44	1	70	—	—	67	20	68	90	68	90	67	20		
Ebligen	6	—	—	—	6	27	15	8	15	6	40	41	70	35	30	6	40		
Grindelwald	171	6. I-31. III	20. XI-31. XII	Brot und Milch	318	693	75	3	40	470	40	1167	55	1167	55	588	40		
Gsteigwiler	37	—	—	Schuhe, Garn	37	25	45	—	—	73	60	99	05	99	05	92	73		
Gündlischwand	66	—	—	Brot	66	24	60	—	—	65	60	90	20	90	20	82	65		
Habkern	86	—	—	Hemdenstoff	86	15	05	—	—	119	20	134	25	134	25	119	20		
Hofstetten	2	1. I-24. II	15. XI-31. XII	Milch und Brot	3	12	—	—	—	48	80	60	80	60	80	61	48		
Interlaken	140	6. I-28. III	2. XI-24. XII	—	—	830	40	—	—	264	80	1095	20	1095	20	331	264		
Isetwald	26	13. I-25. III	—	—	—	—	—	—	—	98	40	311	90	311	90	123	98		
Iseufuh	?	—	—	" Stoffe, Garn	?	—	—	40	—	16	—	56	—	60	—	20	16		
Lauterbrunnen	130	6. I-27. III	10.-25. XII	Suppe	10	1065	35	—	—	424	—	1489	35	1489	35	530	424		
Leissigen	37	—	—	Garn etc.	37	39	20	12	10	78	40	129	70	129	70	98	78		
Lütisenthal	30	2. I-6. IV	—	Brot und Milch	—	174	70	—	—	72	80	247	50	247	50	91	72		
Matten	120	6. I-29. II	—	" "	283	594	90	248	—	208	—	1050	90	1050	90	260	208		
Niederried	10	6. I-21. III	21.-31. XII	" "	10	34	45	50	—	26	40	110	85	110	85	33	26		
Oberried	30	6. I-20. III	7.-26. XII	Milch	—	68	95	115	90	54	40	239	25	239	25	68	54		
Ringgenberg	31	9. I-28. III	—	Milch und Brot	200	100	—	232	50	204	80	537	20	537	20	204	80		
Saxeten	37	—	—	Verschiedenes	37	27	75	19	55	35	20	82	50	82	50	35	20		
Schwanden	30	—	—	Hemden	30	10	10	—	—	41	60	51	70	51	70	52	41		
Unterssen	130	6. I-21. III	21.-26. XII	Brot und Milch	145	949	—	450	—	302	40	1701	40	1701	40	378	302		
Wilderswil	65	6. I-29. II	—	" "	—	254	35	—	—	251	20	505	55	505	55	314	251		
	1430	—	—	—	1584	6183	55	2089	85	3744	—	12,065	70	12,066	30	3744	—		

Schulgemeinden	Zahl der unterstützten Kinder	Dauer der Speisung		Was für Nahrungsmittel und Kleidungsstücke wurden verabfolgt? (Brot, Milch, Suppe, Schuhe, Garn, Kleider u. s. w.)	Anzahl der verabfolgten Kleidungsstücke	Beitrag der Gemeinde		Beiträge von Privaten, Sammlungen, Geschenke u. s. w.		Ausbezahlter Beitrag aus der Bundessubvention		Total der Einnahmen		Total der Ausgaben		Schülierzahl auf 31. März 1903		Bundessubvention nach Dekret		
		Im I. Quartal 1908, Januar, Februar, März u. s. w.	Im IV. Quartal 1908, Oktober, November, Dezember			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
<b>Frutigen.</b>																				
Achseten . . . . .	56	2. I-31. III	Dezember	Brot und Milch	—	268	70	10	—	24	80	303	50	303	50	24	80	31	24	80
Adelboden . . . . .	124	2. I-1. III	30. XI-31. XII	" " "	124	2263	70	340	10	235	20	2818	90	2818	90	235	20	294	235	20
Aeschi . . . . .	60	41 Tage	37 Tage	" " "	60	397	05	92	95	183	50	673	50	673	50	183	50	229	183	50
Frutigen . . . . .	85	6. I-28. III	—	" " "	—	350	—	166	—	216	—	732	—	732	—	731	95	270	731	95
Hasli . . . . .	18	2. I-14. III	—	" " "	—	37	55	50	—	49	60	137	15	137	15	62	49	62	49	60
Kanderbrugg . . . . .	fehlt	—	—	" " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63	50	63	50	40
Kandersteg . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	94	20	94	20	40
Kratligen . . . . .	135	Jan.-März	—	Milch	?	38	40	60	—	101	60	200	—	200	—	127	101	127	101	60
Mitholz . . . . .	?	—	—	Hemdentuch	?	45	60	—	—	21	60	67	20	67	20	27	21	27	21	60
Oberfeld-Prasten . . . . .	37	—	—	"	—	6	50	—	—	64	80	70	50	70	50	80	64	80	64	80
Reckenthal . . . . .	100	6. I-21. III	—	Milch	—	135	40	—	—	68	80	204	20	204	20	86	68	80	68	80
Reinisch . . . . .	106	5. I-29. II	1.-31. XII	Milch und Brot	—	216	70	60	—	98	40	375	10	375	10	123	98	40	123	98
Reichenbach . . . . .	69	1. I-31. III	—	Hemden etc.	?	338	20	35	—	307	20	680	40	680	40	384	307	20	384	307
Ried-Gempelen . . . . .	70	—	—	Schuhe, Stoffe	76	13	70	—	—	75	20	88	90	88	90	74	59	20	74	59
Rinderwald-Ladholz . . . . .	10	—	—	Holzschuhe	15	7	80	—	—	59	20	67	—	67	—	74	59	20	74	59
Schwandi . . . . .	9	—	—	Milch und Brot	9	1	—	—	—	32	—	33	—	33	—	43	34	40	43	34
Wengi . . . . .	23	8. I-28. III	—	" " "	—	117	05	—	—	38	40	155	45	155	45	48	38	40	48	38
Winkeln . . . . .	21	10. I-28. III	—	" " "	—	108	80	—	—	25	60	134	40	134	40	82	25	82	25	40
	923	—	—	—	284	4346	15	814	05	1601	10	6741	20	6741	20	1728	2161	1728	2161	80
<b>Saanen.</b>																				
Gsteig . . . . .	280	3. I-28. III	23. XI-30. XII	Suppe	60	318	25	233	55	130	40	682	20	682	20	130	40	163	130	40
Launen . . . . .	82	1. I-16. III	26. XI-31. XII	Brot und Milch	118	557	20	320	—	63	20	940	40	940	40	79	63	20	79	63
Saanen . . . . .	358	3. I-24. III	1.-31. XII	Suppe, Milch	502	1111	85	558	55	572	80	2243	20	2243	20	716	572	716	572	80
	670	—	—	—	680	1987	30	1112	10	766	40	3865	80	3865	80	958	766	958	766	40
<b>Obersimmenthal.</b>																				
Boltigen . . . . .	376	3. I-25. III	16. XI-31. XII	Suppe	?	847	80	50	—	316	—	1213	80	1213	80	395	316	395	316	—
Lenk . . . . .	300	1. I-31. III	1. XI-31. XII	"	—	1332	65	61	—	253	60	1647	25	1647	25	317	253	317	253	60
St. Stephan . . . . .	102	3. I-25. III	2. XI-31. XII	"	74	749	25	82	—	228	—	1059	25	1059	25	285	228	285	228	—
Zweismunnen . . . . .	472	1. I-26. III	—	Suppe, Milch	—	1507	65	20	—	280	80	1808	45	1808	45	351	280	351	280	80
	1250	—	—	—	74	4437	35	213	—	1078	40	5728	75	5728	75	1348	1078	1348	1078	40



Schulgemeinden	Zahl der unterstzitzten Kinder	Dauer der Speisung		Was für Nahrungsmittel und Kleidungsstücke wurden verabfolgt? (Brot, Milch, Suppe, Schuhe, Garn, Kleider u. s. w.)	Anzahl der verabfolgten Kleidungsstücke	Beitrag der Gemeinde		Beiträge von Privaten, Sammlungen, Geschenke u. s. w.		Ausbezahlter Beitrag aus der Bundes-subsidion		Total der Einnahmen		Total der Ausgaben		Schülerzahl auf 31. März 1903	Bundes-subsidion nach Dekret		
		Im I. Quartal 1908, Januar, Februar, März u. s. w.	Im IV. Quartal 1908, Oktober, November, Dezember			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.	
<b>Selfigen.</b>																			
Belp	165	6. I-28. II	14.-26. XII	Brot und Milch	165	385	75	—	—	384	80	770	55	770	55	481	384	80	
Belpberg	4	—	—	Schuhe	4	—	—	—	—	32	70	32	70	32	70	92	73	60	
Burgstein-Burgwil	39	—	—	Holzschuhe etc.	39	39	30	—	—	146	40	185	70	185	70	183	146	40	
Bütschel	26	6. I-18. III	30. XI-29. XII	Brot und Milch	—	59	95	—	—	70	40	130	35	130	35	88	70	40	
Gelterfingen	12	—	—	Holzschuhe	12	2	35	—	—	34	40	36	75	36	75	43	34	40	
Gerzensee	43	4. I-25. III	21.-30. XII	Brot und Milch	47	204	50	—	—	136	80	341	30	341	30	171	136	80	
Gurzelen	44	6. I-6. III	—	" "	—	115	—	—	—	130	40	356	10	348	25	163	130	40	
Hinterfultigen	17	6. I-15. II	1.-31. XII	" "	?	82	35	—	—	72	80	155	15	155	15	91	72	80	
Jaberg	20	—	—	" Garn	—	—	80	—	—	19	20	20	—	20	—	24	19	20	
Kaufdorf	14	—	—	Holzschuhe etc.	11	—	—	—	—	45	60	45	60	45	60	57	45	60	
Kehrsatz	30	7. I-6. III	—	Brot und Milch	67	87	25	—	95	90	60	264	75	244	70	102	81	60	
Kirchdorf	12	6. I-31. III	15.-30. XII	" "	8	93	—	—	—	93	60	186	60	186	60	117	93	60	
Kirchenturnen	20	—	—	" Hemdenstoff	20	—	—	—	—	36	—	36	—	36	—	45	36	—	
Mühledorf	—	—	—	Schuhe, Kleider	71	200	10	—	57	—	—	389	10	389	10	165	39	20	
Mühlethurnen	49	—	—	Brot und Milch	—	182	40	—	40	—	80	128	80	351	20	161	128	80	
Niedermuhlern	30	1. I-28. III	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	24	—	
Nofen	—	—	—	Brot und Milch	—	88	40	—	—	—	—	192	40	280	40	240	192	40	
Riggisberg	47	6. I-28. II	—	" "	—	168	20	—	—	126	40	294	60	294	60	158	126	40	
Rüeggisberg	28	6. I-20. III	22. XI-31. XII	" "	—	161	65	—	—	122	40	284	5	311	60	153	122	40	
Rohrbach	48	4. I-21. III	14.-30. XII	Brot und Milch	—	87	45	—	—	68	—	155	45	155	45	85	68	—	
Rümligen	15	2. I-31. III	—	" "	—	—	—	—	—	76	—	126	—	85	—	95	76	—	
Rüti	56	—	—	Verschiedenes	56	—	—	—	50	—	—	110	40	153	85	138	110	40	
Selfigen	18	13. I-1. III	—	Brot und Milch	16	13	45	—	—	31	20	35	25	35	25	39	31	20	
Stutz	14	—	—	Schuhe, Stoff	14	4	5	—	—	113	60	292	25	292	25	142	113	60	
Toffen	32	6. I-20. III	—	Brot und Milch	51	178	65	—	—	80	80	97	85	97	85	101	80	80	
Uttigen	20	5. I-1. III	—	" "	—	17	5	—	—	66	40	160	55	160	55	83	66	40	
Vorderfultigen	16	6. I-20. III	7.-29. XII	" Milch	16	67	95	—	26	20	—	736	25	898	25	395	736	25	
Wattenwil	100	6. I-21. III	—	Suppe, Brot	87	270	—	—	35	—	—	118	40	282	10	148	118	40	
Zimmerwald	25	6. I-20. III	17.-30. XII	Brot und Milch	25	163	70	—	—	118	40	282	10	282	10	148	118	40	
	944	—	—	—	709	2674	30	—	414	80	2967	10	6200	45	6321	10	3063	20	
<b>Schwarzenburg.</b>																			
Albigen	29	13. I-21. III	—	Brot und Milch	—	160	80	—	—	139	20	300	—	300	—	174	139	20	
Guggisberg	91	1. I-31. III	1.-31. XII	" "	136	354	20	—	—	480	80	835	—	835	—	601	480	80	
Moos	23	6. I-27. III	—	" "	—	55	85	—	—	104	80	160	65	160	65	131	104	80	
Rüschegg	257	1. I-31. III	—	" "	—	871	30	—	—	411	20	1282	50	1282	50	514	411	20	
Schwarzenburg	85	7. I-13. III	—	" "	200	392	65	—	282	65	—	907	30	907	30	290	907	30	
Steinbrünnen	18	3. I-25. III	—	" "	?	22	20	—	—	130	40	152	60	152	60	163	130	40	
Tämlenen	58	1. I-22. III	—	" "	—	174	50	—	—	213	60	388	10	585	60	267	213	60	
Wyden	15	6. I-20. III	19.-25. XII	" Brot	15	—	—	—	—	52	80	52	80	52	80	66	52	80	
Waldgasse	15	3. I-28. II	—	Brot und Milch	10	50	40	—	—	64	—	114	40	114	40	80	64	—	
Zumholz	22	6. I-28. II	—	" "	—	62	75	—	—	84	80	147	75	147	75	106	84	80	
	613	—	—	—	361	2144	65	—	282	65	1913	60	4538	10	4538	60	1913	60	



Schulgemeinden	Zahl der unterstzitten Kinder	Dauer der Speisung		Was für Nahrungsmittel und Kleidungsstücke wurden verabfolgt? (Brot, Milch, Suppe, Schuhe, Garn, Kleider u. s. w.)	Anzahl der verabfolgten Kleidungsstücke	Beitrag der Gemeinde		Beiträge von Privaten, Sammlungen, Geschenke u. s. w.		Aus-bezahlter Beitrag aus der Bundes-subvention		Total der Einnahmen		Total der Ausgaben		Schülerzahl auf 31. März 1903	Bundes-subvention nach Dekret	
		Im I. Quartal 1908, Januar, Februar, März u. s. w.	Im IV. Quartal 1908, Oktober, November, Dezember			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.			Fr.
<b>Schulgemeinden</b>																		
Übertrag																		
Schangnau	844	6. I-28. III	23.-31. XII	Brot und Milch	453	1376	90	2127	50	2712	80	6217	20	7128	80	3391	2712	80
Signau	31	6. I-20. III	7.-29. XII	"	170	663	30	80	—	175	40	255	40	175	40	220	176	—
Trub	149	6. I-28. III	8.-26. XII	Suppe, Brot, Milch	—	486	40	537	05	453	60	1653	95	1653	95	567	453	60
Trubschachen	150	2. I-20. III	14.-30. XII	Suppe und Brot	—	146	35	25	—	144	80	356	15	355	70	181	144	80
	40																	
	1214				623	2672	95	2769	55	3930	60	9413	10	10,244	25	4914	3931	20
<b>Bern-Stadt.</b>																		
Breitenrain	736	6. I-26. III	—	Brot und Milch	362	3205	—	2681	65	1237	—	7123	65	6742	5	1095	876	—
Brunnmatte	465	6. I-21. III	20. IX-19. XII	Milch, Brot, Obst	528	2645	—	2402	73	1023	—	6070	73	6070	73	672	537	60
Länggasse	649	7. I-20. III	—	Brot und Milch	787	2275	—	5054	41	553	—	8182	41	8501	73	1425	1140	60
Lorraine	333	7. I-6. III	—	"	188	1770	—	1484	88	678	—	3932	88	3932	88	677	541	60
Matte	394	6. I-14. III	—	Brot, Milch, Suppe	394	1645	—	1309	23	603	—	3557	23	3557	23	530	424	—
Mittlere Stadt	229	6. I-21. III	—	"	124	770	—	1217	10	304	—	2291	10	2291	10	676	540	20
Obere Stadt	90	10. I-20. III	1.-21. XII	"	85	310	—	389	90	122	—	821	90	1219	15	469	375	20
Schoshalde	86	6. I-6. III	—	Brot und Milch	1	375	—	139	90	167	—	681	90	681	90	181	144	80
Sulgenbach	227	6. I-24. III	—	"	221	760	—	2303	30	295	—	3358	30	3115	78	777	621	60
Untere Stadt	248	6. I-28. III	—	Brot, Milch, Suppe	236	1045	—	922	25	398	—	2365	25	2782	80	598	478	40
	3457				2926	14,800	—	17,905	35	5680	—	38,385	35	38,895	35	7100	5680	—
<b>Bern-Land.</b>																		
Bolligen	70	13. I-20. III	—	Milch und Brot	—	353	40	37	—	196	—	586	40	683	15	245	196	—
Bremgarten	76	13. I-29. II	—	"	180	397	30	200	—	138	40	735	70	735	70	173	138	40
Bümpliz	142	6. I-29. II	—	"	80	723	45	—	—	365	60	1089	05	1089	05	457	365	60
Dentenber	—	—	—	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	17	60
Ferenberg	18	6. I-13. III	—	Brot und Milch	20	141	20	—	—	72	80	214	—	214	—	91	72	80
Geriststein	13	3. I-27. III	—	"	—	65	50	—	—	66	40	131	90	131	90	83	66	40
Hinterkappelen	38	7. I-7. III	—	"	76	54	—	79	85	39	20	173	05	168	65	49	39	20
Innerberg	40	6. I-29. II	—	"	40	45	—	46	50	44	80	136	30	136	70	56	44	80
Ittigen	111	13. I-13. III	—	"	100	538	75	—	—	293	60	832	35	832	35	367	293	60
Kirchindach	100	6. I-27. III	14.-24. XII	"	100	333	80	308	80	169	60	812	15	812	15	212	169	60
Köniz	70	6. I-13. III	—	Suppe	120	420	—	—	—	171	20	591	20	635	15	214	171	20
Lindenthal	—	—	—	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41	32	80
Littwil	13	6. I-27. III	—	Brot und Milch	—	84	35	—	—	105	60	190	45	190	45	132	105	60
Mengestorf	15	6. I-25. III	14.-30. XII	"	15	78	—	—	—	90	40	168	40	168	40	113	90	40
Mittelhäusern	28	6. I-24. III	—	"	—	161	20	—	—	107	20	268	40	268	40	134	107	20
Mörswil	13	6. I-21. II	—	"	13	400	85	—	—	45	60	76	90	76	90	57	45	60
Muri	84	13. I-28. II	—	"	21	400	85	—	—	196	80	597	65	597	65	246	196	80
Murzelen	12	6. I-15. III	—	"	—	74	35	—	—	45	60	119	95	119	95	57	45	60
Niederscherli	45	6. I-26. III	—	"	—	266	85	—	—	150	40	417	25	417	25	188	150	40
Niderwangen	33	5. I-14. III	—	"	33	193	—	10	—	88	—	291	—	291	—	110	88	—
Oberbalm	45	6. I-14. III	17.-31. XII	"	—	120	—	—	—	180	—	300	—	300	—	225	180	—
Oberbottigen	21	6. I-6. III	—	"	15	90	05	—	—	166	40	256	45	256	45	208	166	40



Schulgemeinden	Zahl der unterstützten Kinder	Dauer der Speisung		Was für Nahrungsmittel und Kleidungsstücke wurden verabfolgt? (Brot, Milch, Suppe, Schuhe, Garn, Kleider u. s. w.)	Anzahl der verabfolgten Kleidungsstücke	Beitrag der Gemeinde		Beiträge von Privaten, Sammlungen, Geschenke u. s. w.		Ausbezahlter Beitrag aus der Bundes-subsidtion		Total der Einnahmen		Total der Ausgaben		Schulzenzahl auf 31. März 1903		Bundes-subsidtion nach Dekret		
		Im I. Quartal 1908, Januar, Februar, März u. s. w.	Im IV. Quartal 1908, Oktober, November, Dezember			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.
<b>Wangen.</b>																				
Attiswil	56			Holzschuhe	56	14	20			153	60	167	80	192	153	60				
Bettenhausen-Bolloddingen	26	5. I-8. II		Brot und Milch	17	2	95			102	40	105	35	128	102	40				
Farnern	10	Januar	Dezember	Brot	10	16	50			44	60	60	50	55	44	60				
Graben-Berken	20	5. I-28. II		Brot und Milch	20	100	80			61	60	162	40	77	61	60				
Grasswil	58	10. I-6. II		" "	171	45	10		190	20	132	367	30	165	132	30				
Heimenhausen	34			" "	131					60	60	60		75	60	60				
Herzogenbuchsee	77	7. I-28. III		Brot, Milch, Suppe	86	747	85		106	20	328	80	1182	85	1182	85				
Inkwil																				
Neuhaus-Ochlenberg	27			Garn, Stoff	27	7	20			58	40	65	60	73	58	40				
Niederbipp	83			Schuhe etc.	110	82	70			320	80	403	50	401	320	80				
Ober- und Niederönz	36			Kleidungsstücke	33	93	70			124	20	217	70	155	124	20				
Oberbipp	80			Schuhe, Stoff	100	32	35			120	80	153	15	120	80	153	15			
Oschwand	50			Garn und Tuch	50	4	40			137	60	142		172	137	60				
Riedwil-Hermiswil	24			Wolle etc.	24	14	40			44	80	59	20	56	44	80				
Röthenbach	64			Garn	64	17	50			82	40	99	90	103	82	40				
Rumisberg	24			"	28	2	40			53	60	55		67	53	60				
Seeburg	71			Garn und Stoff	140	80	15		70	56	70	206	15	70	56	70				
Thörigen	64			Holzschuhe, Garn	64	30				108	80	138	80	136	108	80				
Walliswil-Bipp	13			Garn	13					30	30	30		49	30	20				
Walliswil-Wangen	60			Hemdenstoff	120	21	95			93	60	115	55	117	93	60				
Wangen	222	5. I-20. III		Brot und Milch	239	150			453	30	176	20	827	220	176	20				
Wangenried	32			Schuhe, Garn	32	1	80			67	20	69		84	67	20				
Wiedlisbach	55	1. I-III		Brot und Milch		132	60			109	60	242	20	137	109	60				
Wolfsberg	6	3. I-27. III	3.-30. XII	" "		14	55			40	80	97	35	51	40	80				
	1192				1535	1613	10		819	70	2506	80	4980	60	5024	55		3213	2570	40
<b>Aarwangen.</b>																				
Aarwangen	75	13. I-14. II		Brot und Milch	140	187	65			275	20	462	85	344	275	20				
Auswil	21			Holzschuhe	21					81	60	81	60	102	81	60				
Bannwil	47			Hemdenstoff	76	14	20			108	80	123		136	108	80				
Bleienbach	27	13. I-28. II		Brot, Milch, Suppe					71	90	144	80	216	181	144	80				
Busswil	16	7. I-23. III		Brot und Milch						57	60	165	55	72	57	60				
Bützberg	41	13. I-25. III		" "	16	107	95		4	50	144	40	148	180	144	40				
Gondiswil	23	6. I-20. III	14.-29. XII	" "	52					176	80	200	60	221	176	80				
Lotzwil-Gutenburg	60	13. I-14. III	13. IX-30. XII	Brot, Milch, Suppe	72	423	55			244	60	667	55	305	244	60				
Kleindietwil	73	6. I-26. III	7.-23. XII	Brot und Milch	55	110	75			57	40	169	15	72	57	40				
Langenthal	393	6. I-26. III		" "	393	3102	25		1184	95	534	40	4821	60	668	534				
Leimiswil	24			" "	24	5	50			88	80	94	30	111	88	80				
Madiswil	67	14. I-18. III		Schuhe, Garn	31	359	70		238	40	310	40	310	40	310	40				
Melchnan	86	6. I-13. III		Brot und Milch	90					222	40	820	50	278	222	40				
Obersteckholz	28	9. I-6. III		" "		88				107	20	195	20	134	107	20				
Oeschenschwil	15	9. I-22. III		" "		57	15			78	40	135	55	98	78	40				



Schulgemeinden	Zahl der unterstzitten Kinder	Dauer der Speisung		Was für Nahrungsmittel und Kleidungsstücke wurden verabfolgt? (Brot, Milch, Suppe, Schuhe, Garn, Kleider u. s. w.)	Anzahl der verabfolgten Kleidungsstücke	Beitrag der Gemeinde		Beiträge von Privaten, Sammlungen, Geschenke u. s. w.		Ausbezahlter Beitrag aus der Bundes-subsidion		Total der Einnahmen		Total der Ausgaben		Schülerzahl auf 31. März 1903		Bundes-subsidion nach Dekret		
		Im I. Quartal 1908, Januar, Februar, März u. s. w.	Im IV. Quartal 1908, Oktober, November, Dezember			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
Übertrag																				
Meinried . . . . .	396	—	—	Garn	390	219	20	696	05	1165	70	2080	95	2116	75	1482	1185	60		
Meinisberg . . . . .	11	—	—	Brot und Milch	11	—	60	—	—	14	40	15	—	15	—	18	14	40		
Oberwil . . . . .	29	14. I-11. II	—	Holzschuhe, Garn	3	7	40	—	—	104	—	111	40	111	40	130	104	—		
Pieterlen . . . . .	26	I-III	—	Brot, Milch, Suppe	31	—	40	—	—	92	—	92	40	92	40	115	92	—		
Reiben . . . . .	58	—	—	Garn	42	115	60	—	—	208	80	324	40	324	40	261	208	80		
Rüti . . . . .	54	—	—	Brot und Milch	54	17	20	—	—	36	80	54	—	54	—	142	113	60		
Scheunenber . . . . .	6	3. I-7. III	—	Garn	6	1	45	—	—	14	40	15	85	15	85	18	14	40		
Wengi . . . . .	89	—	—	—	89	—	—	56	90	76	—	132	90	132	90	95	76	—		
Nidau.																				
Aegerten . . . . .																				
Bellmund . . . . .	15	22. I-29. II	—	Brot und Milch	23	4	30	60	—	132	—	196	30	196	30	165	132	—		
Brugg . . . . .	13	—	—	Schuh, Wolle	13	14	50	—	—	52	80	30	—	67	30	66	52	80		
Bühl . . . . .	21	6. I-27. II	—	Brot und Milch	45	17	10	—	—	180	—	197	10	197	10	225	180	—		
Epsach . . . . .	57	—	—	Wolle	57	17	20	—	—	51	20	68	40	68	40	64	51	20		
Herrnigen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	95	76	—		
Jens . . . . .	21	—	—	Holzschuhe, Stoff	27	1	70	—	—	53	60	55	30	55	30	67	53	60		
Ligerz . . . . .	35	—	—	Wolle	35	5	60	—	—	74	40	80	—	80	—	93	74	40		
Madretsch . . . . .	7	—	—	Brot	2	—	80	2	20	31	20	34	20	34	20	39	31	20		
Merzigen . . . . .	28	6. I-6. III	7.-24. XII	Brot, Suppe, Fleisch	—	46	—	138	50	63	20	247	70	262	45	79	63	20		
Mett . . . . .	160	6. I-14. III	3.-31. XII	Brot, Suppe	38	100	—	161	—	545	60	806	60	1280	65	682	545	60		
Mörigen . . . . .	10	—	—	Schürzen, Wolle	15	4	10	—	—	26	40	30	50	30	50	33	26	40		
Nidau . . . . .	87	—	—	Holzschuhe, Hosen	87	67	55	—	—	188	—	255	55	255	55	235	188	—		
Orpund . . . . .	9	—	—	Hosen, Hemden, Schuhe	11	1	20	—	—	40	—	41	20	41	20	50	40	—		
Port . . . . .	220	1. I-4. IV	19. XI-31. XII	Brot und Suppe	?	437	05	1161	30	160	—	1758	35	2070	05	200	160	—		
Safnern . . . . .	13	—	—	Kleidungsstücke	25	6	—	—	—	112	80	118	80	118	80	141	112	80		
Scheuren . . . . .	36	23. II-12. III	—	Holzschuhe, Wolle	13	—	65	—	—	63	20	63	20	63	20	83	66	40		
Schwadernau . . . . .	14	10. I-28. II	—	Brot, Holzschuhe	36	21	—	—	—	121	60	143	25	143	25	132	121	60		
Studen . . . . .	20	16. I-26. III	—	Holzschuhe, Wolle	15	—	60	—	—	52	—	52	60	52	60	65	52	—		
Täuffelen-Gerolfingen . . . . .	33	—	—	Brot und Milch	10	—	40	—	—	56	—	56	40	56	40	70	56	—		
Täschert-Alfermée . . . . .	23	—	—	Milch	33	23	30	—	—	84	80	108	10	108	10	106	84	80		
Worben . . . . .	28	—	—	Finkenschuhe	23	2	85	—	—	62	40	65	25	65	25	78	62	40		
Nidau.																				
Aegerten . . . . .																				
Bellmund . . . . .	15	22. I-29. II	—	Brot und Milch	23	4	30	60	—	132	—	196	30	196	30	165	132	—		
Brugg . . . . .	13	—	—	Schuh, Wolle	13	14	50	—	—	52	80	30	—	67	30	66	52	80		
Bühl . . . . .	21	6. I-27. II	—	Brot und Milch	45	17	10	—	—	180	—	197	10	197	10	225	180	—		
Epsach . . . . .	57	—	—	Wolle	57	17	20	—	—	51	20	68	40	68	40	64	51	20		
Herrnigen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	95	76	—		
Jens . . . . .	21	—	—	Holzschuhe, Stoff	27	1	70	—	—	53	60	55	30	55	30	67	53	60		
Ligerz . . . . .	35	—	—	Wolle	35	5	60	—	—	74	40	80	—	80	—	93	74	40		
Madretsch . . . . .	7	—	—	Brot	2	—	80	2	20	31	20	34	20	34	20	39	31	20		
Merzigen . . . . .	28	6. I-6. III	7.-24. XII	Brot, Suppe, Fleisch	—	46	—	138	50	63	20	247	70	262	45	79	63	20		
Mett . . . . .	160	6. I-14. III	3.-31. XII	Brot, Suppe	38	100	—	161	—	545	60	806	60	1280	65	682	545	60		
Mörigen . . . . .	10	—	—	Schürzen, Wolle	15	4	10	—	—	26	40	30	50	30	50	33	26	40		
Nidau . . . . .	87	—	—	Holzschuhe, Hosen	87	67	55	—	—	188	—	255	55	255	55	235	188	—		
Orpund . . . . .	9	—	—	Hosen, Hemden, Schuhe	11	1	20	—	—	40	—	41	20	41	20	50	40	—		
Port . . . . .	220	1. I-4. IV	19. XI-31. XII	Brot und Suppe	?	437	05	1161	30	160	—	1758	35	2070	05	200	160	—		
Safnern . . . . .	13	—	—	Kleidungsstücke	25	6	—	—	—	112	80	118	80	118	80	141	112	80		
Scheuren . . . . .	36	23. II-12. III	—	Holzschuhe, Wolle	13	—	65	—	—	63	20	63	20	63	20	83	66	40		
Schwadernau . . . . .	14	10. I-28. II	—	Brot, Holzschuhe	36	21	—	—	—	121	60	143	25	143	25	132	121	60		
Studen . . . . .	20	16. I-26. III	—	Holzschuhe, Wolle	15	—	60	—	—	52	—	52	60	52	60	65	52	—		
Täuffelen-Gerolfingen . . . . .	33	—	—	Brot und Milch	10	—	40	—	—	56	—	56	40	56	40	70	56	—		
Täschert-Alfermée . . . . .	23	—	—	Milch	33	23	30	—	—	84	80	108	10	108	10	106	84	80		
Worben . . . . .	28	—	—	Finkenschuhe	23	2	85	—	—	62	40	65	25	65	25	78	62	40		
Nidau.																				
Aegerten . . . . .																				
Bellmund . . . . .	15	22. I-29. II	—	Brot und Milch	23	4	30	60	—	132	—	196	30	196	30	165	132	—		
Brugg . . . . .	13	—	—	Schuh, Wolle	13	14	50	—	—	52	80	30	—	67	30	66	52	80		
Bühl . . . . .	21	6. I-27. II	—	Brot und Milch	45	17	10	—	—	180	—	197	10	197	10	225	180	—		
Epsach . . . . .	57	—	—	Wolle	57	17	20	—	—	51	20	68	40	68	40	64	51	20		
Herrnigen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	95	76	—		
Jens . . . . .	21	—	—	Holzschuhe, Stoff	27	1	70	—	—	53	60	55	30	55	30	67	53	60		
Ligerz . . . . .	35	—	—	Wolle	35	5	60	—	—	74	40	80	—	80	—	93	74	40		
Madretsch . . . . .	7	—	—	Brot	2	—	80	2	20	31	20	34	20	34	20	39	31	20		
Merzigen . . . . .	28	6. I-6. III	7.-24. XII	Brot, Suppe, Fleisch	—	46	—	138	50	63	20	247	70	262	45	79	63	20		
Mett . . . . .	160	6. I-14. III	3.-31. XII	Brot, Suppe	38	100	—	161	—	545	60	806	60	1280	65	682	545	60		
Mörigen . . . . .	10	—	—	Schürzen, Wolle	15	4	10	—	—	26	40	30	50	30	50	33	26	40		
Nidau . . . . .	87	—	—	Holzschuhe, Hosen	87	67	55	—	—	188	—	255	55	255	55	235	188	—		
Orpund . . . . .	9	—	—	Hosen, Hemden, Schuhe	11	1	20	—	—	40	—	41	20	41	20	50	40	—		
Port . . . . .	220	1. I-4. IV	19. XI-31. XII	Brot und Suppe	?	437	05	1161	30	160	—	1758	35	2070	05	200	160	—		
Safnern . . . . .	13	—	—	Kleidungsstücke	25	6	—	—	—	112	80	118	80	118	80	141	112	80		
Scheuren . . . . .	36	23. II-12. III	—	Holzschuhe, Wolle	13	—	65	—	—	63	20	63	20	63	20	83	66	40		
Schwadernau . . . . .	14	10. I-28. II	—	Brot, Holzschuhe	36	21	—	—	—	121	60	143	25	143	25	132	121	60		
Studen . . . . .	20	16. I-26. III	—	Holzschuhe, Wolle	15	—	60	—	—	52	—	52	60	52	60	65	52	—		
Täuffelen-Gerolfingen . . . . .	33	—	—	Brot und Milch	10	—	40	—	—	56	—	56	40	56	40	70	56	—		
Täschert-Alfermée . . . . .	23	—	—	Milch	33	23	30	—	—	84	80	108	10	108	10	106	84	80		
Worben . . . . .	28	—	—	Finkenschuhe	23	2														



Schulgemeinden	Zahl der unterrichteten Kinder	Dauer der Speisung		Was für Nahrungsmittel und Kleidungsstücke wurden verabfolgt? (Brot, Milch, Suppe, Schuhe, Garn, Kleider, u. s. w.)	Anzahl der verabfolgten Kleidungsstücke	Beitrag der Gemeinde		Beiträge von Privaten, Sammlungen, Geschenke u. s. w.		Ausbezahlter Beitrag aus der Bundes-subvention		Total der Einnahmen		Total der Ausgaben		Schülerzahl auf 31. März 1903		Bundes-subvention nach Dekret		
		Im I. Quartal 1908, Januar, Februar, März u. s. w.	Im IV. Quartal 1908, Oktober, November, Dezember			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
<b>Erlach.</b>																				
Brüttelen	48	—	—	Stoff, Wolle	?	12	—	—	—	77	60	89	60	89	60	97	77	60	60	
Erlach	40	—	—	Kleidungsstücke	40	149	25	116	50	96	80	362	55	362	55	121	96	80	80	
Finsterhennen	12	—	—	Stoff etc.	16	—	—	—	—	53	60	53	60	53	60	67	53	60	60	
Gals	120	—	—	—	25	96	—	—	—	78	60	169	60	169	60	92	73	60	60	
Gampelen	26	—	—	Holzschuhe, Wolle	26	60	—	—	—	86	40	87	—	86	40	108	86	40	40	
Ins	87	—	—	Brot, Suppe	112	100	—	80	—	194	40	374	40	410	85	243	194	40	40	
Lüscherz	41	—	—	Hemden, Garn	74	10	20	—	—	64	80	75	—	75	—	81	64	80	80	
Mintschemier	26	—	—	Stoff	26	19	25	—	—	93	60	112	85	112	85	117	93	60	60	
Siselen	14	—	—	Schuhe, Halbleinen	21	—	—	—	—	110	40	110	40	110	40	138	110	40	40	
Tretten	26	—	—	Wolle etc.	42	13	35	—	—	56	—	56	—	56	—	70	56	—	—	
Tschugg	16	—	—	Stoff	22	—	—	—	—	56	—	56	—	56	—	70	56	—	—	
Vinelz	99	—	—	Stoff, Strümpfe	99	150	—	85	50	74	40	309	90	189	70	93	74	40	40	
	555	—	—	—	503	550	65	282	—	1037	60	1870	25	1786	—	1297	1037	60	60	
<b>Biel.</b>																				
Biel	1229	—	—	Suppe, Milch	243	500	—	4162	80	2524	—	7186	80	7186	80	3155	2524	—	—	
Bözingen	145	—	—	Brot und Milch	64	154	85	50	—	371	20	576	05	576	05	464	371	20	20	
Leubringen (Evilard)	9	—	—	Schuhe	9	—	—	—	—	57	60	57	60	57	60	72	57	60	60	
Magglingen	5	—	—	Kleidungsstücke	5	—	—	—	—	16	—	16	—	16	—	24	19	20	20	
	1388	—	—	—	321	654	85	4212	80	2968	80	7836	45	7836	45	3715	2972	—	—	
<b>Neuenstadt.</b>																				
Diesse	13	—	—	Kleidungsstücke	23	—	—	—	—	62	40	62	40	62	40	78	62	40	40	
Lamböng	2	—	—	Mittagessen	16	5	30	—	—	114	40	119	70	119	70	143	114	40	40	
Neuenstadt	69	—	—	Brot, Suppe	145	507	40	105	90	227	20	840	50	818	50	284	227	20	20	
Nods	30	—	—	Mittagessen	43	33	65	—	—	123	20	156	85	156	85	154	123	20	20	
Préles	3	—	—	"	18	—	25	—	—	60	—	60	25	60	25	75	60	—	—	
	117	—	—	—	245	546	60	105	90	587	20	1239	70	1217	70	734	587	20	20	
<b>Courtelay.</b>																				
Corgémont	50	—	—	Brot, Suppe	40	1	80	30	—	161	60	193	40	193	40	202	161	60	60	
Cormoret und Mont-Crosin	30	—	—	Kleidungsstücke	30	? 96	10	—	—	118	40	118	40	214	50	148	118	40	40	
Cortébert	20	—	—	"	54	—	—	120	—	135	20	255	20	255	20	169	135	20	20	
Courtelay	27	—	—	"	53	32	—	—	—	147	20	180	—	180	—	184	147	20	20	
La Chaux d'Abel	6	—	—	"	6	—	—	—	—	19	20	19	20	19	20	24	19	20	20	
La Ferrière u. La combe du Pélu	87	—	—	Suppe	48	231	45	25	—	114	40	370	85	370	85	143	114	40	40	
Frinvillier	—	—	—	Schulmobiliar	—	—	—	—	—	24	—	24	—	24	—	30	24	—	—	
La Heutte	20	—	—	Kleidungsstücke	—	—	—	—	—	64	80	64	80	64	80	81	64	80	80	
Mont-Tramelan	? 2	—	—	Schuhe, Stoff	? 2	—	—	—	—	24	—	24	—	24	—	30	24	—	—	
Montagne du Droit de Sonviller	66	—	—	Suppe	—	50	—	60	—	56	80	167	25	185	30	71	56	80	80	
Orvin	11	—	—	Mittagessen	40	1	65	—	—	121	60	123	25	123	25	152	121	60	60	

	31	6. I-27. III	2. XI-31. XII		25	60	35		158	40	218	75	218	75	198	158	40	
Péry . . . . .	31																	
Plagne . . . . .	19				19	40			53	60	54		54		67	53	60	
Renan mit Couvers u. La Cibourg	97	28. I-20. III			34	81			309	60	391		366	20	387	309	60	
Les Reussilles . . . . .	75	1. I-25. IV	14-31. XII						136	80	174		177	75	171	136	80	
Romont . . . . .	7				23	23	60	37	33	60	57	20	57	20	42	33	60	
Sonceboz-Sombeval . . . . .	33				39		25		172		172	25	172	25	215	172		
Sonvilier und Mont de l'Envers	58	6. I-30. III			56				294	40	294	40	294	40	368	294	40	
Untertramlängen . . . . .	50	3. I-28. III			52	27	80	70	252	80	350	60	350	60	316	252	80	
Obertramlängen . . . . .	152				118	300		70	435	20	805	45	918	20	544	435	20	
Vaufelin . . . . .	30	1. I-31. III	1. X-31. XII		30	104	60	243	216	80	564	45	564	45	271	216	80	
Villeret . . . . .	130	3. I-28. III	1.-24. XII		100			938	751	20	1089	80	1813	90	939	751	20	
St. Imier . . . . .	1001				789	1011	40	1594	3830	40	6341	05	6671		4788	3830	40	
<b>Münster.</b>																		
Belprahon . . . . .	5				5	4	50		36		40	50	40	50	45	36		
Bévilard . . . . .	12	6. I-31. III				107	90		109	60	217	50	217	50	137	109	60	
Champoz . . . . .	4				4	4	20		20	80	25	20	25	20	26	20	80	
Châtelat . . . . .	15				?	16	60		9	60	26	20	26	20	24	19	20	
Mombie . . . . .	12				12	10			9	60	19	60	28	80	48	38	40	
Châtillon . . . . .	14				15				38	40	38	40	38	50	48	38	40	
Corban . . . . .	19				19				57	60	57	60	57	60	72	57	60	
Corcelles . . . . .	9				9		30		31	20	31	50	31	50	39	31	20	
Courchapoix . . . . .	36				?				20	80	20	80	20	80	26	20	80	
Courrendlin u. Choindex . . . . .	88	7. I-21. III	1. XI-24. XII		23	300		582	244	40	1127	60	735	40	306	244	40	
Court u. Châlnet . . . . .	37	3. I-31. III			37	212	85		166	40	379	25	379	25	208	166	40	
Crémines . . . . .	17				17	7	20		57	60	64	80	64	80	72	57	60	
Elay (Seehof) . . . . .	37				74	1	90		22	40	24	30	24	30	28	22	40	
Eschert . . . . .	15				15	15	75		60	80	76	55	76	55	76	60	80	
Fornet-dessous . . . . .	15				?		40		45	60	48		48		22	17		
Fuet . . . . .	163	1.-31. I	15.-31. XII		70	36	60		126	40	163		163		57	45	60	
Les Genevez . . . . .	11				11	80			55	20	56		56		158	126	40	
Grandval . . . . .	80	Januar-März	Dezember			167	50		112	80	280	30	280	30	69	55	20	
Lajoux u. Fornet-dessus . . . . .	12	31. I-31. III	1. XI-31. XII		12	41	50		59	20	100	70	100	70	141	112	80	
Malleray . . . . .	15				76	100			217	60	317	60	416	65	272	217	60	
Mervelier . . . . .	28				28	9	60		57	60	67	20	67	20	72	57	60	
Münster . . . . .	109	6. I-21. III			232	313	85	547	360		1221	10	1225	15	450	360		
Münsterberg . . . . .	5				7				17	45	17	45	17	45	23	18	40	
Perrefitte . . . . .	67				67	31	20		68	80	100		100		86	68	80	
Pontenet . . . . .	10	6. I-29. II	15.-25. XII		7	320	85	25	48	80	48	80	48	80	61	48	80	
Reconvilier . . . . .	92	6. I-7. III			90				264	30	610	15	610	15	331	264	30	
Roches . . . . .	6				6				26	40	26	40	26	40	33	26	40	
Rossemaison . . . . .	12				12	9	60		24		33	60	33	60	30	24		
Saicourt . . . . .	38				?	9	60		24		30	30	30	30	26	24		
Sauls . . . . .	3				3				25	60	25	60	25	60	47	37	60	
La Scheulte . . . . .	25				25	30	20		23	20	23	20	23	20	26	20	80	
Sornetan . . . . .	6				6	5	60		23	20	28	80	28	80	29	23	20	
Sorvilier . . . . .	17				17				52	50	52	50	52	50	71	56	80	
Souboz . . . . .	7	9. I-20. III	15.-24. XII		13	5	05		28	80	33	85	33	85	36	28	80	
Tavannes . . . . .	51				7	193	15	50	233	60	476	75	476	75	292	233	60	
Vellerat . . . . .	7				7		80		19	20	20		20		24	19	20	
	1099				926	1959	50	1205	2794	25	5958	90	5679	55	3537	2929	60	

Schulgemeinden	Zahl der unterstützten Kinder		Dauer der Speisung		Was für Nahrungsmittel und Kleidungsstücke wurden verabfolgt? (Brot, Milch, Suppe, Schuhe, Garn, Kleider, u. s. w.)	Anzahl der verabfolgten Kleidungsstücke	Beitrag der Gemeinde		Beiträge von Privaten, Sammlungen, Geschenke u. s. w.		Ausbezahlter Beitrag aus der Bundessubvention		Total der Einnahmen		Total der Ausgaben		Schlüsselzahl auf 31. März 1903		Bundessubvention nach Dekret		
	Im I. Quartal 1908, Januar, Februar, März u. s. w.	Im IV. Quartal 1908, Oktober, November, Dezember	Fr.	Rp.			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
<b>Delsberg.</b>																					
Bassecourt u. Berlincourt	60	—	—	—	Stoff etc.	60	13	60	—	—	20	131	20	80	144	80	144	80	164	131	20
Boécourt, Séprais u. Montavon	42	—	—	—	Stoffe, Wolle etc.	42	46	25	—	—	60	77	60	85	123	25	123	25	97	77	60
Bourignon	16	—	—	—	Schuhe, Wolle	16	—	—	—	—	—	42	40	40	42	40	42	40	53	42	40
Courfaivre	46	—	—	—	Stoff	46	9	30	—	—	—	64	80	74	74	—	74	—	81	64	80
Co urroux u. Courcelon	74	—	—	—	Holzschuhe etc.	74	32	40	—	—	—	175	20	60	207	60	207	60	219	175	20
Courtételle	46	—	—	—	Schuhe	46	—	—	—	—	—	137	45	45	137	45	137	45	172	137	60
Delémont	245	—	—	—	Mittagsessen	? 500	300	—	—	2397	45	509	60	60	3207	05	3852	25	637	509	60
Develier	25	—	—	—	Schuhe etc.	25	2	20	—	—	—	69	60	71	80	71	80	71	80	69	60
Ederswiler	6	—	—	—	Kleidungsstücke	9	—	—	—	—	—	18	40	40	18	40	18	40	23	18	40
Glovelier-Scout	53	—	—	—	Stoffe etc.	53	15	65	—	—	—	87	20	85	102	85	102	85	109	87	20
Mettemberg	20	—	—	—	Wolle etc.	20	—	—	—	—	—	19	20	19	20	19	20	19	24	19	20
Montsevelier	26	—	—	—	Strümpfe	26	51	80	—	—	—	48	—	80	99	80	99	80	60	48	—
Mo velier	17	—	—	—	Kleidungsstücke	17	—	15	—	5	90	57	60	37	41	70	41	70	37	57	60
Pieigne	17	—	—	—	Schuhe etc.	17	—	—	—	—	—	49	60	60	150	40	150	40	62	49	60
Rebenvelier	38	—	—	—	Holzschuhe	38	—	—	—	100	—	12	—	—	14	—	14	—	15	12	—
Rebévelier	17	—	—	—	Schuhe etc.	17	3	30	—	—	—	42	40	45	70	45	70	45	53	42	40
Roggenburg	5	—	—	—	Schuhe, Stoff	5	5	60	—	—	—	46	40	52	52	52	52	58	58	46	40
Saulcy	8	—	—	—	Schuhe	8	3	30	—	—	—	78	40	81	70	81	70	81	98	78	40
Soyhières	30	—	—	—	Stoff, Wolle	30	63	—	—	—	—	67	20	130	20	130	20	130	84	67	20
Soulce	17	—	—	—	Schuhe etc.	17	—	—	—	—	—	158	15	158	15	158	15	158	90	158	15
Undervelier	65	—	—	—	Kleidungsstücke	65	9	85	—	86	15	72	—	72	25	72	25	72	78	72	25
Vermes u. Envelier	? 82	—	—	—	Wolle	? 82	1	75	—	—	—	68	—	69	75	69	75	69	78	68	—
Vicques	39	—	—	—	Wolle etc.	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	85	68	—
	994	—	—	—	—	1252	558	15	—	2569	50	1973	65	—	5120	—	5767	40	2468	1974	40
<b>Laufen.</b>																					
Blauen	15	—	—	—	Kleidungsstücke	45	15	55	—	—	—	47	20	75	82	75	82	75	59	47	20
Brislach	83	—	—	—	Brot	83	61	40	—	—	—	56	—	40	117	40	117	40	70	56	—
Burg	36	—	—	—	Wolle	36	10	70	—	—	—	30	40	10	41	10	41	10	38	30	40
Dittingen	12	—	—	—	?	36	100	—	—	—	—	37	60	100	—	100	—	47	37	60	40
Duggingen	79	—	—	—	Wolle	175	—	—	—	50	—	59	20	109	20	113	20	74	59	20	40
Grellingen	55	—	—	—	Brot, Milch	—	27	80	—	—	—	90	40	118	20	118	20	113	90	40	40
Laufen	130	—	—	—	Brot, Suppe	—	—	—	—	12	55	227	20	239	75	239	75	284	227	20	40
Liesberg	21	—	—	—	Schuhe etc.	35	—	—	—	—	—	112	—	112	—	112	—	140	112	—	20
Nenzlingen	44	—	—	—	Wolle etc.	60	6	—	—	53	05	44	—	103	05	103	05	55	44	—	40
Röschenz	58	—	—	—	—	58	50	—	—	32	95	68	80	151	75	182	95	86	68	80	80
Wahlen	31	—	—	—	Hosenstoff	31	—	—	—	20	—	64	80	85	—	85	—	81	64	80	80
Zwingen	? 117	—	—	—	Stoff, Wolle	? 117	17	40	—	—	—	76	80	94	20	94	20	96	76	80	80
	681	—	—	—	—	656	288	85	—	168	75	914	40	—	1392	—	1389	60	1143	914	40

**Freibergen.**

Bémont	42	10. I-17. III	—	1.-31. XII	Brot, Suppe	42	93	75	50	70	91	20	235	65	235	218	218	210	168	91	20
Les Bois et Cerneux-Godat	56	3.-28. III	—	1.-31. XII	" Schuhe "	7	102	40	107	45	166	40	376	25	376	58	58	67	53	166	40
St. Brais	7	—	—	—	Suppe	6	29	—	—	—	52	80	52	80	52	—	—	35	28	52	80
Cerneux-Veuil	89	1. I-31. III	—	1.-31. XII	Suppe, Chocolat	—	—	—	90	60	208	—	298	60	290	—	—	260	214	208	60
Les Breuleux	85	1. I-15. IV	—	Dezember	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	84	67	29	60
La Chanx	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	99	79	20	20
Les Enfers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	96	76	28	80
Emibois, Les Ecarres	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	78	62	34	40
Epaouvillers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	96	76	64	80
Epiquerez	?	—	—	—	—	?	—	80	—	—	11	20	12	—	—	—	—	96	34	11	20
Goumois	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	95	47	16	80
Montfaucon	65	3. I-7. IV	—	9. XI-31. XII	Stoff etc.	12	117	80	2	40	78	40	197	20	197	—	—	21	16	80	80
Montfaverger	4	—	—	—	Suppe	8	—	—	—	—	32	—	32	—	32	—	—	40	32	16	80
Muriaux	23	—	—	—	Kleidungsstücke	23	—	—	—	—	40	—	40	—	40	—	—	51	40	64	80
Le Noirmont	114	2. I-25. III	—	15.-31. XII	Brot, Suppe	2	—	—	194	75	240	—	484	75	355	90	300	240	240	208	60
Le Peuchapette	2	—	—	—	Schuhe	2	—	—	—	—	9	50	9	50	9	50	12	9	9	50	60
Les Pommerais	11	—	—	—	Wolle, Strümpfe	48	57	20	—	—	37	80	95	95	95	—	—	47	37	60	60
Saignelégier u. Cerlatez	78	2. I-28. III	—	—	Brot, Suppe etc.	118	355	70	49	20	134	40	539	30	539	20	168	134	134	40	40
Soubey	11	1. I-30. III	—	2.-31. XII	Suppe	—	13	50	15	—	32	80	71	30	71	30	41	32	32	80	80
	537	—	—	—	—	266	770	15	509	70	1174	50	2463	35	2376	65	1657	1349	1349	60	60

**Pruntrut.**

Alle	55	—	—	1. XI-31. XII	Brot	25	50	—	—	—	168	—	218	—	218	—	210	168	—	20	
Asuel	45	—	—	1. X-31. XII	" "	45	5	20	—	—	53	60	58	80	80	—	210	53	53	60	60
Beurneyésin	fehlt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	28	28	20	20
Boncourt	fehlt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	114	91	91	20	20
Bonfol	72	15. I-15. III	—	—	Brot, Suppe	—	—	—	162	75	214	40	377	15	351	65	268	214	214	40	40
Bressaucourt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	84	67	67	20	20
Buix	11	—	—	—	Brot etc.	11	35	80	—	—	79	20	115	—	115	—	99	79	79	20	20
Bure	fehlt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	78	62	62	40	40
Charmoille	fehlt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	96	76	76	80	80
Chevèze	40	—	—	—	Hosen, Hemden etc.	58	4	20	—	—	120	80	125	—	125	—	151	120	120	80	80
Cœuve	35	—	—	—	" Schuhe "	35	51	80	—	—	103	20	104	—	104	—	129	103	103	20	20
Cornol	70	—	—	—	—	70	—	—	—	—	169	60	221	40	221	40	212	169	169	60	60
Courchavon	fehlt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	48	48	—	—
Courgenay u. Courtemaury	108	1. I-20. III	—	1.-31. XII	Brot	—	—	—	156	80	175	20	332	—	316	05	219	175	175	20	20
Courtedoux	fehlt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	154	123	123	20	20
Courtemaiche	53	—	—	—	Wolle etc.	53	27	50	—	—	100	80	128	30	128	30	126	100	100	80	80
Dampbreux	15	—	—	—	Hemdenstoff	15	18	20	—	—	40	80	41	—	41	—	51	40	40	80	80
Damvant	16	—	—	—	Schuhe	16	18	50	—	—	44	60	62	50	62	50	55	44	44	—	—
Fahy	35	—	—	—	Stoff, Wolle	35	9	70	—	—	49	60	59	30	59	30	62	49	49	60	60
Fontenis u. Villars	62	—	—	—	" Wolle "	62	64	40	—	—	159	20	223	60	223	60	199	159	159	20	20
Fregécourt	30	—	—	—	Brot	30	35	70	—	—	28	80	64	50	64	50	36	28	28	80	80
Grandfontaine	2	—	—	—	Stoff etc.	9	20	30	—	—	25	60	45	90	45	90	32	25	25	60	60
Lugnez	9	—	—	—	—	34	25	30	—	—	80	—	105	30	105	30	100	80	80	—	—
Miécourt	fehlt	—	—	—	Holzschuhe, Wolle	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	8	8	—	—
Montenol	fehlt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52	41	41	60	60
Montignèze	fehlt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	10	10	40	40
Montmelon	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	20	20	—	—
Ocourt	fehlt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	19	19	20	20
Pleujouse	20	—	—	—	Holzschuhe	20	10	80	—	—	19	20	30	—	30	—	24	19	19	20	20
Porrentruy	250	3. I-28. III	—	18. XI-24. XII	Brot, Suppe	60	600	—	1693	45	627	20	2920	65	3678	80	784	627	627	20	20
Rèclère	57	—	—	—	Holzschuhe etc.	44	2	40	—	—	56	80	59	20	59	20	71	56	56	80	80
Roche-d'Or	7	1. I-28. II	—	1.-31. XII	Brot	—	14	60	—	—	6	40	21	—	21	—	8	6	6	40	40
Rocourt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	24	24	—	—
Selute	fehlt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	12	12	—	—
St. Ursanne	fehlt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	106	84	84	80	80
Vendlincourt	fehlt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	94	75	75	20	20
	1026	—	—	—	—	622	977	20	2013	—	2322	40	5312	60	6029	30	3923	3138	3138	40	40

## Zusammenstellung der Schülerspeisung im Jahre 1908.

Amtsbezirke	Zahl der unterstützten Kinder	Schülerzahl am 31. März 1903	Bundessubvention		Anzahl der verabfolgten Kleidungsstücke	Beiträge der Gemeinden		Beiträge von Privaten, Sammlungen, Geschenken u. s. w.		Total der Einnahmen		Total der Ausgaben		Durchschnittsausgabe für das unterstützte Kind			
			Verteilung nach Dekret	Zur Zahlung angewiesen		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Oberhasli	362	1,129	903	20	785	60	1,473	35	527	60	2,723	60	2,738	50	7	55	
Interlaken	1,430	4,680	3,744	—	3,744	—	6,183	55	2,089	85	12,065	70	12,066	30	8	45	
Frutigen	923	2,161	1,728	80	1,601	10	4,346	15	814	05	6,741	20	6,781	25	7	35	
Saanen	670	958	766	40	766	40	1,987	30	1,112	10	3,865	80	3,865	80	5	75	
Obersimmenthal	1,250	1,348	1,078	40	1,078	40	4,437	35	213	—	5,728	75	5,728	75	4	55	
Nedersimmenthal	788	1,861	1,488	80	1,470	40	3,694	75	994	20	4,030	35	4,030	35	5	10	
Thun	2,398	6,276	5,020	80	5,020	80	7,917	20	2,233	70	15,171	70	15,189	85	6	35	
Sefigen	944	3,829	3,063	20	2,967	10	2,674	30	414	80	6,200	45	6,321	10	6	70	
Schwarzenburg	613	2,392	1,913	60	1,913	60	2,144	65	282	65	4,341	10	4,538	60	7	35	
Konolfingen	1,628	5,310	4,248	—	4,126	40	5,443	95	1,906	10	11,408	—	11,756	95	7	20	
Signau	1,214	4,914	3,931	20	3,930	60	2,672	95	2,769	55	9,413	10	10,244	25	8	45	
Bern, Stadt	3,457	7,100	5,680	—	5,680	—	14,800	—	17,905	35	38,385	35	38,895	35	11	25	
„ Land	1,548	5,472	4,377	60	4,402	15	6,935	65	1,440	30	12,778	55	12,925	75	8	35	
Burgdorf	1,830	5,547	4,437	60	4,437	20	5,498	35	1,926	40	11,862	35	11,862	35	6	15	
Trachselwald	1,016	4,482	3,585	60	3,585	60	1,370	30	2,959	90	7,852	25	7,887	15	7	75	
Wangen	1,192	3,213	2,570	40	2,506	80	1,613	10	819	70	4,980	20	5,024	55	4	05	
Aarwangen	1,507	5,275	4,220	—	4,216	70	5,260	70	1,788	50	10,804	05	11,697	90	7	75	
Fraubrunnen	833	2,476	1,980	80	1,965	65	2,736	90	776	15	5,428	70	5,428	70	6	50	
Büren	669	2,307	1,845	60	1,712	10	361	85	752	95	2,826	90	2,862	70	4	25	
Nidau	1,067	3,491	2,792	80	2,713	60	897	70	1,997	10	5,608	40	6,408	90	6	—	
Laupen	471	1,773	1,418	40	1,416	40	701	80	421	30	2,539	50	2,535	20	5	35	
Aarberg	923	3,431	2,744	80	2,742	30	2,001	90	1,098	—	5,692	60	5,644	15	6	10	
Erlach	555	1,297	1,037	60	1,037	60	550	65	282	—	1,870	25	1,786	—	3	20	
Biel	1,388	3,715	2,972	—	2,968	80	654	85	4,212	80	7,836	45	7,836	45	5	70	
Neuenstadt	117	734	587	20	587	20	546	60	105	90	1,239	70	1,217	70	10	40	
Courtellary	1,001	4,788	3,830	40	3,830	40	1,011	40	1,594	10	6,341	05	6,671	—	6	60	
Münster	1,099	3,537	2,829	60	2,794	25	1,959	50	1,205	15	5,958	90	5,679	55	5	15	
Delsberg	994	2,468	1,974	40	1,973	65	558	15	2,589	50	5,120	—	5,767	40	5	80	
Laufen	681	1,143	914	40	914	40	288	85	168	75	1,392	—	1,389	60	2	05	
Freibergen	537	1,687	1,349	60	1,174	50	770	15	509	70	2,463	35	2,376	65	4	40	
Pruntrut	1,026	3,923	3,138	40	2,322	40	977	20	2,013	—	5,312	60	6,029	30	5	85	
Total	34,130	102,717	82,173	60	*80,386	10	92,471	10	57,924	15	227,983	80	233,188	05	6	85	
Im Jahre 1905	32,071	102,717	82,173	60	79,051	25	75,308	35	58,965	65	213,325	25	209,614	55	6	55	

\* Fr. 72 nachträglich angewiesen.

**Berichterstattung über die Verwendung des Zuschusses aus der Bundessubvention zum ausserordentlichen Staatsbeitrag an belastete Gemeinden mit geringer Steuerkraft im Jahre 1908.**

(Dekret vom 30. November 1904.)

Tabelle II.

Gemeinde	Zuschuss aus der Bundessubvention 1908		Davon werden den Lehrern direkt angewiesen		Art der Verwendung gemäss Bundesgesetz vom 25. Juni 1903																	
					1.		2.		3.		4.		5.		6.		7.		8.		9.	
					Errichtung neuer Lehrstellen	Bau und wesentlicher Umbau von Schulhäusern	Beschaffung von Turnhallen, Turnplätzen und Turngeräten	Ausbildung von Lehrkräften Bau von Lehrerseminarien	Aufbesserung von Lehrbesoldungen Ruhegehälte	Beschaffung von Schulmobiliar und allgemeinen Lehrmitteln	Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und Materialien	Nachhilfe bei der Schüler- speisung	Erziehung schwach- sinniger Schul- kinder									
<b>Oberhasli.</b>	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		
Gadmen . . . . .	90	—	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Grund . . . . .	420	—	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	120	—	—	—	—	—	—	—		
Schattenhalb . . . . .	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	—	—	—	—	—	—	—		
	550	—	390	—	—	—	—	—	—	—	—	—	160	—	—	—	—	—	—	—		
<b>Interlaken.</b>																						
Böningen . . . . .	250	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	200	—	—	—	—	—		
Brienzwiler . . . . .	280	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	280	—	—	—	—	—	—	—		
Därliigen . . . . .	80	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Ebligen . . . . .	100	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—		
Gsteigwiler . . . . .	20	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Habkern . . . . .	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—		
Hofstetten . . . . .	360	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	50	—	160	—	—	—		
Iseltwald . . . . .	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	—	—	—	—	—	—	—		
Isenfluh . . . . .	40	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Lütschenthal . . . . .	80	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Oberried . . . . .	60	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Ringgenberg . . . . .	500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	250	—	250	—	—	—	—	—		
Saxeten . . . . .	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—		
Schwanden . . . . .	140	—	—	—	—	—	—	40	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—		
Niederried . . . . .	50	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	2050	—	430	—	—	—	—	40	—	—	—	—	900	—	500	—	180	—	—	—		
<b>Frutigen.</b>																						
Achseten . . . . .	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—		
Adelboden . . . . .	320	—	320	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Hasli . . . . .	180	—	180	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Krattigen . . . . .	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—		
Mitholz . . . . .	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—		
Oberfeld-Prasten . . . . .	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	200	—	—	—	—	—	—	—		
Reckenthal . . . . .	60	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—		
Reichenbach . . . . .	900	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	700	—	200	—	—	—	—	—		
Ried-Gempelen . . . . .	180	—	—	—	180	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Rinderwald-Ladholz . . . . .	140	—	—	—	—	—	140	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Reinisch . . . . .	80	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—		
Schwandi . . . . .	130	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	80	—	—	—		
Wengi . . . . .	180	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	30	—	—	—		
Winkeln . . . . .	160	—	—	—	—	—	—	90	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	40	—		
	2650	—	550	—	180	—	150	—	120	—	—	—	1150	—	200	—	250	—	50	—		
<b>Saanen.</b>																						
Gsteig . . . . .	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	160	—	—	—	—	—	—	—		
Saanen . . . . .	600	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	600	—	—	—	—	—	—	—		
	760	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	760	—	—	—	—	—	—	—		
<b>Obersimmenthal.</b>																						
Boltigen . . . . .	180	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	180	—	—	—	—	—	—	—		
Lenk . . . . .	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	300	—	—	—	—	—	—	—		
St. Stephan . . . . .	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70	—	—	—	—	—	—	—		
	550	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	550	—	—	—	—	—	—	—		

Gemeinde	Zuschuss aus der Bundes-subsuntion 1908		Davon werden den Lehrern direkt an-gewiesen		Art der Verwendung gemäss Bundesgesetz vom 25. Juni 1903																		
					1.		2.		3.		4.		5.		6.		7.		8.		9.		
					Errichtung neuer Lehrstellen	Bau und wesentlicher Umbau von Schul-häusern	Beschaffung von Turnhallen, Turnplätzen und Turn-geräten	Ausbildung von Lehrkräften Bau von Lehrer-seminarien	Auf-besserung von Lehrer-besoldungen Ruhegehälte	Beschaffung von Schul-mobiliar und allgemeinen Lehrmitteln	Unent-geltlichkeit der Lehrmittel und Materialien	Nachhilfe bei der Schüler-speisung	Erziehung schwach-sinniger Schul-kinder										
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		
<b>Niedersimmenthal.</b>																							
Dientigen . . . . .	300	—	—	—	—	—	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bächlen . . . . .	60	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Entschwil . . . . .	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Horben . . . . .	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Latterbach . . . . .	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	
Niederstocken . . . . .	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Oey . . . . .	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Riedern . . . . .	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zwischenflüh . . . . .	60	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	800	—	120	—	—	—	300	—	—	—	—	—	300	—	80	—	—	—	—	—	—	—	
<b>Thun.</b>																							
Blumenstein . . . . .	40	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Buchholterberg . . . . .	560	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	300	—	—	—	260	—	—	—	—	—	
Eriz . . . . .	640	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	500	—	140	—	—	—	—	—	—	—	
Fahrni . . . . .	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Forst . . . . .	90	—	—	—	—	—	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Heiligenschwendi . . . . .	180	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	180	—	—	—	—	—	
Heimberg . . . . .	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Höfen . . . . .	120	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	
Horrenbach-Buchen . . . . .	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	120	—	
Längenbühl . . . . .	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	
Oberlangenegg . . . . .	120	—	—	—	—	—	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Schwendibach . . . . .	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	20	—	—	—	—	—	
Sigriswil . . . . .	450	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	450	—	—	—	—	—	—	—	—	
Uebeschi . . . . .	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Unterlangenegg . . . . .	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wachsendorn . . . . .	360	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	360	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	3400	—	140	—	—	—	210	—	—	—	—	—	1820	—	630	—	480	—	—	—	—	120	—
<b>Seftigen.</b>																							
Belpberg . . . . .	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Burgistein . . . . .	900	—	—	—	625	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	275	—	—	—	—	—	
Bütschel . . . . .	360	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	360	—	—	—	—	—	—	—	—	
Gelterfingen . . . . .	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Gurzelen . . . . .	210	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	210	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Hinterfultigen . . . . .	360	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	150	—	—	—	210	—	—	—	—	—	
Jaberg . . . . .	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kaufdorf . . . . .	180	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	180	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kirchenturnen . . . . .	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	30	—	—	
Mühlethurnen . . . . .	270	—	—	—	—	—	270	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Riggisberg . . . . .	350	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	350	—	—	—	—	—	
Rüeggisberg . . . . .	240	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	225	—	—	—	15	—	—	—	—	—	
Rümligen . . . . .	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Rohrbach . . . . .	540	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	440	—	—	—	—	—	—	—	
Seftigen . . . . .	240	—	—	—	240	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Toffen . . . . .	270	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	200	—	—	—	—	—	—	—	—	70	
Stutz . . . . .	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Uttigen . . . . .	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	—	—	—	—	—	
Wattenwil . . . . .	770	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	770	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Vorderfultigen . . . . .	360	—	—	—	—	—	35	—	—	—	—	—	—	—	325	—	—	—	—	—	—	—	
	5410	—	—	—	865	—	305	—	—	—	—	—	1875	—	1375	—	890	—	30	—	70	—	

Gemeinde	Zuschuss aus der Bundes-subvention 1908		Davon werden den Lehrern direkt an-gewiesen		Art der Verwendung gemäss Bundesgesetz vom 25. Juni 1903																	
					1.		2.		3.		4.		5.		6.		7.		8.		9.	
					Errichtung neuer Lehrstellen	Bau und wesentlicher Umbau von Schul-häusern	Beschaffung von Turnhallen, Turnplätzen und Turn-geräten	Ausbildung von Lehrkräften	Bau von Lehr-erseminarien	Auf-besserung von Lehrer-besoldungen Ruhegehälte	Beschaffung von Schul-mobiliar und allgemeinen Lehrmitteln	Unent-geltlichkeit der Lehrmittel und Materialien	Nachhilfe bei der Schüler-speisung	Erziehung schwach-sinniger Schul-kinder								
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
<b>Schwarzenburg.</b>																						
Albligen . . . . .	330	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	330	—	—	—	—	—	—	—	—
Guggisberg . . . . .	2040	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2040	—	—	—	—	—	—	—	—
Rüschegg . . . . .	1500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1500	—	—	—	—	—	—	—	—
Steinenbrünnen . . . . .	270	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	150	—	120	—	—	—	—	—	—
Schwarzenburg . . . . .	900	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	900	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldgasse . . . . .	360	—	—	—	—	—	—	60	—	—	—	—	—	300	—	—	—	—	—	—	—	—
Wyden . . . . .	360	—	—	—	360	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Moos . . . . .	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Tännlenen . . . . .	520	—	—	—	—	—	—	150	—	—	—	—	—	—	—	—	370	—	—	—	—	—
Zumholz . . . . .	320	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	220	—	—	—	—	—	—
	6660	—	—	—	360	—	—	—	210	—	—	—	—	5380	—	340	—	370	—	—	—	—
<b>Konolfingen.</b>																						
Aeschlen . . . . .	160	—	—	—	—	—	—	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Arni . . . . .	240	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	240	—	—	—	—	—	—	—	—
Bigenthal . . . . .	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—
Bleiken . . . . .	140	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	140	—	—	—	—	—	—	—	—
Bowil-Hübeli . . . . .	280	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	280	—	—	—	—	—
Brenzikofen . . . . .	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Gysenstein . . . . .	210	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	210	—	—	—	—	—	—
Konolfingen . . . . .	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—
Linden . . . . .	960	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	720	—	240	—	—	—	—	—	—
Landiswil . . . . .	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	200	—	—	—	—	—	—	—	—
Gmeiss-Mirchel . . . . .	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberhünigen . . . . .	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	60	—	—	—	—	—	—
Oberthal . . . . .	130	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	130	—	—	—	—	—	—	—	—
Reutenen . . . . .	280	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	280	—	—	—	—	—	—	—	—
Ried . . . . .	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—
Schwendi . . . . .	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—
Wattenwil . . . . .	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—
Wikartswil . . . . .	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Wydimatt . . . . .	180	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	80	—	—	—	—	—
	3480	—	50	—	—	—	—	—	160	—	—	—	—	2320	—	540	—	410	—	—	—	—
<b>Signau.</b>																						
Eggiwil . . . . .	1350	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1350	—	—	—	—	—	—	—	—
Röthenbach . . . . .	280	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	280	—	—	—	—	—	—	—	—
Schangnau . . . . .	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	300	—	—	—	—	—	—	—	—
Signau . . . . .	240	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	240	—	—	—	—	—	—	—	—
Trub . . . . .	240	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	240	—	—	—	—	—	—	—	—
Trubschachen . . . . .	650	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	200	—	240	—	170	—	40	—	—
	3060	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2610	—	240	—	170	—	40	—	—
<b>Bern.</b>																						
Bremgarten . . . . .	280	—	—	—	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—
Bümpliz . . . . .	660	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	660	—	—	—	—	—	—
Oberbalm . . . . .	250	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	—	126	—	—	—	64	—	—
Stettlen . . . . .	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	120	—	—	—	—	—	—
Dentenberg . . . . .	50	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ferenberg . . . . .	60	—	—	—	—	—	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerstein . . . . .	360	—	—	—	—	—	310	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Innerberg . . . . .	90	—	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ittigen . . . . .	210	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	210	—	—	—	—	—	—	—	—
Möriswil . . . . .	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—
Ostermundigen . . . . .	1360	—	—	—	700	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	360	—	300	—	—	—	—
Säriswil . . . . .	20	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Utzigen . . . . .	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—
	3500	—	160	—	900	—	310	—	60	—	—	—	—	350	—	1346	—	310	—	64	—	—

Gemeinde	Zuschuss aus der Bundes- subven- tion 1908		Davon werden den Lehrern direkt an- gewiesen		Art der Verwendung gemäss Bundesgesetz vom 25. Juni 1903																	
					1.		2.		3.		4.		5.		6.		7.		8.		9.	
					Errichtung neuer Lehrstellen	Bau und wesentlicher Umbau von Schul- häusern	Beschaffung von Turnbällen, Turnplätzen und Turn- geräten	Ausbildung von Lehrkräften Bau von Lehrer- seminarien	Auf- besserung von Lehrer- besoldungen Ruhegehälte	Beschaffung von Schul- mobiliar und allgemeinen Lehrmitteln	Unent- geltlichkeit der Lehrmittel und Materialien	Nachhilfe bei der Schüler- speisung	Erziehung schwach- sinniger Schul- kinder									
<b>Burgdorf.</b>	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		
Aeffigen . . . . .	80	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Krauchthal . . . . .	700	—	—	—	—	—	200	—	—	—	—	—	500	—	—	—	—	—	—	—		
Oberburg . . . . .	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—		
Bäriswil . . . . .	20	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	900	—	100	—	—	—	200	—	—	—	—	—	600	—	—	—	—	—	—	—		
<b>Trachselwald.</b>																						
Walterswil . . . . .	160	—	—	—	—	—	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Wyssachen . . . . .	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—		
	260	—	—	—	—	—	160	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—		
<b>Aarwangen.</b>																						
Busswil . . . . .	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—		
Lotzwil-Gutenberg	360	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	360	—	—	—	—	—	—	—		
Madiswil . . . . .	270	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	270	—	—	—	—	—	—	—		
Melchnau . . . . .	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	120	—	—	—	—	—		
Obersteckholz . . . . .	180	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	180	—	—	—	—	—	—	—		
Oeschenbach . . . . .	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	30	—	—	—	—		
Reisiswil . . . . .	320	—	—	—	—	—	130	—	—	—	—	—	100	—	—	90	—	—	—	—		
Rohrbach . . . . .	600	—	—	—	—	600	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Rütschelen . . . . .	540	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	270	—	180	—	60	—	—	—		
Schwarzhäusern . . . . .	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—		
Thunstetten . . . . .	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	160	—	—	—	—	—	—		
Untersteckholz . . . . .	360	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	310	—	—	—	—		
	3170	—	—	—	—	600	130	—	30	—	—	—	1410	—	390	—	610	—	—	—		
<b>Wangen.</b>																						
Attiswil . . . . .	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	70	—	—	—	—		
Farnern . . . . .	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	90	—	—	—	—	—	—	—		
Grasswil . . . . .	680	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	540	—	—	140	—	—	—	—		
Inkwil . . . . .	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	—	—	—	—	—	—	—		
Ober- u. Niederönz	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—		
Oberbipp . . . . .	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	90	—	—	—	—		
Neuhaus . . . . .	80	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	30	—	—	—	—		
Rumisberg . . . . .	280	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	280	—	—	—	—	—	—	—		
Riedwil-Germiswil	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—		
Walliswil-Bipp . . . . .	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—		
Walliswil-Wangen	180	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	180	—	—	—	—	—	—	—		
Wangenried . . . . .	80	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Wolfisberg . . . . .	180	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	38	—	—	42	—	—		
	1920	—	25	—	—	—	80	—	—	—	—	—	1375	—	68	—	330	—	42	—		
<b>Fraubrunnen.</b>																						
Scheunen . . . . .	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—		
Schalunen . . . . .	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—		
	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—		
<b>Büren.</b>																						
Busswil . . . . .	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	120	—	—	—	—	—	—	—		
Lengnau . . . . .	420	—	—	—	—	—	200	—	—	—	—	—	25	—	—	135	—	—	—	60		
Meienried . . . . .	180	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	150	—	—	30	—	—	—	—		
Meinisberg . . . . .	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	—	—	—	—	—	—		
Pieterlen . . . . .	50	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Reiben . . . . .	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—		
	860	—	—	—	—	—	200	—	50	—	—	—	295	—	60	—	195	—	—	60		





Zusammenstellung der Verwendung des Zuschusses von Fr. 50,000 aus der Bundessubvention an belastete Gemeinden im Jahre 1908.

Amtsbezirke	Zuschuss aus der Bundes-subvention 1908		Davon werden den Lehrern direkt an-gewiesen		Art der Verwendung gemäss Bundesgesetz vom 25. Juni 1903																	
					1.		2.		3.		4.		5.		6.		7.		8.		9.	
					Errichtung neuer Lehrstellen	Bau und wesentlicher Umbau von Schul-häusern	Beschaffung von Turnhallen, Turnplätzen und Turn-geräten	Ausbildung von Lehrkräften. Bau von Lehrer-seminarien	Auf-besserung von Lehrer-besoldungen, Ruhegehälter	Beschaffung von Schul-mobiliar und allgemeinen Lehrmitteln	Unent-geltlichkeit der Lehrmittel und Materialien	Nachhilfe bei der Schüler-speisung	Erziehung schwach-sinniger Schul-kinder									
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		
Oberhasli . . . . .	550	—	390	—	—	—	—	—	—	—	—	—	160	—	—	—	—	—	—	—	—	
Interlaken . . . . .	2050	—	430	—	—	—	—	—	40	—	—	—	—	—	500	—	180	—	—	—	—	
Frutigen . . . . .	2650	—	550	—	180	—	150	—	120	—	—	—	1150	—	200	—	250	—	50	—	—	
Saanen . . . . .	760	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	760	—	—	—	—	—	—	—	—	
Obersimmenthal . . . . .	550	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	550	—	—	—	—	—	—	—	—	
Niedersimmenthal . . . . .	800	—	120	—	—	—	300	—	—	—	—	—	300	—	80	—	—	—	—	—	—	
Thun . . . . .	3400	—	140	—	—	—	210	—	—	—	—	—	1820	—	630	—	480	—	—	—	120	
Seftigen . . . . .	5410	—	—	—	865	—	305	—	—	—	—	—	1875	—	1375	—	890	—	30	—	70	
Schwarzenburg . . . . .	6660	—	—	—	360	—	—	—	210	—	—	—	5380	—	340	—	370	—	—	—	—	
Konolfingen . . . . .	3480	—	50	—	—	—	—	160	—	—	—	—	2320	—	540	—	410	—	—	—	—	
Signau . . . . .	3060	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2610	—	240	—	170	—	40	—	—	
Bern . . . . .	3500	—	160	—	900	—	310	—	60	—	—	—	350	—	1346	—	310	—	64	—	—	
Burgdorf . . . . .	900	—	100	—	—	—	200	—	—	—	—	—	600	—	—	—	—	—	—	—	—	
Trachselwald . . . . .	260	—	—	—	—	—	160	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—	
Aarwangen . . . . .	3170	—	—	—	600	—	130	—	30	—	—	—	1410	—	390	—	610	—	—	—	—	
Wangen . . . . .	1920	—	25	—	—	—	80	—	—	—	—	—	1375	—	68	—	330	—	42	—	—	
Fraubrunnen . . . . .	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	
Büren . . . . .	860	—	—	—	—	—	200	—	50	—	—	—	295	—	60	—	195	—	—	—	60	
Nidau . . . . .	2810	—	70	—	—	—	—	30	—	—	—	—	1450	—	495	—	740	—	25	—	—	
Laupen . . . . .	220	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	170	—	—	—	—	
Aarberg . . . . .	2496	—	50	—	—	—	140	—	20	—	—	—	1470	—	460	—	356	—	—	—	—	
Erlach . . . . .	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	—	40	—	—	—	—	—	—	
Biel . . . . .	150	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	
Neuenstadt . . . . .	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	90	—	—	—	—	—	—	
Courtelary . . . . .	884	—	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	394	—	400	—	—	—	—	—	—	
Münster . . . . .	1530	—	410	—	—	—	—	385	—	—	—	—	510	—	225	—	—	—	—	—	—	
Delsberg . . . . .	840	—	170	—	—	—	—	60	—	—	—	—	580	—	30	—	—	—	—	—	—	
Laufen . . . . .	410	—	142	50	—	—	—	—	—	—	—	—	162	50	50	—	35	—	20	—	—	
Freibergen . . . . .	640	—	10	—	—	—	—	60	—	—	—	—	230	—	50	—	280	—	10	—	—	
Pruntrut . . . . .	70	—	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	50,300	—	3077	50	2905	—	2185	—	1225	—	—	—	26,941	50	7659	—	5776	—	281	—	250	—

Spezialanstalten.

a. Die deutsche Seminarcommission erledigte die ihr zukommenden Aufgaben auf dem Wege der Zirkularbehandlung und in 6 Sitzungen, wovon 3 Besammlungen der Plenar- und 3 solche von Subkommissionen waren. Sie besuchte die ihrer Aufsicht unterstellten Seminarien und nahm an den Schluss- und Aufnahmepfungen derselben teil. Die Hauptgeschäfte der Kommission waren folgende: Fortsetzung der Beratung über die Reorganisation des Lehrerinnenseminars; Begutachtung verschiedener Besoldungsangelegenheiten der Seminarlehrerschaft und Unterbreitung von Anträgen an die Unterrichtsdirektion für eine einheitliche Regelung dieser Fragen; Behandlung der Einführung des Volkswirtschaftsunterrichtes am Oberseminar und der Revision der Patentprüfungen.

Weiter befasste sich die Kommission mit der Wiederbesetzung erledigter Lehrstellen am Seminar, speziell mit derjenigen des Methodik- und Übungslehrers, dessen Rücktritt sie sehr bedauerte. Sie hatte auch nicht unterlassen, Schritte zu tun, um den bisherigen Inhaber der Stelle dem Seminar zu erhalten.

Nachdem die unmittelbar vor Amtsantritt der Kommission angeordnete Seminarreform annähernd 4 Jahre in Wirksamkeit gewesen war, erachtete es die Kommission für geboten, die Wirkungen dieser Reform durch eine eingehende Prüfung festzustellen. Sie sprach der Unterrichtsdirektion den Wunsch aus, als notwendige Grundlage für diese Prüfung einen Bericht der beteiligten Organe einholen zu wollen, welchem Wunsch die Direktion entsprach. In die Kommission trat als neugewähltes Mitglied ein Nationalrat Schär in Langnau zur Ersetzung des bereits im vorigen Berichtsjahr verstorbenen Regierungsstatthalters Mühlemann.

Seminar Hofwil-Bern. Schüler: Im Frühjahr 1908 wurden 45 Schüler neu aufgenommen. Nach Ablauf der Probezeit mussten 3 derselben entlassen werden und einer trat aus Gesundheitsrücksichten aus. Aus Klasse III ging ein Schüler zu einem andern Berufe über, für den er mehr Befähigung besass und in dem er mehr Befriedigung zu finden hoffte. Bei der Promotion ins Oberseminar wurden 5 Schüler bloss provisorisch befördert, von denen im Laufe des Sommers 2 wegen ungenügender Leistungen entlassen werden

mussten. In Klasse I wurde ein Schüler aus Gesundheitsrücksichten während des Wintersemesters beurteilt. Von 5 Kandidaten, die sich zur Aufnahme ins Oberseminar meldeten, konnte nur einer aufgenommen werden. Der Schülerbestand am Ende des Jahres war folgender: Klasse IV a 20, IV b 21, III a 22, III b 22, II a 23, II b 25, I a 24, I b 22.

Lehrer: Aus dem Lehrkörper schied auf Beginn des Wintersemesters Musikdirektor Gustav Bergmann aus, um eine Stelle am zürcherischen Lehrerseminar zu übernehmen. Er wurde ersetzt durch Robert Steiner, Neumünsterorganist in Zürich. Die Anzahl der Lehrkräfte beträgt 19; dazu kommen noch die 12 Lehrer der Übungsklassen des Oberseminars.

Der Unterricht ging seinen normalen Gang. Gesundheitszustand, Fleiss und Betragen der Schüler waren recht befriedigend. Die Schulreisen des Oberseminars hatten etwas unter der ungünstigen Witterung zu leiden. Gleichwohl bewährte sich auch dieses Jahr das System der Selbstverproviantierung mit Übernachten in Zelten bestens. Die I. Klasse zog durch das Wallis nach den oberitalienischen Seen und ins Gotthardgebiet. Reisedauer 10 Tage; Kosten Fr. 3.70 für den Tag und Teilnehmer. Die II. Klasse unternahm eine vorwiegende Fusswanderung nach dem Saanenland und ins Simmental. Reisedauer 7 Tage; Auslagen Fr. 2.15 für den Tag und Teilnehmer. Daneben wurden im Laufe des Jahres eine Reihe von Exkursionen veranstaltet zum Besuch von technischen Betrieben, allgemeinen Bildungsinstituten, von Erziehungsanstalten und Schulen, wozu im Stundenplan der Mittwochnachmittag reserviert worden ist.

Im Sommer wurde in Hofwil die Seminarküche gründlich renoviert und mit neuer zweckmässiger Kochherd- und Abwaschanlage versehen. Das alte Buchbinderhaus wurde abgerissen und an seiner Stelle ein neues Gebäude errichtet, in dem die Räumlichkeiten für den Handfertigkeitsunterricht und die Abwartwohnung untergebracht sind. Es wurde darauf Rücksicht genommen, dass sich der Bau dem Vorhandenen harmonisch eingliedert. Der Grosse Rat bewilligte zur Ausführung einen Kredit von Fr. 35,000.

**Seminar Hindelbank.** Im Frühjahr 1908 begann ein neuer Kurs. Für die Aufnahmeprüfung, die vom 23.—25. April stattfand, hatten sich 81 Töchter gemeldet. Angenommen wurden 28, wovon eine als externe Schülerin. Bei der Wiederbestellung des Lehrkörpers im Mai wurden neu gewählt: Emil Prochaska, Zeichenlehrer am Seminar Bern-Hofwil, als Hülflehrer für Zeichnen, und Martha Minder, Arbeitslehrerin an der Mädchenschule in Burgdorf, als Lehrerin für Handarbeiten. Die Zahl der Lehrkräfte beträgt nun mit Einschluss der Musterlehrerinnen 8. In der Verpflegung wurde die Änderung getroffen, dass alle Seminaristinnen jetzt im Pfarrhaus speisen. Die Lehrerin Marguerite Schaffer musste sich wegen fortwährender Krankheit während der ganzen Berichtsperiode vertreten lassen. Im Rahmen des Budgets wurden grössere Aufwendungen für den Unterricht gemacht und z. B. die Ausrüstung des Turnsaales durch verschiedene Geräte ergänzt, 2 Nähmaschinen, ein vollständiges Modell einer Niederdruckdampfmaschine und ein Klavier angeschafft. Karl Broich

und Maria Welden hielten Rezitationsvorträge und im November sprach Frau Walther-Bertsch aus Bern über die Alkoholfrage zu den Schülerinnen. Im Herbst führte ein Ausflug die Anstalt nach Murten, Avenches und Freiburg. Der Gesundheitszustand war mit Ausnahme einer Schülerin, die wegen akuter Krankheit zweimal während mehreren Wochen am Besuch des Unterrichts verhindert war, ein guter.

*b. Die französische Seminarkommission* hat sich zweimal besammelt. Sie hat sich mit den Aufnahmen in die beiden jurassischen Seminarien, mit der Einrichtung einer zweiten Übungsklasse in Pruntrut und mit dem Externat der dortigen II. Klasse beschäftigt. Auch hat sie Vorschläge gemacht für die Wiederbesetzung der Lehrstellen für das Seminar Delsberg, und die Reorganisation dieser Anstalt besprochen. Die Mitglieder der Kommission haben im Frühling den Prüfungen beigewohnt und sich durch Besuche an Ort und Stelle über den Gang der beiden Seminarien Rechenschaft gegeben.

**Seminar Pruntrut.** Sämtliche Lehrer bestreben sich, den 59 Schülern, wovon 16 in der IV., 16 in der III., 14 in der II. und 13 in der I. Klasse sind, nicht nur einen guten Unterricht, sondern auch eine gute Erziehung zu erteilen. Gesundheitlich ist an den Zöglingen nichts auszusetzen und ihr Betragen sowohl wie ihr Fleiss im In- und Externat haben zu keinen Klagen Anlass gegeben. Die Einführung der neuen Übungsschule macht sich bereits in vorteilhafter Weise bemerkbar. Im Anstaltsgebäude haben die sanitarischen Einrichtungen Verbesserungen erfahren, und erwähnenswert ist ferner, dass die Lehrmittel bereichert worden sind durch die Beschaffung eines Projektionsapparates, der dem Unterricht der meisten Fächer gute Dienste leistet.

Die Schulreise führte diesmal ins Tessin, Antigoriotal und Wallis. Es waren angenehme und nützliche Tage.

**Seminar Delsberg.** Im Frühjahr sind sämtliche Lehrkräfte für eine neue Amtsdauer wiedergewählt worden, und zwar im Sinne der Bestätigung.

Der Gang der Anstalt ist ein regelmässiger und der Geist der Schülerinnen ein guter. Vom Gesundheitszustand derselben kann leider nicht das Gleiche gesagt werden. Von den 20 im Frühjahr aufgenommenen Schülerinnen sind drei im Laufe des Sommers ernstlich krank geworden. Zwei davon haben sich nach einer längeren Kur erholt, die dritte aber musste ganz auf das Studium verzichten und im Herbst die Anstalt verlassen. Eine weitere Schülerin hat mit Rücksicht auf die ungünstige ökonomische Lage, in welche ihre Familie gekommen war, ausscheiden müssen. Die zwei freigewordenen Plätze sind durch neu aufgenommene Schülerinnen wieder besetzt worden.

Die **Seminarabteilung der stadtbernischen Mädchensekundarschule** hatte in der I. Klasse 29, in den beiden Parallelklassen II<sup>a</sup> 26 und II<sup>b</sup> 27 und in der III. Klasse 32, mithin zusammen 114 Schülerinnen. 39 davon haben Stipendien im Gesamtbetrage von Fr. 3675 erhalten.

**Knaben-Taubstummenanstalt Münchenbuchsee.** Bestand auf 1. April 1908: 85 interne und 2 externe Zöglinge. Auf Pfingsten wurden 8 entlassen und im Juli 11 neu aufgenommen. Damit stieg die Schülerzahl auf 90.

Im Lehrpersonal kamen zwei Veränderungen vor. Es traten aus: die Lehrerin Johanna Rätz und die Kindergärtnerin Lina Hämmerli. An ihre Stellen wurden gewährt: R. Rüeegsegger von Thun als Lehrerin und Fr. Rätz von Radelfingen als Kindergärtnerin.

Der Gesundheitszustand der Zöglinge war normal. Einen grossen Verlust erlitt die Anstalt durch den Tod ihrer Köchin Anna Graf. Sie diente der Anstalt 43 Jahre, Tag für Tag, von früh bis spät, treu und unermüdet. Ehre solchen Dienstboten.

Dankbar gedenken wir des Tages, an welchem der Grosse Rat einen Kredit von Fr. 200,000 für Neu- und Umbauten an der Anstalt bewilligte. Auf Ende des Jahres konnte das neue Lehrgebäude unter Dach gebracht werden.

Die **Privattaubstummenanstalt für Mädchen in Wabern** begann ihr Schuljahr 1908/09 mit 59 Zöglingen, die in 6 Klassen von 1 Lehrer und 5 Lehrerinnen und 1 Arbeitslehrerin unterrichtet wurden. Zu Anfang des 2. Semesters, Juli 1908, traten 10 neue Zöglinge ein und wurden damit die Klassen um eine vermehrt mit einer 6. Lehrerin; entlassen wurde ein Kind.

Der Gesundheitszustand der Anstaltsbewohner war befriedigend; die Arbeitslehrerin musste wegen Krankheit leider ersetzt werden; sonst fand ausser der erwähnten Vermehrung um eine Lehrkraft kein Wechsel statt.

Die **Privatblindenanstalt Köniz** hatte im Jahr 1908 als höchste Zahl 33 Zöglinge, nämlich 9 Mädchen und 24 Knaben. Diese stunden unter der Leitung von 2 Lehrern und 3 Lehrerinnen. Im Laufe des Schuljahres traten 6 Blinde aus und ebensoviel ein; das Jahr begann und schloss mit dem Minimum von 27 Blinden. Wohl infolge Hebung der sanitarischen Verhältnisse unseres Landes macht sich eine Abnahme der Zahl der Blinden fühlbar. Das gesamte Blindenbildungswesen der deutschen Schweiz, insbesondere auch die professionelle Ausbildung der Blinden leidet an der Zersplitterung in kleine Anstalten ohne tüchtige Werkstättenleitung. In der Blindenanstalt Köniz wurde im Jahr 1908 eine Vorschule für blinde Kinder gegründet, welche unter der Leitung einer Kindergärtnerin steht und blinde Kinder im zarten Alter in Pflege aufnimmt.

Vermögen der Anstalt auf Ende 1908	Fr. 507,314. 39
Ende 1907 betrug dasselbe . . . . .	„ 490.680. 29
Es hat sich somit im Berichtsjahre	
vermehrt um . . . . .	Fr. 16,634. 10

## Übersicht der Bussen wegen Schulversäumnis im Schuljahre 1907/08.

Tabelle III.

Amtsbezirke	Primarschule					Fortbildungsschule				
	Zahl der Be- strafungen	Totaler Bussenbetrag		Durchschnitts- Busse per Straffall		Zahl der Be- strafungen	Totaler Bussenbetrag		Durchschnitts- Busse per Straffall	
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Oberhasli . . . . .	37	151	—	4	08	6	5	—	—	82
Interlaken . . . . .	85	439	—	5	16	34	41	40	1	21
Frutigen . . . . .	13	42	—	3	23	13	11	50	—	88
Saanen . . . . .	18	54	—	3	—	3	1	25	—	41
Obersimmental . . . . .	30	150	—	5	—	20	13	10	—	65
Niedersimmental . . . . .	36	136	—	3	77	8	8	—	1	—
Thun . . . . .	38	133	—	3	50	23	42	40	1	84
Seftigen . . . . .	21	72	—	3	42	22	24	40	1	10
Schwarzenburg . . . . .	51	211	—	4	13	11	10	80	—	98
Konolfingen . . . . .	13	44	—	3	38	10	10	60	1	06
Signau . . . . .	30	93	—	3	10	11	8	20	—	74
Bern . . . . .	129	694	—	5	38	202	409	40	2	02
Burgdorf . . . . .	26	78	—	3	—	15	21	60	1	44
Trachselwald . . . . .	14	45	—	3	21	5	3	—	—	60
Aarwangen . . . . .	18	57	—	3	16	7	4	60	—	65
Wangen . . . . .	16	53	—	3	31	12	13	80	1	15
Fraubrunnen . . . . .	4	12	—	3	—	4	1	80	—	45
Büren . . . . .	19	110	—	5	78	6	7	60	1	26
Nidau . . . . .	34	150	—	4	41	5	2	20	—	44
Laupen . . . . .	6	15	—	2	50	4	2	40	—	60
Aarberg . . . . .	8	95	—	11	87	5	5	80	1	16
Erlach . . . . .	9	28	—	3	11	4	4	80	1	20
Biel . . . . .	63	203	—	3	22	—	—	—	—	—
Neuenstadt . . . . .	30	137	—	4	56	2	1	20	—	60
Courtelary . . . . .	244	1,250	—	5	12	24	53	10	2	21
Münster . . . . .	322	1,440	—	4	47	18	18	—	1	—
Delsberg . . . . .	327	1,302	—	3	98	53	38	—	—	61
Laufen . . . . .	78	258	—	3	30	11	8	—	—	72
Freibergen . . . . .	167	691	—	4	13	6	8	—	1	33
Pruntrut . . . . .	470	1,633	—	3	47	35	31	20	—	89
Total	2356	9,776	—	4	14	579	811	15	1	40

Tabelle IV.

Fortbildungsschulen (Herbst 1907 bis Herbst 1908).

Amtsbezirke	Zahl der Schulorte	Zahl der Kurse	Zahl der Lehrer	Schülerzahl	Stunden	Absenzen in Stunden mit   ohne Entschuldigung		Strafbare Ver-spätungen	Straf-fälle	Straf-anzeigen	Gesamtbetrag der Bussen		An-wesen-heiten in %	Betrag der Lehrer-besoldungen		Staats-beiträge	
						mit	ohne				Fr.	Rp.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Oberhasli . . . . .	10	12	13	118	596	262	19	—	6	6	3	80	97	1,180	590	—	—
Interlaken . . . . .	34	37	43	422	2,078	962	62	—	29	29	12	40	97	4,428	2,214	15	—
Frutigen . . . . .	15	17	18	234	971	510	53	—	13	13	10	60	96.2	2,134	1,067	—	—
Saanen . . . . .	11	11	11	141	501	197	16	1	3	4	3	20	95.5	773	386	50	—
Obersimmenthal . . . . .	7	8	15	146	532	419	59	—	19	19	11	90	93.9	901	450	75	—
Niedersimmenthal . . . . .	17	17	22	176	1,079	427	11	1	6	6	2	40	95.6	1,826	913	25	—
Thun, linkes Aareufer	11	11	15	214	762	418	15	—	5	5	2	80	97.1	1,368	684	—	—
„ rechtes „	20	22	37	283	1,172	347	95	—	15	15	19	—	98	2,213	1,106	50	—
Sefligen . . . . .	22	25	31	330	1,320	348	109	2	23	23	21	80	98	2,834	1,417	—	—
Schwarzenburg . . . . .	12	12	14	221	791	356	55	—	9	9	11	—	94	1,551	775	50	—
Konolfingen . . . . .	42	43	57	685	2,271	431	37	4	9	9	7	50	98	4,595	2,797	50	—
Signau . . . . .	27	29	37	473	1,689	518	49	—	12	12	9	80	97.5	3,188	1,594	—	—
Bern, Stadt . . . . .	10	22	29	334	1,710	920	2,804	—	225	225	429	50	84.6	4,275	2,137	50	—
„ Land . . . . .	24	30	43	568	1,700	592	105	—	20	20	20	40	97.5	3,420	1,710	—	—
Burgdorf . . . . .	28	45	57	581	2,333	791	126	—	22	22	6	20	98	7,477	3,738	60	—
Trachselwald . . . . .	18	20	33	350	1,237	470	9	—	3	3	1	80	97	2,444	1,222	—	—
Aarwangen . . . . .	22	24	49	369	1,552	434	70	4	13	13	26	30	97.5	3,099	1,549	50	—
Wangen . . . . .	21	21	31	295	1,334	370	54	—	10	10	20	30	96.4	2,773	1,386	75	—
Fraubrunnen . . . . .	14	19	36	244	1,426	369	7	—	3	4	1	80	96.9	2,535	1,267	50	—
Büren . . . . .	7	7	15	126	489	177	70	—	4	4	14	—	97.1	944	472	—	—
Nidau . . . . .	22	23	33	264	1,540	416	37	—	18	18	2	20	96.4	2,885	1,442	50	—
Laupen . . . . .	12	12	17	183	910	226	6	—	2	2	3	20	97.9	1,738	869	—	—
Aarberg . . . . .	23	23	29	286	1,647	383	26	—	4	4	5	20	98	3,370	1,685	—	—
Erlach . . . . .	11	13	18	155	907	286	—	—	—	—	—	—	96.98	1,760	880	—	—
Biel . . . . .	1	2	4	39	180	36	—	—	—	—	—	—	98.3	360	180	—	—
Neuenstadt . . . . .	4	4	6	48	266	196	6	—	2	2	1	20	95	478	239	—	—
Courtelay . . . . .	9	13	18	242	1,034	877	250	7	69	76	45	20	93.9	2,201	1,100	50	—
Münster . . . . .	26	30	37	345	2,078	1,018	214	32	42	24	22	70	95	5,392	2,696	—	—
Delsberg . . . . .	20	23	26	318	1,598	1,185	220	18	58	58	45	50	93	3,520	1,760	—	—
Laufen . . . . .	11	12	13	143	693	399	48	6	13	13	8	40	96	1,790	895	—	—
Freibergen . . . . .	21	21	23	211	1,513	1,012	61	8	19	15	4	60	92	3,020	1,510	—	—
Pruntrut . . . . .	28	28	35	415	2,059	1,541	405	30	66	66	87	10	89	5,442	2,721	—	—
Total	560	637	865	8,959	39,959	16,893	5,098	113	742	729	861	80	—	85,916	42,958	—	—
Im Vorjahr	560	583	823	8,775	37,262	18,016	5,221	53	757	733	1,015	75	—	75,832	37,916	20	—



einem wissenschaftlichen Berufe zuwandten; fünf solche sind noch hängig. Diesen letzteren wurde Frist gegeben bis Frühling 1909.

Am städtischen Gymnasium Bern erhielten 30 Schüler Zuschüsse aus dem Mueshafenfonds im Gesamtbetrage von Fr. 2780; an 45 Schüler wurde die Hälfte des Schulgeldes vergütet, zusammen Fr. 1350, und für Schülerreisen wurden der Anstalt ausgerichtet Fr. 1750.

#### 4. Die Sekundarschulen.

Im Berichtsjahre wurden neue Sekundarschulen gegründet in Uetendorf und Boltigen. In Koppigen wurde die bisher von einem Garantenverein gewährleistete Schule von der Kirchgemeinde übernommen.

Neue Klassen wurden errichtet in Bern (an der Knaben- und Mädchensekundarschule), Madretsch, Münsingen, Bolligen, Biel (Mädchensekundarschule), Brienz, Bümpliz, Interlaken, Grindelwald, St. Immer. In Neuenstadt und Frutigen wurde die Arbeitsschule erweitert, in Thierachern der Unterricht für Englisch, in Kirchberg der Lateinunterricht eingeführt.

Für eine neue Garantieperiode von 6 Jahren wurden anerkannt: Madretsch, Ins, Hilterfingen, Frutigen, Zweisimmen, Wattenwil, Biglen, Zollbrück, Wangen, Wiedlisbach, Fraubrunnen, Laupen, Lyss, Tramelandessus, Bassecourt, Saignelégier und Grellingen.

Viele Gemeinden haben im verflossenen Jahr die Besoldungen der Lehrerschaft erhöht und der Staat hat jeweilen die Hälfte dieser Erhöhungen übernommen; vielerorts bestehen eigene Besoldungsreglemente mit selbständig eintretenden Alterszulagen.

#### 5. Die höhern Mittelschulen.

Am Schlusse jeden Schuljahres erscheinen über den Betrieb der Gymnasien Bern, Biel, Burgdorf, sowie der Kantonsschule Pruntrut eingehende Berichte, woraus genau der Lauf der Anstalt kontrolliert werden kann. Der Staat beteiligte sich an diesen Gemeindeanstalten folgendermassen:

An Beiträgen erhielten im Jahre 1908:

1. Bern, Gymnasium . . . . .	Fr. 114,034. 95
2. Biel, „ . . . . .	„ 58,158. 55
3. Burgdorf, „ . . . . .	„ 32,274. —
4. Pruntrut, Kantonsschule . . . . .	„ 51,000. —
Total	Fr. 255,467. 50

#### Gymnasium Bern.

Schülerbestand am Ende des Jahres 1908:

Klassen	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I	I <sup>a</sup>	Total
Progymnasium	157	150	135	123	—	—	—	—	—	565
Handelsschule	—	—	—	—	41	30	9	13	—	93
Realschule	—	—	—	—	33	27	19	16	17	112
Literarschule	—	—	—	—	41	31	30	49	22	173
	157	150	135	123	115	88	58	78	39	943

Im vorigen Schuljahr 143 135 130 127 114 64 83 50 45 891

Darunter 10 Hospitanten, wie im Schuljahr 1907/08.

Im ganzen 38 Klassen und 57 Lehrer, im Schuljahr 1907/08: 35 Klassen und 53 Lehrer.

#### Gymnasium Biel.

Schülerbestand am Ende des Jahres 1908:

Klassen	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I	I <sup>a</sup>	Total
Deutsche Abteilung	95	75	82	76	69	19	16	17	10	459
Französische „	30	36	38	33	18	—	—	—	—	155
	125	111	120	109	87	19	16	17	10	614

Im vorigen Schuljahr 118 117 115 109 73 19 17 10 13 591

Im ganzen 23 Klassen und 28 Lehrer.

Hospitanten keine.

#### Gymnasium Burgdorf.

Schülerbestand auf Ende 1098:

Klassen	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I	I <sup>a</sup>	Total
Literarabteilung	39	26	35	8	10	15	10	8	5	213
Realabteilung				21	12	7	8	5	4	
Handelsschule	—	—	—	—	12	14	—	—	—	29
	39	26	35	29	34	36	18	13	9	239

Im vorigen Schuljahr 29 34 28 39 28 38 16 10 14 236

Dazu 3 Hospitanten, im vorigen Schuljahr 3 Hospitanten. 10 Klassen mit 19 Lehrern, wovon 6 auch an der Mädchensekundarschule angestellt.

#### Kantonsschule Pruntrut.

Schülerbestand auf Ende des Jahres 1908:

Klassen	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I	I <sup>a</sup>	Total
Literarabteilung	37	50	50	13	11	8	7	6	9	—
Realabteilung				29	17	9	6	2	5	
	37	50	50	42	28	17	13	8	14	259

Im letzten Schuljahr 40 47 44 50 23 14 6 14 12 250

Dazu 3 Hospitanten, wie auch im Vorjahre.

Am Schulhause wurden sehr wichtige Umbauten vorgenommen, so namentlich die Zentralheizung, Ersetzung alter Fussböden und schadhafte Getäfel und Umbau der Abortanlagen.

Am 18. und 19. Dezember fand die Feier des 50jährigen Bestandes der Anstalt statt. Gegen 300 ehemalige Schüler wohnten dieser Feier bei, ebenso waren dabei vertreten: der Regierungsrat, das Obergericht, die Hochschule Bern, die kantonale Maturitätskommission, das eidg. Polytechnikum in Zürich, die Gymnasien von Bern, Biel und Burgdorf. Die Schulkommission veröffentlichte bei dieser Gelegenheit einen Festbericht mit der Geschichte der Anstalt.

#### IV. Hochschule.

**Allgemeine Mitteilungen.** Betreffend die Einschränkungen des Fremdenzudranges wird auf Seite 11 u. f. dieses Berichtes verwiesen.

Am 20. Juni fand in Bern die V. Konferenz der Rektoren der schweizerischen Universitäten unter dem Vorsitze von Rektor V. Rossel-Bern statt. Sie kam zu folgenden Beschlüssen: „1. In Ausführung der Beschlüsse der Rektorenkonferenzen von Basel, Genf,

Zürich und Lausanne erklärt die Konferenz, dass für die russischen Staatsangehörigen wenigstens diejenigen Bedingungen notwendig sind, welche in ihrem Heimatlande zum Eintritt in die Universitäten berechtigten. 2. Die russischen Staatsangehörigen (männlichen und weiblichen Geschlechtes) werden nur immatrikuliert, wenn sie die durch die Rektorenkonferenz bestimmten Bedingungen erfüllen. Diese werden durch eine beständige Kommission in Erfahrung gebracht. 3. Die nach diesen Bestimmungen verlangten Ergänzungsexamina können belegt werden entweder durch Zeugnisse, dass das Ergänzungsexamen in Russland bestanden worden ist oder dadurch, dass das Ergänzungsexamen an der betreffenden schweizerischen Hochschule gemacht wird. Diese Ergänzungsexamina richten sich nach den Bestimmungen der eidgenössischen Maturität.“ Die in 2. genannte ständige Kommission wurde bestellt aus den Professoren Strasser, Graf und Tobler in Bern.

Die akademische Witwen- und Waisenkasse kann, da ihr der Staat mit einer Gabe von Fr. 10,000 zu Hilfe kam, nunmehr als gesichert angesehen werden. Sie wird voraussichtlich am 15. Oktober 1909 ihre Tätigkeit beginnen können, da bis dahin rund Fr. 60,000 beisammen sein werden. Es bleibt dann allerdings immer noch ein Kapital von ungefähr Fr. 50,000 zu beschaffen.

An der mit der Enthüllung des von Hugo Siegwart (Luzern) geschaffenen Haller-Denkmal verbundenen Feier der 200. Wiederkehr von Albrecht von Hallers Geburtstag beteiligte sich der Lehrkörper der Universität und die Studentenschaft. In der Festsitzung am 15. Oktober hielt Professor Tschirch, Rektor der Universität, die Begrüssungsansprache und die Professoren Steck, Fischer und Kronecker Festvorträge. Vertreten waren an dem Fest durch Delegierte die Akademien der Wissenschaften von Berlin, München, Göttingen, London und Edinburgh, die Leopoldinisch-Carolinische Akademie der Naturforscher und die Akademie der Medizin in Brüssel; ferner die sämtlichen schweizerischen Universitäten, das Eidgenössische Polytechnikum und die Akademie Neuchâtel, sowie die Universitäten Berlin, München, Strassburg, Erlangen, Göttingen und Tübingen; endlich zahlreiche gelehrte Gesellschaften der Schweiz und des Auslandes. Von den Behörden waren vertreten: Der Bundesrat (durch die Bundesräte Müller und Ruchet), der Regierungsrat des Kantons Bern, der Gemeinderat, Stadtrat und Burgerrat der Stadt Bern, sowie die Zünfte.

Adressen wurden der Universität bei diesem Anlasse überreicht von den Akademien in London, Edinburgh, Brüssel, Upsala, Kopenhagen, sowie der holländischen Akademie und der Leopoldina. Die übrigen Akademien, sowie die vertretenen Universitäten und Gesellschaften vermittelten ihre Glückwünsche durch die Delegierten. Das Denkmal wurde am 16. Oktober durch den Präsidenten des Denkmal-Komitees, Prof. Tschirch, dem Staate Bern übergeben und von dem stellvertretenden Direktor des Unterrichtswesens, Regierungsrat Gobat, namens des Staates übernommen. Sämtliche an dem Feste gehaltenen Reden und Ansprachen sind in einem Festberichte gesammelt (Bern, K. J. Wyss). Die vom Staate und Senate subven-

tionierte Festschrift, „Die Bildnisse Hallers“, von Prof. Weese (in Gemeinschaft mit Bernoulli, von Mülinen und Türlin), war bei Schluss dieses noch nicht erschienen.

Der **Dies academicus** fiel auf den 28. November 1908. Der neue Rektor, Prof. Dr. Tschirch, hielt seine Rektoratsrede über das Thema „Naturforschung und Heilkunde“. Bei der Feier wurden die neuen Ehrendoktoren proklamiert. Es erhielten die Würde eines Dr. theol. h. c.: Prof. Adolf Thürlings in Bern und Prof. Georg Moog in Bonn; die Würde eines Dr. jur. h. c.: Edm. Wilh. Milliet, Direktor des eidgenössischen Alkoholamtes in Bern; die Würde eines Dr. phil. h. c.: Johann Ulrich Kramer in Zürich, Reverend William August Brevoort Coolidge in Grindelwald, Paul Godet, Direktor des Naturhistorischen Museums in Neuenburg, und Eugen Beuttner, Lektor der Pharmacie an der Universität in Basel.

Die **Haller-Medaille** erhielt auf Vorschlag der veterinär-medizinischen Fakultät Herr Fritz Widmer, Tierarzt in Langnau.

Die **Preisarbeit** der katholisch-theologischen Fakultät, „Beurteilung der Donatisten durch Optatus von Mileve“, wurde von cand. theol. Arnold Gilg, die Preisarbeit der veterinär-medizinischen Fakultät, „Das Hohlraumssystem der Milchdrüse der Rinder“, von Oskar Wirz gelöst. Beide erhielten einen ersten Preis.

Ferner sind folgende Seminarpreise erteilt worden:

	I. Preis	II. Preis
Evangelisch-theologisches Seminar . . . . .	1	—
Katholisch-theologisches „ . . . . .	1	—
Deutsches Seminar, altdeutsche Ab- teilung . . . . .	2	1
„ „ neudeutsche Ab- teilung . . . . .	2	1
Romanisches Seminar . . . . .	3	—
Historisches „ . . . . .	—	1
Schweizergeschichtliches Seminar . . . . .	—	1
Volkswirtschaftliches „ . . . . .	2	—
Mathematisches „ . . . . .	1	2
Mathematisch - versicherungsgeschicht- liches Seminar . . . . .	2	—

Bei dem Jubiläum der Kantonsschule in Pruntrut war die Universität durch den Rektor vertreten, der eine Adresse überreichte.

**Personalmitteilungen.** Am 15. Oktober trat an Stelle von Professor Dr. Rossel als Rektor Professor Dr. Tschirch. Professor Dr. Bürgi wurde zum ordentlichen Professor für medizinische Chemie und Pharmakologie befördert. Dr. J. N. Duerst wurde als Nachfolger von Professor Dr. Krämer zum ausserordentlichen Professor gewählt, Professor Dr. Jaberg wurde zum ordentlichen Professor für romanische Philologie und italienische Sprache befördert, Dr. Göldi zum ausserordentlichen Professor für Tiergeographie und Tierbiologie gewählt. Professor Dr. Valentin wurde zum Honorarprofessor ernannt. Professor Lüscher wurde zum Direktor des Institutes und der Klinik für Laryngologie, Rhinologie und Otiatrik gewählt. Für eine neue Amtsdauer von 6 Jahren sind wiedergewählt worden die Professoren Dr. Baltzer, Dr. W. Lauterburg, Dr. Kronecker, Dr. Tobler, Dr. von Mülinen

und Dr. Jadassohn. Die Entlassung erhielten: Dr. Hecht, Privatdozent, der einem Rufe nach Basel folgte, Professor Dr. Walthard, der nach Frankfurt a. M., und Professor Friederichsen, der nach Greifswald berufen worden war, sowie Professor Dr. Valentin, der sich von seiner Lehrtätigkeit zurückzog; ferner Professor Dr. Lüscher von seiner Stelle als Lehrer für allgemeine Anatomie und Physiologie an der Lehramtsschule. Professor Dr. Friedheim reichte seine Demission ein und erhielt dieselbe auf Ablauf seiner Amtsdauer.

Die **Venia docendi** wurde erteilt an Dr. O. Tunmann für Pharmakognosie mit besonderer Berücksichtigung der Pharmakobotanik (medizinische Fakultät), Dr. F. Freytag für experimentelle Histologie (veterinärmedizinische Fakultät), Dr. C. Wegelin für allgemeine Pathologie (medizinische Fakultät), Dr. Briner für physikalische Chemie (philologische Fakultät), Dr. M. Bürgi für Anatomie (veterinärmedizinische Fakultät), Dr. Guggisberg für Geburtshilfe und Gynäkologie (medizinische Fakultät), Dr. Walch für Tierzucht (veterinärmedizinische Fakultät).

Der Lehrauftrag des Dr. Pexider wurde ausgedehnt auf das Gebiet der Versicherungsmathematik mit besonderer Berücksichtigung der Invalidenversicherung. Dr. Lifschitz wurde der juristischen Fakultät zugeteilt.

Für das Sommersemester waren beurlaubt Professor Dr. Baltzer und Professor Dr. Geiser, sowie Dr. Pexider, für das Wintersemester Professor Dr. Haag, Professor Dr. Nippold, Dr. Tschlenoff, Dr. Pexider, Fräulein Dr. Woker, Dr. Schapiro. Privatdozent Dr. Hugi übernahm den Kurs in Mineralogie für den erkrankten Professor Dr. Baltzer, der im Wintersemester von einem Teile seiner Lehrtätigkeit entbunden wurde. Den Titel Professor erhielt Dr. H. Brunnhofer.

Durch den Tod verlor die Hochschule den Direktor des Unterrichtswesens, Regierungsrat Ritschard, der besonders während der Zeit (1873—1878), wo er zum ersten Male das Erziehungswesen leitete, sich grosse Verdienste um die Hochschule erwarb. Unter seiner Direktion wurde die katholisch-theologische Fakultät eingerichtet, die Tierarzneischule organisiert und weiblichen Studierenden der Eintritt in die Hochschule ermöglicht. Die Lehramtsschule verlor durch den Tod den Lehrer der Methodik Gottlieb Stucki, einen der tüchtigsten Schulmänner Berns. Die Studentenschaft hatte den Tod von einem Studenten und einer Studentin zu beklagen. Die Universität wird allen diesen Verstorbenen ein treues Andenken bewahren.

**Doktor- und Lizentiaten-Promotionen.**

	Doktoren	Lizentiaten	Durchgefallen
Evangelisch-theologische Fakultät . . . . .	0	0	0
Katholisch-theologische Fakultät . . . . .	1	0	0
Juristische Fakultät . . . . .	17	10	5
Medizinische Fakultät . . . . .	21	0	4
Veterinär-medizinische Fakultät . . . . .	104	0	0
Philosophische Fakultät I. Abt.	23	0	0
„ „ II. „	18	0	0
	174	10	9

**Kliniken.**

**Medizinische Poliklinik.** Es wurden in der Sprechstunde 1565 Patienten 3194 Konsultationen erteilt. Von diesen Kranken kamen aus der Stadt Bern 1090, aus dem Kanton 361, aus der übrigen Schweiz 68 und aus dem Auslande 46. Zu Hause behandelt wurden 561 Kranke (innere Stadt 151, Matte 102, Lorraine-Breitenrain 118, Mattenhof-Länggasse 190), denen rund 3500 Besuche gemacht worden sind. Der medizinischen Klinik im Inselspitale wurden 65 Fälle zugewiesen und ungefähr 180 Zeugnisse für Behörden, Gesandtschaften, Sanatorien, Krankenkassen usw. sind ausgefertigt worden. Die Spitalapotheke führte 5560 Rezepte aus.

**Chirurgische Poliklinik.** Es wurden 651 Patienten 2043 Konsultationen erteilt. Von diesen Kranken kamen aus der Stadt Bern 466, aus dem Kanton 140, aus der übrigen Schweiz 30 und aus dem Ausland 15. In der Zahl der Konsultationen sind eingeschlossen die kleineren Eingriffe, bestehend in Exstirpation von kleinen Geschwülsten, Inzisionen von Panaritien, Phlegmonen, Furunkeln und sonstigen Abszessen. Ausserdem wurden 876 Zahnextraktionen ausgeführt. Bei der von der medizinischen Poliklinik angeführten Anzahl der Rezepte sind diejenigen der chirurgischen Poliklinik inbegriffen.

**Augenpoliklinik.** Es wurden 2630 Patienten poliklinisch behandelt. Die Verminderung gegenüber dem Berichte von 1907/08 (3644) ist durch die kürzere Berichtsperiode bedingt. Im Juni 1908 konnte die neue, trefflich eingerichtete Augenklinik bezogen werden, wodurch die früheren bedauerlichen Missstände allseitig auf absehbare Zeiten gehoben wurden.

**Otologisch-laryngologische Poliklinik.** Im Berichtsjahr wurden 1553 Patienten behandelt; im Jahre 1907 waren es 1300. Das bedeutet für das Berichtsjahr eine ganz erhebliche Vermehrung. Einzelkonsultationen wurden 12,006 erteilt. Kehlkopfkranken waren 259, Nasenkranken 518 und Ohrenkranken 776. — Die Poliklinik findet Dienstag, Donnerstag und Samstag von 2—4 Uhr statt. — Auch in diesem Jahre machte sich der Mangel einer Klinik sehr fühlbar. Mit Ungeduld wird die Eröffnung derselben erwartet.

**Geburtshilflich-gynäkologische Poliklinik.** Auf der ersten, geburtshilflichen Abteilung wurden 315 Frauen behandelt (I. IV. 07—I. IV. 08 = 490), wovon 310 entbunden und 5 in das Spital verbracht worden sind. Keine sind unentbunden entlassen worden oder unentbunden gestorben. Unter den Wöchnerinnen trat 1 Todesfall ein und von den 300 Kindern wurden 11 totgeboren, 10 starben in den ersten Tagen.

Die zweite, gynäkologische Abteilung wurde von 599 Personen (I. IV. 07—I. IV. 08 = 648) besucht, darunter waren aus früherer Zeit 60 und neu in Behandlung getreten sind 539. Denselben wurden insgesamt 749 Konsultationen erteilt.

Kliniken im Inselspital.	Betten	Kranke	Pflege tage
a) Medizinische Klinik . . .	117	749	30,494
b) Chirurgische „ . . .	95	1287	31,685
c) Ophthalmologische Klinik: Bis zum Bezug der neuen Augenklinik . . . . .	37	904	19,848
Von da an . . . . .	93		
d) Dermatologische Klinik . .	96	1050	32,563
Insgesamt	—	3990	114,590

#### Institut zur Erforschung der Infektionskrankheiten.

Im Sommersemester ist im hygienisch-bakteriologischen Institut ein Kurs der bakteriologischen Untersuchungsmethoden mit 4 praktischen und 3 theoretischen Stunden abgehalten worden. Teilnehmerzahl 62. Vorgeschnittene Praktikanten, die in den Laboratorien wissenschaftliche Aufgaben aus der Hygiene und Bakteriologie bearbeiteten, waren es 15. Im Wintersemester wurde die gesamte Hygiene 5stündig gelesen, daran nahmen 85 Studierende teil, während der bakteriologische Kurs mit 4 praktischen und 2 theoretischen Stunden von 25 Teilnehmern besucht wurde. Praktikanten gab es 10.

In der Abteilung für Wutschutz wurden wissenschaftliche Untersuchungen über Hundswut ausgeführt, ausserdem Impfstoffe hergestellt und Diagnosen auf Hundswut festgestellt.

In der Untersuchungsabteilung des Instituts, deren Frequenz weiter zugenommen hat, ist die Zahl der unentgeltlichen Untersuchungen erheblich gestiegen; nicht weniger als 50 % der eingesandten Proben waren Gratisuntersuchungen, meistens für Krankenhäuser. Um einem allgemeinen, seitens der Praktiker geäusserten Bedürfnisse nachzukommen, wurden die nötigen Einrichtungen getroffen, um auch die Serodiagnostik der Syphilis durchzuführen. Daneben wurden zahlreiche Untersuchungen zur Feststellung von Diphtherie, Tuberkulose und Typhus vorgenommen, durch welche die Kenntnis der Ausbreitung dieser Krankheiten und die Bekämpfung derselben wesentlich gefördert wurden.

Die wissenschaftlichen Arbeiten des Instituts betrafen hauptsächlich Immunisierungsfragen, hygienische Untersuchungen, Verbesserungen verschiedener Serumpräparate; namentlich Choleraserum und Genickstarreserum wurden wissenschaftlich untersucht.

#### Veterinär-medizinische Fakultät.

Im *anatomischen Institut* wurden zum Präparieren 3 Pferde, 1 Kuh, 1 Ziege, mehrere Hunde und überdies weitere Organe aus dem Schlachthause benützt. Zu den mikroskopischen Kursen wurde das Material jeweils frisch aus dem Schlachthause bezogen. Wissenschaftliche Arbeiten wurden im ganzen fünf gemacht.

Im *pathologischen Institut* kamen zur Untersuchung 16 Pferde, Teile von 84 Pferden, Teile von 208 Rindern, 13 Ziegen, 8 Ferkel, Teile von 73 Schweinen, 42 Hunde, 10 Katzen, 26 Vögel, 32 andere Tiere.

Für die *Operationsübungen* wurden 8 Pferde und 70 tote Hufe verwendet.

#### Im *Tierspital* wurden behandelt:

	Stationär	Konsultatorisch	Total
Pferde . . . . .	634	300	934
Rinder . . . . .	5	5	10
Ziegen . . . . .	12	2	14
Schweine . . . . .	—	103	103
Hunde . . . . .	189	338	527
Katzen . . . . .	—	44	44
Andere Tiere . . . . .	—	16	16
Total	840	808	1648

*Ambulatorische Klinik:* Es wurden behandelt: 19 Pferde, 1765 Rinder, 229 Ziegen, 3 Schafe, 667 Schweine und 15 andere Haustiere, insgesamt 2698 Tiere.

Der Bestand der *Bibliothek* ist folgender: Ausser den Dissertationen sind 1767 Nummern mit 3636 Bänden, wovon rund 30 Atlanten und 181 Dubletten vorhanden.

Der Lehrstuhl für *Tierzucht und Hygiene* war während des ganzen Sommersemesters verwaist. Der jetzige Inhaber, Professor Dr. Dürst, wurde mit Amtsantritt auf 15. Oktober gewählt. Die Berichterstattung über diese Abteilung muss daher auf das nächste Jahr verschoben werden.

#### Botanischer Garten.

Die definitive Abrechnung über die Neubauten im botanischen Garten ergab die Summe von Fr. 215,912. 20. Zur Bestreitung derselben wurde am 19. Mai 1908 vom Grossen Rate noch ein Nachkredit von Fr. 15,912. 20 bewilligt. Die Kosten für Möblierung usw. beliefen sich auf Fr. 20,049.

Nachdem nun die Neubauten beendet sind, besteht, abgesehen vom laufenden Unterhalt, die Hauptarbeit im Garten darin, die einzelnen Abteilungen umzugestalten und fertigzustellen und allmählich eine neue Etikettierung der Pflanzen durchzuführen. Es wurde auch die Neuordnung des „Systems“, d. h. desjenigen Teiles des Gartens, in welchem die Pflanzen nach Familien angeordnet sind, an die Hand genommen. — Einen grossen Schaden verursachte an den Bäumen des Gartens der Schneefall vom 23. Mai.

Garten, Sammlungen und Bibliothek haben auch im verflossenen Jahre viele Geschenke zu verzeichnen, unter denen namentlich eine grössere Kollektion amerikanischer Pflanzen für unser Herbar erwähnt sei, die uns von Fräulein Rosa Kuhn aus Bern übermacht worden sind.

Der Staatsbeitrag für das Jahr 1908 belief sich (ohne Mietzins) auf Fr. 20,294. 26.

#### Lehramtsschule.

Im Sommersemester 1908 liessen sich in das Register der Lehramtsschule 24 Damen und 81 Herren (105) eintragen. Davon gehörten der sprachlichen Abteilung 20 Damen sowie 50 Herren (70) und der mathematischen Abteilung 4 Damen wie auch 31 Herren (35) an. Die unentgeltlichen Kurse der Musikschule wurden benutzt von 15 Teilnehmern. Auf die einzelnen Kurse verteilen sich die Teilnehmer wie folgt:

Klavier 5 Teilnehmer, 4 Damen und 1 Herr; Orgel 5 Herren; Violine 1 Dame und 2 Herren; Bratsche 1 Herr; Gesang 1 Herr. Zu Beginn des Wintersemesters 1908/09 stieg die Frequenz auf 115, wovon 26 Damen und 89 Herren. Der sprachlichen Abteilung gehörten an 21 Damen und 60 Herren (81), der mathematischen Abteilung 5 Damen und 29 Herren (34). Die Kurse der Musikschule wurden besucht von 13 Teilnehmern, welche sich auf die einzelnen Kurse wie nachstehend verteilen: Klavier 7 Teilnehmer, 5 Damen und 2 Herren; Violine 3 Teilnehmer, 1 Dame und 2 Herren; Cello 1 Herr; Bratsche 1 Herr; Orgel 1 Herr.

Die Lehramtsschule erlitt im Berichtsjahr durch den Tod des Seminarlehrers Stucki einen schweren Verlust. Stucki war ein ebenso pflichttreuer als für sein Fach begeisterter Lehrer. Zu seinem Nachfolger wurde Dr. Kaspar Fischer gewählt, welcher sein Amt zu Beginn des Wintersemesters angetreten hat.

Schon in früheren Berichten wurde auf die stets wachsende Zahl von Gymnasialabiturienten hingewiesen, welche in die Lehramtsschule eintreten. Wenngleich diese jungen Leute eine sehr gute Vorbildung mitbringen, so fehlt ihnen doch jede pädagogische Vorschule, indem auf den Gymnasien natürlich keine Pädagogik gelehrt wird. In dieser Beziehung stehen die Abiturienten hinter den Primarlehrern zurück. Um diesen Übelstand wenigstens zu mildern, hat der Regierungsrat beschlossen, es sei für alle Kandidaten, die nicht im Besitz eines Primarlehrerpatentes sind, ein obligatorischer Einführungskurs in die Pädagogik anzuordnen. Zum Lehrer dieses Kurses wurde Schuldirektor Balsiger ernannt, der sein Amt ebenfalls mit Beginn des Wintersemesters angetreten hat. Nach Durchgehung dieses Kurses haben die Abiturienten die weiteren Kurse über Pädagogik und Methodik zu besuchen. Im Wintersemester zählt die Lehramtsschule unter 115 Teilnehmern 27 Gymnasialabiturienten.

Die Lehramtsschule hatte noch einen weiteren Verlust zu beklagen; Professor Dr. Lüscher, welcher seit Wegzug von Professor Girard den Unterricht in Anatomie, Physiologie und Schulhygiene in vorzüglicher Weise erteilt hatte, sah sich durch vermehrte Pflichten, welche ihm durch seine Wahl zum Direktor der laryngologischen und otiatrischen Klinik erwachsen, genötigt, von seiner Lehrstelle an der Lehramtsschule zurückzutreten. Die Wahl seines Nachfolgers fällt in das Jahr 1909.

#### Stipendien.

Aus der Mueshafenstiftung wurden 88 Studierenden unserer Hochschule Fr. 24,305.50 ausgerichtet, nämlich an 75 Kantonsbürger, 10 andere Schweizer und 3 Ausländer (1 protestantischer Theologe aus Siebenbürgen, 1 Medizinerin und 1 Philosoph, beides Kinder eines hiesigen Theologieprofessors). Nach Fakultäten waren es 16 Theologen, 27 Juristen, 11 Mediziner, 11 Veterinäre und 27 Philosophen. Im obgenannten Betrag sind 3 Stipendien für Vikare inbegriffen. Im fernern erhielten 30 Schüler des statistischen Gymnasiums in Bern Unterstützungen zum Gesamtbetrage von Fr. 2345, d. h. Fr. 370 mehr als im Vorjahre.

Die christkatholisch-theologische Fakultät verfügt über eigene Mittel zu Stipendienzwecken. Der Fonds ist so weit geäufnet, dass im Jahre 1908 zum ersten Male sämtliche Bewerber daraus unterstützt werden konnten, während früher der Mueshafen teilweise noch in Anspruch genommen werden musste. Es erhielten 9 Studierende dieser Fakultät Stipendien im Gesamtbetrage von Fr. 1700, darunter waren 3 Schweizerbürger und 6 Ausländer.

An Reisestipendien sind aus dem Schulsäckel insgesamt Fr. 4320 verausgabt worden, Fr. 150 für einen Mediziner an der Hochschule Genf, Fr. 700 für 2 Studierende an der Hochschule Zürich, Fr. 600 für einen Aufenthalt zweier Schüler in Paris, Fr. 225 zu Studienzwecken eines Schweizers in München, Fr. 100 für einen Studierenden an der Hochschule in Rom, Fr. 1100 für 4 Schüler des eidgenössischen Polytechnikums in Zürich und Fr. 275 für die Ausbildung eines jungen Musikers am Konservatorium in Köln. Fr. 600 sind im weitem ausgerichtet worden gemäss einem Regierungsratsbeschluss für die wissenschaftliche Fortbildung eines jungen Gelehrten. Fr. 320, d. h. je Fr. 80 an 4 Lehrerinnen sind sodann angewiesen worden als Beiträge an die Kosten für den Besuch eines Lehrerhochschulkurses in Heidelberg und Fr. 250 endlich sind bezahlt worden als Unterstützung an unbemittelte Teilnehmer der geographischen Exkursionen.

#### V. Kunst.

Das Akademische Kunstkomitee hat zur Verfügung gehabt: 1. den Staatsbeitrag von Fr. 2000; 2. den Beitrag von Fr. 1000 zu Ankäufen aus der Weihnachtsausstellung; 3. Fr. 829.80 als Ersparnes aus dem laufenden Staatsbeitrage, das im Laufe der Jahre zurückgelegt wurde, um für die Errichtung der Kupferstichsammlung, wenigstens vorbereitend und das Vorhandene ordnend, zu sorgen.

Dann wieder, wie in den vorangehenden Berichtsjahren, stand neben dem Ausbau der Gemäldesammlung die Vorsorge für die Kupferstichsammlung auf dem Programm des Akademischen Kunstkomitees, so dass aller Voraussicht nach bei einer künftigen Neuordnung und Neuaufstellung der bernischen Staatssammlungen ein ansehnlicher Grundstock bernischer Kunstblätter vorhanden ist.

Immer mehr erweist es sich, sowohl durch die starke und selbständige Entwicklung der bernischen Gruppe in der Schweizer Kunst, als durch die Anerkennung und den zunehmenden Ankauf bernischer Bilder und Blätter, der auf dem Kunstmarkt deutlich wird, dass das scheinbar engherzige Prinzip der Berücksichtigung vornehmlich bernischer Meister dem Ausbau der bernischen Sammlung nur dienlich sein kann, weil es ihren Wert erhöht und den eigenen Charakter immer mehr gegenüber der Allerweltschwärmerei anderer Sammlungen hervorhebt. Auf diese Weise wird das Programm klarer, die Interessensphäre deutlicher und die ökonomische Verwendung der vorhandenen Mittel leichter. Indem der Staat derart seine vornehmste Pflicht erfüllt, der lebenden Kunst mit ermutigender Teilnahme und fördernder

Tatkraft als Käufer beizustehen, sorgt er auch für die historische Aufgabe, späteren Generationen das Beste oder wenigstens Charakteristische der heutigen Kunst als Erbgut zu übergeben. Dabei wäre allerdings auch nötig, der Vergangenheit bernischen Kunstschaffens die gleiche Aufmerksamkeit zu widmen, ehe der Eifer der Privatsammler und die Findigkeit der Händler das Vorhandene zersplittert und ins Ausland geschleppt hat. Es darf nicht vergessen werden, dass Bern im 18. Jahrhundert, auch noch zu Beginn des 19. Jahrhunderts, eine ansehnliche Bedeutung hatte und durch die Zahl wie Qualität seiner Maler und Stecher eine hervorragende Stellung in der Schweizer Kunst einnahm. Die Beschränkung der Kaufabsichten auf das heimatliche und national nächstliegende Gebiet der bernischen Kunst führt doch zur methodischen Erweiterung des Gedankens, in dem auch die historisch gewordene Malerei und Stecherkunst berücksichtigt werden sollte.

Unter solchen Gesichtspunkten wurden angekauft: 1. vier Lithographien des bernischen Malers C. von Tscharner von Aubonne (früher München, jetzt wieder Bern); 2. zwei Pastelle von Anton Reckziegel aus Bern (Schneeschemelze und Abendstimmung); 3. ein Ölgemälde von Frau Martha Stettler aus Bern (in Paris): Kind mit Puppe; 4. ein Ölgemälde: Gemeinderatssitzung von Hans Widmer aus Brienzwyler; 5. ein Ölbild: „Bernischer Greis“ von Fräulein Frieda Liermann aus Bern.

Eine Erweiterung des Programmes über die kantonalen Grenzen auf das allgemein schweizerische Gebiet schien aber doch geboten, um der Gefahr der Einseitigkeit auszuweichen und so wurden die farbigen Steindrucke von J. Bosshardt aus Luzern (jetzt Professor an der Kunstgewerbeschule in Hamburg), angekauft, die sich durch ihren Gedankenreichtum und ihre gutbeherrschte Technik auszeichnen und überall Aufsehen erregt haben. Namentlich bei der Kupferstichsammlung scheint es geboten, den weitverzweigten Wuchs der Schweizer Kunst möglichst allseitig zu verfolgen, um dadurch der Sonderstellung der Berner Gruppe das richtige Relief zu geben.

Trotz der vorsichtigsten Verwendung der bewilligten Gelder war es bei der ausgedehnten Aufgabe und den dringendsten Pflichten, günstige Kaufangebote rechtzeitig zu benutzen, nicht möglich, ganz im Rahmen der vorhandenen Mittel zu bleiben. Doch ist die Überschreitung mit Fr. 414.50 in Anbetracht dessen, was eigentlich für den Ausbau der Sammlungen nötig wäre, gering und nur durch die Zwangslage geboten gewesen.

**Kunstaltertümer.** An die Kosten der Renovation der Fresken in Kirchlindach wurde eine Subvention von einem Viertel gewährt, ebenso an die Restauration der Kirche von Ligerz und an die Mehrkosten der Renovation der Kirche von Büren. Die Gemeinde Courgenay erhielt für die Umzäunung der Pierre Percée daselbst einen Beitrag von Fr. 300. An die Mehrkosten der Restauration der Tour de l'horloge in Courrendlin wurde auch ein Beitrag zuerkannt. Die schadhafte Treppe des Refuss-Turmes in Pruntrut wurde im Hinblick auf das damals bevorstehende Musikfest instand gestellt (20. Juni).

Seit 1835 befand sich auf dem alten Schloss Bipp eine alte Kanone als Lärmkanone, die von der Regierung dort deponiert worden war. Sie wurde später nach Wangen verbracht. Eine Verfügung der Direktion vom 5. September 1907, wonach die Kanone in der historischen Sammlung in der ehemaligen St. Katharinenkapelle in Wiedlisbach zu deponieren sei, wurde vom Regierungsrat am 19. August genehmigt. Die Kanone bleibt im Eigentum des Staates; für die Verwendung bei besondern Anlässen ist vom Regierungstatthalter eine Bewilligung zu erwirken. Die dem Staate gehörenden gemalten Scheiben der Kapelle des ehemaligen Ausserkrankenhaus (Siechenkapelle) wurden dem Historischen Museum zur Aufbewahrung übergeben.

Die Kirchgemeinden Wohlen, Amsoldingen und Wynigen führten gelungene Restaurationen ihrer Kirchen aus. Leider wurde in Münchenbuchsee die Vorschrift, Änderungen an Kirchen rechtzeitig anzuzeigen, ausser acht gelassen, wodurch es unmöglich wurde, Wünsche für die Erhaltung interessanter alter Bauteile zu äussern. Der Kirchgemeinde Sigriswil wurde fachmännischer Rat erteilt für die projektierte Restauration der dortigen Kirche.

Die kantonale Kommission für Erhaltung der Kunstaltertümer und Urkunden hielt am 18. November eine Sitzung ab. Ihre Tätigkeit richtete sich insbesondere auf die Inventarisierung der zu erhaltenden Gegenstände, wobei sich die Mitglieder in die Arbeit teilten. Bis dahin sind folgende Gebäude, Gebäudeteile und Gegenstände in Anwendung von § 3 des Gesetzes vom 16. März 1902 in das staatliche Inventar aufgenommen worden:

#### *Im Jahre 1906.*

1. Die dem Staate gehörenden sechs gemalten Wappenscheiben der Kirche von Habkern.
2. Die der Kirchgemeinde Habkern gehörenden Abendmahls- und Taufgeräte, bestehend aus zwei silbernen Abendmahlkelchen, einer zinnernen Taufkanne von 1708, zwei grossen Zinnkannen mit der Marke einer Lilie, einer kleinen Weinkanne mit dem Bernstempel und einer zinnernen Brotplatte.
3. Die im Eigentum des Staates Bern stehende alte Stadtringmauer mit Wehgang, anstossend an das Freiburgertor und die Besetzung Balmer, Bleichers, in Laupen.
4. In der Silberkammer des historischen Museums in Bern aufbewahrte und nach dem offiziellen Führer von 1899 mit den beigedruckten Nummern versehene Gegenstände:

#### *a) Eigentum des historischen Museums.*

1227. Kleiner Becher mit Wappen Gaberel. 1623.
1228. dito. 1637. Diese beiden Becher aus dem Hause des Eichmeisters Gaberel in Ligerz, wo sie im Keller vergraben gefunden wurden.
333. Zwei emaillierte silberne Engelein. Vermutlich ein Geschenk Benedikts von Montferrand an das Münster von Lausanne. Ende 15. Jahrhundert.

- b) Eigentum der Burgergemeinde Bern.
303. Steiger-Bergmannsbecher. Mit Darstellungen eines Silberbergwerks und dem Wappen der bernischen Familie v. Steiger (weiss).
321. Silberner und vergoldeter Pokal mit dem Bären auf dem Deckel.
329. Tafelaufsatz in Form eines Kriegsschiffes.
330. Rundgeformtes Becherlein. 1597. Aus einem Bauernhaus von Brechershäusern.
335. Ananasbecher.
2328. Glatter Becher mit lateinischer Inschrift, von den Offizieren der Schweizertruppen Ludwigs XIV. zum Dank für die unter Schultheiss von Graffenried erhaltene amtliche Einladung zu den militärischen Übungen von 1687.
2329. Becher mit Solothurner Wappen, aussen graviert St. Ursus und 35 Wappen dortiger Geschlechter.
2330. Glatter Becher, Geschenk der Bürger von Neuenburg an die bernische Jugend. 1616.
- 2331/2. Sog. Stauf von 2 gleichen gotischen Pokalen.
2333. Renaissance-Stauf mit Wappen von Bern und Genf. Bündnis von 1584.
2334. Gewundener Buckelbecher mit Deckel, der in einen Strauss ausläuft. Wappen bernischer Geschlechter.
2335. Silber-vergoldeter Pokal mit Deckel und Umschrift, lautend: „La prévosté de Motier, Grandval, les trois mairies dessus les Roches“ mit dem Wappen von Münster im Jura. 1633.
2336. Buckelbecher mit Wappen von Mülinen und Willading. 1630.
2337. Ananasbecher mit Inschrift: Hans Jak. von Erlach, Schultheiss. 1666.
336. Bär als Becher, mit den emaillierten Wappen v. Wattenwyl und v. Mülinen.
2327. Schenkkanne. 18. Jahrhundert.
2338. Silbervergoldete Platte von 1583. Relief der Erteilung der Handveste, der Schlachten von Laupen und Murten; Wappen von 45 Städten und Vogteien Berns.
2339. Dazugehöriger Pokal. Auf dem Deckel die Wappen von Erlach und von Diessbach, sowie 24 bernischer Ratsgeschlechter.
301. Diptychon oder zweiteiliger Hausaltar aus dem Ende des 13. Jahrhunderts und aus Venedig.
302. Kirchenkelche des 16.—18. Jahrhunderts aus bernischen Landkirchen.
338. Abendmahlskelch mit den Buchstaben M. A. R. I. A. und dem Wappen Schinner.
- c) Eigentum der Zunftgesellschaft zum Distelzwang.
2629. Hoher Rokokobecher, auf dem Deckel die Büste der Minerva.
2630. Narrenhaupt mit Wappen des Hieron. von Erlach. 16. Jahrh. Das Antlitz dient als Deckel, die Schellen als Füsse.
- d) Eigentum der Zunftgesellschaft zu Pfistern.
2631. Löwen-Becher, Geschenk des Schultheissen Em. v. Graffenried. 1700.
2632. Kanne und Schale. Geschenk des Grafen von Dohna. 1731. Sollen bei der Krönung Karls VI. zur Handwaschung gebraucht worden sein.
2633. Adler-Becher, Geschenk der Burggrafen Alexander und Christoph von Dohna.
- e) Eigentum der Zunftgesellschaft zu Schmieden.
2693. Ougspurgen-Becher. 1606.
2691. Silberner Tafelaufsatz, Vulkan mit Ambos darstellend. 1726.
2692. Villmergenbecher: Bär, der einen Gefallenen aufhebt. Geschenk des Pfarrers Schmid von Belp zur Erinnerung an den Sieg von 1712.
2694. Elfenbeinerer Kilchberger-Humpen (Judith und Holofernes). 17. Jahrhundert.
2695. Sog. Hahn-Becher. Geschenk von 26 Stubengesellen. 1617.
- f) Eigentum der Zunftgesellschaft zu Metzger.
2635. Der grosse Metzger. 18. Jahrhundert.
2636. Der kleine Metzger. 1664.
- g) Eigentum der Zunftgesellschaft zu Ober-Gerwern.
2407. Muralt-Becher. Ende 17. Jahrhunderts.
- h) Eigentum der Zunftgesellschaft zu Mittellöwen.
2637. Becher, grosser Löwe mit Gerbermesser.
2638. Becher, grosser Leopard mit Wappen Sinner. Geschenk des Schultheissen Sinner. 1708.
- 2639/40. Zwei identische Buckelbecher. 1699. Mit Umschrift: Obrist Burkhard Wittenbach.
2641. Becher. Geschenk von Sam. Jenner, Bauherrn und Venner. 1672.
- 2642/3. Zwei identische sechseckige Becher. 17. Jahrhundert.
- 2644/5. Zwei Becher, kleine Löwen mit Wappen v. May, am Fuss eine Eidechse und Inschrift: Ich lieb jedermann und bin doch verhasst.
2646. Becher. Geschenk Gabr. Jenners, alt Landvogts zu Gottstatt. 1703.
2647. Tillier-Becher. 1680.
2648. Sinner-Becher. 17. Jahrhundert.
2649. Becher, Geschenk des Junkers Bernhart May, alt Landvogts auf Lenzburg. 1681.
- i) Eigentum der Zunftgesellschaft zu Webern.
2836. Becher, Greif, von 1712.
- k) Eigentum der Zunftgesellschaft zu Schuhmachern.
2710. Schwarzer Löwe in Eisenguss mit Stiefel als Becher. Anfang 19. Jahrhundert.
- l) Eigentum der Zunftgesellschaft zum Mohren.
304. Becher der Gesellschaft zum Mohren, verehrt von Beat Herport, Vogt zu Signau. 1612.
2703. Glatter, gravierter Becher, Gabe Alexander Husers, Landvogts zu Grandson, von seinen Erben erneuert. 1614.
2704. Glatter, gravierter Becher, Geschenk von Sam. Jenner. 1616.
2705. Glatter, gravierter Becher, Geschenk von Jak. Wyss. 1593.
2706. Becher. Geschenk von Hans Rud. Steiger. 1607.
2707. Becher. Geschenk von Hans Rud. Rohr und Söhnen. 1627.
2708. Becher. Geschenk von Peter Tillmann, Landvogt zu Wiffisburg. 1596.
2709. Becher. Geschenk der Erben von Stiftsschaffner Seb. Rohr. 1600.

2696. Silberner Pokal mit Deckel, Geschenk der Familie Mousson. Anfang 19. Jahrhundert.
2697. Silberner Becher, grosser Mohrenkönig. 1866.
2698. Silberner Becher, kämpfender Mohr. 1866.
2699. Becher. Geschenk von Sam. Jenner, Schultheiss zu Büren. 1643.
2700. Runder Pokal, bez. Abr. Meier, darauf graviert die Erlegung eines Ungeheuers (17. Jahrhund.).
- 2701/2. Becher. Geschenk von Hans Franz Wyss (Lilie). 1661.
- m)* Eigentum der Zunftgesellschaft zu Kaufleuten.
2634. Becher, der grosse Kaufmann. 1641.
- n)* Eigentum der Zunftgesellschaft zum Affen.
2650. Becher, Affe mit Spiegel auf einem Krebse. 1647. Ehemals dem Aeussern Stand gehörig.
2651. Becher, stehender Affe mit Steinmetzhammer und Spiegel. 1637.
2652. Becher, Affe mit Baret, Steinmetzhammer und Massstab. 1689.
2653. Becher, Bacchus mit Füllhorn als Trinkgeschirr. 1702.
2654. Sog. Röllibecker. Der umgestülpte konische Becher ruht auf 3 am Rande angebrachten Kugeln; an Stelle des Knaufs eine durchbrochene silberne Kugel, in welcher sich ein beweglicher silberner Würfel befindet.
2655. Grosser Meisterbecher mit eingraviertem Wappen.
2656. Kleiner Meisterbecher mit Wappenschilden.
2657. Kleiner Becher mit schönem Relieffornament. 1607.
2658. Kleiner Becher. 1607.

#### Im Jahr 1908.

##### 1. Gegenstände des Amtsbezirkes Aarberg:

*a)* Aarberg: 1. Kirchturm, Jahrzahl 1526; 2. Kirche, Jahrzahl 1575; 3. Chorstühle; 4. Sigristenstuhl; 5. Familienstühle Salchli und Aebischer, 1650; 6. Kanzel; 7. Taufstein mit Wappen Gross und Haller; 8. zwei Grabsteine Kistler und Neuhaus mit Messingwappen; 9. drei zinnerne Abendmahlskannen; 10. zinnerne Abendmahlsplatte, 1725. Die Immobilien unter 1—9 und die Mobilien 9 und 10 sind Eigentum der Kirchgemeinde.

*b)* Barga: 1. Kirche, Chor, 1664, und Schiff; 2. Taufstein; 3. Archiv mit eiserner Türe, 1664; 4. Kanzel, 1664; 5. Chorgestühl; 6. Glasscheibe von J. A. Tillier, 1671, im Chor; 7. Glasscheibe von D. Gerwer, 1721, im Chor; 8. Glocke, 1731; 9. Glocke ohne Datum; 10. drei Zinnkannen; 11. Abendmahlsplatte; 12. Taufkanne aus Zinn; 13. zwei silberne vergoldete Abendmahlsbecher, der eine von 1738, der andere ohne Datum. Alles als Eigentum der Kirchgemeinde.

*c)* Grossaffoltern: 1. Kirche mit Turm; 2. sieben gemalte Glasscheiben: Maria, St. Vincenz, St. Ursus von 1524, ein Bischof, Wappen von Bern, Aarberg und M. Maurer undatiert; 3. Abendmahlskanne. Eigentum der Kirchgemeinde.

*d)* Kallnach: 1. Kirche 1607; 2. Taufstein 1607; 3. Kanzel 1673; 4. Glocke 1691; 5. Glocke 1487; 6. Abendmahlsplatte 1784; 7. drei Kannen, die eine

von 1681; 8. zwei silberne Abendmahlsbecher von 1704. Alles Eigentum der Kirchgemeinde.

*e)* Kappelen: 1. Kirche; 2. Kanzel; 3. zwei zinnerne Abendmahlskannen; 4. drei Glocken von 1713 und 1843. Alles Eigentum der Kirchgemeinde.

*f)* Lyss: 1. Kirche; 2. Kanzel von 1661; 3. Getäfer im Chor, 1675; 4. Taufstein von 1565; 5. Taufkanne von 1714; 6. Abendmahlsplatte 1604; 7. zwei Abendmahlskannen. Alles Eigentum der Kirchgemeinde.

*g)* Maikirch: 1. Kirche, 1747; 2. Turm; 3. Kanzel, 1687; 4. Taufstein, 1585, mit Wappen von Bern und Frienisberg; 5. zwei Glocken von 1412 und 1812; 6. zwei silberne Kelche von 1684 und 1723; 7. vier Abendmahlskannen; 8. Abendmahlsteller; 9. Abendmahlsschüssel. Alles Eigentum der Kirchgemeinde.

*h)* Radelfingen: 1. Kirche; 2. Kanzel; 3. Holzdecke mit Kerbschnitt; 4. Taufstein; 5. Glocke von 1731; 6. Taufkanne, 1742; 7. eine grosse und zwei kleine Zinnkannen von 1728; 8. Brotteller von 1742; 9. zwei silberne vergoldete Kelche von 1733 und 1667; 10. drei zinnerne Steuerteller von 1821 und 1800. Alles Eigentum der Kirchgemeinde.

*i)* Rapperswil: Fragment eines römischen Votivsteines von 25/60 cm, in der Stützmauer hinter dem Pfarrhause eingemauert. Eigentum des Staates.

*k)* Schüpfen: 1. Kirche mit Turm, 1749; 2. sog. Freischarenglocke von 1845; 3. zwei Glocken von 1585 und 1846; 4. drei Abendmahlskannen von 1684; 5. zwei silberne Abendmahlskelche von 1684; 6. Abendmahlsschüssel aus Zinn. Alles Eigentum der Kirchgemeinde.

*l)* Seedorf: 1. Kirche von 1547; 2. Turm; 3. Taufstein von 1582 mit Wappen Bern, Frienisberg, Citeaux und v. Mülinen; 4. alter Taufstein im Pfarrgarten mit Wappen des Abtes Hellwert; 5. Grabdenkmäler Bucher 1676 und Steiger 1758; 6. über der südlichen Türe Bernerwappen und Jahreszahl 1584; 7. acht Glasscheiben von 1716 mit Wappen v. Erlach, Lerber, v. Büren, Thormann, Engel, Tschärner, Hug und Stadt Bern; 8. Getäfer aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts; 9. zwei Glocken aus dem 14. Jahrhundert und von 1723. Alles Eigentum der Kirchgemeinde mit Ausnahme der Nr. 4, Eigentum des Staates.

##### 2. Gegenstände des Amtsbezirkes Frutigen:

*a)* Aeschi: 1. Kirche mit romanischem Chor; 2. Sakramentshäuschen im Chor; 3. gotischer Chorstuhl von 1513; 4. Chorgetäfer von 1610; 5. drei Glasgemälde mit St. Vincenz, 1519, St. Jakob und 26 deutschen Amtswappen; 6. Gedenktafel an die Pestzeit von 1669 in Kopie von 1796; 7. Abendmahlstisch; 8. drei Glocken von 1579, 1596 und 1597; 9. zwei Abendmahlskelche, der eine bezeichnet als Geschenk von Jakob Gruser, 1618; 10. schmale Abendmahlskanne mit Wappen von Aeschi, 1673; 11. Weinkanne mit Wappen des Pfarrers Zulauf; 12. Brotplatte; 13. Taufkanne, 1782. Alles Eigentum der Kirchgemeinde.

*b)* Adelboden: 1. Kirche von 1433, mit restaurierter Freskomalerei von 1470, Tonnengewölbe und Rest eines Sakramentshäuschens; 2. Renaissance-Stuhl im Chor; 3. Abendmahlstisch, 1675; 4. Wappentafel von 1775 im Chor; 5. zwei Glocken von 1485 und

1597; 6. Weinkanne mit Wappen Bircher, 1723; 7. Kanne, Geschenk von Hari Wyss, 1676; 8. Kanne, Geschenk von A. Allenbach und Frau, 1693; 9. Kanne mit Aufschrift: Stefan Künzi, 1700. Alles Eigentum der Kirchgemeinde.

c) Frutigen: 1. Kirche von 1727/28; 2. Grabdenkmal Herff von 1730; 3. Taufstein mit Wappen von Seftigen, 1727; 4. Kanzel mit Wappen von Bern und Frutigen; 5. Orgel mit hübschem Gehäuse; 6. sechs Wappenscheiben mit Wappen des Standes Bern, des Mich. Ougspurger, des Em. Willading, des J. A. von Graffenried, des J. Steiger, des J. A. Tillier; 7. fünf Glocken von 1727, 1728, 1766, 1766 und die kleinste aus dem 15. Jahrhundert; 8. Abendmahlstisch; 9. Taufsteindecke mit gesticktem Wappen May, 1810; 10. drei silberne Abendmahlskelche, der erste von Frau A. Schmidt, der zweite von P. Reichen, A. Birger und M. Schmid 1673 geschenkt, der dritte mit „Kilchheri Frutigen“ bezeichnet; 11. zwei Weinkannen, 1775; 12. Abendmahlplatte mit Wappen Frutigen und 13. kleine Taufkanne. Alles Eigentum der Kirchgemeinde Frutigen. — 14. Ruine Tellenburg. Eigentum der Einwohnergemeinde Frutigen.

d) Kandergrund: 1. Abendmahlskelch mit Aufschrift „Kilchheri Frutigen“; 2. kleine Taufkanne; 3. zwei Weinkannen und grosse Platte; 4. Kapelle in Kandersteg von 1510, mit Dachreiter und Holzgewölbe; 5. Chorgetäfer; 6. Kanzel mit Flachschnitzerei; 7. Taufstein von 1689; 8. Abendmahlskelch mit Aufschrift; 9. Brotplatte; 10. Taufbecken; 11. Taufkanne; 12. Tischdecke mit Bildweberei und Stickerei von 1819; 13. Ämterscheibe von 1627; 14. Lesepult; 1.—14. Eigentum der Kirchgemeinde Kandergrund; 15. grosse silberbeschlagene Bibel, 1696, von U. Thormann geschenkt, Eigentum der Bäuert Gastern; 16. Ruine Felsenburg, Eigentum des Staates.

e) Reichenbach: 1. Kirche mit Turm; 2. Kanzel von 1660; 3. kleine Glocke des 15. Jahrhunderts; 4. Glocke von 1609; 5. zwei Zinnkannen von 1688 und kleine Zinnkanne; 6. Taufkanne, 1785; 7. zwei Abendmahlskelche mit Wappen Bay, 1818; 8. Platte, 1818; alles Eigentum der Kirchgemeinde; 9. Ruine Kien oder „Borris“, Eigentum der Einwohnerbäuert Kien und Aris.

3. Gegenstände des Amtsbezirkes Oberhasle:

a) Meiringen: 1. Kirche; 2. Glockenturm; 3. Unterweisungslokal, früher Beinhaus, 1486; 4. drei Glocken von 1351, 1480 und die dritte ebenfalls aus dem 14. Jahrhundert; 5. Kanzel; 6. Türschloss des westlichen Portals; 7. vier Kelche mit Marke M. N.; 8. zwei Weinkannen; 9. Abendmahlplatte, 1659; 10. kleines Zinnteller; 11. Taufkanne mit Wappen Oberhasle; 12. Landschaftspanner, im Historischen Museum in Bern deponiert. Nr. 1—11 Eigentum der Kirchgemeinde. Nr. 12 Eigentum der Landschaft.

b) Innertkirchen: 1. Zinnerne gravierte Weinkanne. Eigentum der Kirchgemeinde.

c) Guttannen: 1. Kirche mit Dachreiter und Vorderschirm; 2. Glocke mit gotischer Inschrift; 3. zwei silberne Abendmahlskelche mit erhabenen Ornamenten, der eine mit Wappen Walther. Eigentum der Kirchgemeinde.

d) Gadmen: 1. Kirche mit Dachreiter; 2. Wappenmalereien im Chor von 1722; 3. Glocke, dem hl. Michael geweiht; 4. Becher von 1663; 5. Becher mit Wappen Walther; 6. Weinkanne. Eigentum der Kirchgemeinde.

4. Gegenstände des Amtsbezirkes Nieder-Simmenthal.

In Spiez: a) Die alte Kirche von Spiez, beim Schlosse gelegen und aus Chor, zwei Seitenkapellen, dem Rest einer Krypta, Schiff und Turm bestehend. In der nordwestlichen Kapelle das Grabmal des Schultheissen Sigismund von Erlach, in der südlichen die Grabtafeln des Schultheissen Franz Ludwig von Erlach, des Landvogtes Albr. von Erlach und des Alb. Ferd. von Erlach, sowie eine schwarze Tafel mit dem von Erlach-Wappen an der Rückwand, im Chor die Wappenmalereien und in den Fenstern der Kirche 16 von Erlach-Wappenscheiben von 1676. Die gotische Kanzel aus Stein, das hölzerne Kanzeldach mit Wappen und der Jahreszahl 1641. Der marmorne Abendmahlstisch im Chor. Der Taufstein mit dem Wappen von Erlach und das darin befindliche messingene Taufbecken mit dem Wappen von Erlach. Der im Schiff stehende harthölzerne sogenannte Schlosstuhl mit geschweiften Rücklehnen. Dies alles als Eigentum der Frau Rosina Magdalena, Gemuseus-Riggenbach, von Basel, Besitzerin des Schlosses Spiez, und der Nachbesitzer des Schlosses, gemäss dem am 3. Februar 1905 zwischen dem Staate des Kantons Bern, der Kirchgemeinde und der Einwohnergemeinde von Spiez und der Frau R. M. Gemuseus-Riggenbach abgeschlossenen Schenkungs-, Tausch- und Dienstbarkeitsverträge. Für die kunsthistorische Beschreibung der Kirche wird noch namentlich auf die Darstellung des Professor Rahn im Anzeiger für schweizerische Altertumskunde von 1876, Seite 677 und auf die Beschreibung mit Abbildungen von Pfarrer E. Bähler in den „Berner Kunstdenkmälern“, Nr. 50 und 51, verwiesen; für die Glasgemälde auf die Schrift „Die Glasgemälde der bernischen Kirchen“ von Thormann und von Mülinen, Seite 86 ff.; für die Wappenmalerei im Chor auf den Artikel von Otto Hahn im „Schweizer Archiv für Heraldik“, 1903, Heft 4.

b) Der sogenannte Sigristenstuhl in der alten Kirche von Spiez, mit gotischen Flachschnitzereien, der Kirchgemeinde Spiez gehörend.

c) Zwei sechskantige zinnerne 0,33 m hohe Weinkannen; zwei vergoldete Abendmahlskelche aus Silber mit dem Wappen von Erlach und dem Bernstempel, 0,20 m hoch; eine zinnerne Abendmahlplatte von 0,30 m Durchmesser. Alles Eigentum der Kirchgemeinde Spiez.

5. Der Druidenstein in der Gemeinde Courgenay, an der Strasse von Pruntrut nach Courgenay gelegen und im Volksmund La Pierre Percée genannt, weil er in der Mitte von einem ovalen Loch durchbohrt ist. Der Stein, 2,40 m hoch und etwa mehr als 2 m breit, hat Wände von ungefähr 4 dm Dicke und ist ein aufrechtstehender Monolith aus hartem Kalkstein. Die Form des Steines, sowie auch die Tatsache, dass derselbe inmitten eines Fundgebietes liegt, das reich ist an geschichtlichen Merkmalen aus der keltischen und gallo-römischen Zeit, lassen keine Zweifel aufkommen an seiner Ächtheit und grossen

Bedeutung, die ihn vor andern Kunstalertümern seiner Art auch ausserhalb des Elsgaus hervorheben.

6. Die im September 1907 im Chor der Kirche zu Kirchlindach zu Tage geförderten Fresken, Eigentum der dortigen Kirchgemeinde.

7. Die im Schiff der Kirche von Amsoldingen zu Tage geförderten Fresken, den heiligen Christophorus darstellend, Eigentum der dortigen Kirchgemeinde.

8. Die nachbezeichneten Brunnen, Gebäude und Gebäudeteile in der Stadt Bern.

#### a) Brunnen.

1. Das Standbild des Läuferbrunnens am Stalden.  
2. Der Brunnenstock mit den 2 Röhren und das Standbild des Gerechtigkeitsbrunnens an der Gerechtigkeitsgasse.

3. Der nach dem Plane des Architekten Erasmus Ritter errichtete Brunnen am unteren Ende der Kramgasse, Bassin, Stock und Obelisk mit den Dekorationen.

4. Der Brunnenstock und das Standbild des Simsonbrunnens in der Mitte der Kramgasse.

5. Der Brunnenstock mit Röhren und das Standbild des Zähringerbrunnens am oberen Ende der Kramgasse.

6. Der Mosesbrunnen am Münsterplatz, Bassin, Stock und Figur.

7. Der Brunnenstock und die Figur des Kindlresserbrunnens inmitten des Kornhausplatzes.

8. Der Brunnenstock mit Röhren, das Standbild und das Bassin des Schützenbrunnens in der Mitte der Marktgasse.

9. Der Brunnenstock mit Röhren, das Bassin und das Standbild des sogenannten Seilerbrunnens am oberen Ende der Marktgasse.

10. Der Brunnenstock, das Bassin und das Standbild des Brügglbrunnens an der Amthausgasse.

11. Der Brunnenstock und die Figur des Pfeiferbrunnens an der Spitalgasse.

12. Der Brunnenstock mit den Röhren und das Standbild des Armbrustschützen (sogenannten Ryffibrunnens) an der Aarberggasse.

13. Der Brunnen auf dem Waisenhausplatz in der Verlängerung der Neuengasse, Bassin, Stock und Aufsatz.

14. Der Brunnen an der Zeughausgasse, Säule mit Urne.

14a. Der Brunnen an der Schattseite der Brunnengasse, Brunnenstock mit Röhren und der Aufsatz.

15. Vom sogenannten Bubenbergbrunnen an der Junkerngasse der Löwe mit dem Bubenbergschilde.

16. Der Brunnen unterhalb des Obstberggutes an der Strassenscheidung des alten Aargauerstaldens und des alten Muristaldens, Bassin, Stock mit Röhre und Aufsatz.

#### b) Türme.

17. Der Zeitglockenturm in seiner heutigen äusseren Erscheinung, mit der astronomischen Uhr, dem kunstreichen Schlagwerk, der an die grosse Glocke schlagenden Figur (Beim Zeitglocken Nr. 3).

18. Der Käfigturm in seiner heutigen äusseren Erscheinung mit der von 1691 datierenden Turmuhr (Marktgasse Nr. 67).

19. Der sogenannte Bluturm an der Aare bei der Eisenbahnbrücke mit der dazuführenden alten Ringmauer.

#### c) Kirchen.

20. Das Münster in seiner heutigen Gestalt mit allen Pertinenzien, gemäss der Beschreibung im Werke „Das Münster in Bern“ von Dr. B. Händcke und August Müller, 1894, unter Vorbehalt der noch durch den Münsterbaumeister vorzunehmenden planmässigen Renovation (Kirchgasse Nr. 7).

21. Die Heiliggeistkirche in ihrer heutigen Gestalt mit allen ihren Pertinenzien (Spitalgasse Nr. 44).

22. Die französische Kirche in ihrer heutigen Gestalt, mit dem Lettner und den Fresken an der Vorderseite und an den Durchgängen desselben, mit den zwei Grabsteinen im Gang der Kirche und dem Gewölbe des ehemaligen Chors (Nr. 8 und 10 der Zeughausgasse).

23. Die Nydeckkirche mit Turm und 13 gemalten Glasscheiben von 1668 (Nr. 6 der Nydeckgasse).

24. Die ehemalige Antonierkirche in ihrer heutigen äusseren Gestalt (Nr. 62 der Postgasse).

#### d) Andere Gebäude.

25. Das Knabenwaisenhaus auf dem Waisenhausplatz in seiner heutigen, 1782—1786 erhaltenen äusseren Gestalt (Nr. 32 des Waisenhausplatzes).

26. Der Burgerspital in seiner äusseren, 1734 bis 1742 erhaltenen Gestalt mit dem Brunnen im Hofe (Nr. 4 des Bubenbergplatzes).

27. Das Hallerianum, mit der Wappenskulptur im Giebel, in seiner heutigen, 1748 entstandenen äusseren Form (ehemalige 1856 an den heutigen Standort versetzte Kavalleriekaserne). (Nr. 10 des äusseren Bollwerks.)

28. Vom Kornhaus oder heutigen Gewerbemuseum die beiden Giebelskulpturen und der Kornhauskeller ohne Details (Nr. 18 des Kornhausplatzes).

29. Von der ehemaligen 1768 von Niklaus Sprüngli erbauten Hauptwache am Theaterplatz die vordere Fassade mit dem Dach (Nr. 13 des Theaterplatzes).

30. Der sog. Erlacherhof an der Junkerngasse in seiner äusseren 1752 erhaltenen Gestalt (Nr. 47 der Junkerngasse).

31. Die Fassade des Gesellschaftshauses zum Distelzwang an der Gerechtigkeitsgasse (Nr. 79 der Gerechtigkeitsgasse).

32. Die Fassade des Gesellschaftshauses zu Metzgern an der Kramgasse (Nr. 45).

33. Die Fassade mit dem Wappen der Gesellschaft zu Schmieden am Hause der Gesellschaft an der Marktgasse (Nr. 12) und das alte Gesellschaftswappen am Hinterhaus an der Zeughausgasse.

34. Die Figur des roten Löwen mit dem Falken am Hause der Gesellschaft zum Mittellöwen an der Marktgasse (Nr. 11).

35. Das Wappen am Gesellschaftshaus zu Schuhmachern an der Marktgasse (Nr. 13).

36. Die Figur des Greifs am Gesellschaftshaus zu Webern (Nr. 9 Marktgasse).

Die Nummern der Liste, betr. die Objekte in der Stadt Bern, 1—17, 19, 24, 28, 30 als Eigentum der Einwohnergemeinde, 18, 27 und 29 als Eigentum des Staates, 20—23 als Eigentum der Kirchgemeinde, 25 und 26 als Eigentum der Bürgergemeinde, 31—36 als Eigentum der genannten burgerlichen Gesellschaften.

Als Beiträge an **Sammelwerke** wurden ausgerichtet:

für das schweizerische Idiotikon . . . . .	Fr. 500
" " Glossaire des patois de la Suisse romande . . . . .	" 614
für die Bibliographie der schweizerischen Landeskunde . . . . .	" 300
für Friedlis „Bärndütsch“, für Band II . . . . .	" 4250
" " " " " III . . . . .	" 2000
<b>Summa</b>	<b>Fr. 7664</b>

Beiträge zur Unterstützung von **Kulturbestrebungen** wurden aus dem Ratskredit bewilligt:

1. Bern, geographische Gesellschaft . . . . .	Fr. 500
2. Hallerdenkmal, Festschrift . . . . .	" 500
3. Burgdorf, Kantonaltturnfest . . . . .	" 400
4. Langnau, Kantonalschwingfest . . . . .	" 100
5. Biel, jurassisches Gesangfest . . . . .	" 200
6. Pruntrut, kantonales Musikfest . . . . .	" 200
7. Pruntrut, Kantonsschule, Jubiläumsfestschrift . . . . .	" 500
8. Neuenburg, eidgenössisches Schwingfest . . . . .	" 100
<b>Summa</b>	<b>Fr. 2000</b>

Zahl der Studierenden der Hochschule.

Tabelle V.

Fakultäten	Sommersemester 1908							Wintersemester 1908/1909								
	Berner	Schweizer aus andern Kantonen	Ausländer	Summa	Auskultanten	Total	Darunter weibliche		Berner	Schweizer aus andern Kantonen	Ausländer	Summa	Auskultanten	Total	Darunter weibliche	
							Studierende	Aus-kultanten							Studierende	Aus-kultanten
Protestant. Theologie . . . . .	16	4	2	22	—	22	—	—	23	4	3	30	—	30	—	—
Katholische Theologie . . . . .	1	5	4	10	—	10	—	—	—	4	8	12	—	12	—	—
Recht . . . . .	194	121	65	380	18	398	6	—	197	134	64	395	18	413	7	1
Medizin . . . . .	72	48	392	512	12	524	317	4	68	53	348	469	15	484	277	3
Veterinär-Medizin . . . . .	16	20	9	45	7	52	—	—	19	23	7	49	10	59	—	—
Philosophie . . . . .	200	136	353	689	282	1067	148	173	208	135	321	664	308	972	136	172
<i>Total</i>	499	334	825	1658	319	1977	471	177	515	353	751	1619	351	1970	420	176
Im Studienjahr 1907/1908	457	327	877	1661	329	1990	515	152	501	339	882	1722	424	2146	519	240

Total der Lehrerschaft der Hochschule.

Tabelle VI.

Fakultäten	Ordentliche Professoren	Ausser-ordentliche Professoren	Honorar-Professoren	Privatdozenten	Total
Protestantisch-theologische Fakultät . . . . .	5	—	—	2	7
Katholisch-theologische " . . . . .	4	1	—	—	5
Juristische " . . . . .	10	4	1	5	20
Medizinische " . . . . .	11	9	1	34	55
Veterinär-medizinische " . . . . .	5	1	—	Lektor 3 1	10
Philosophische " . . . . .	24	8	1	Lektoren u. Lehrer } 21 7	60
<b>Total</b>	59	23	2	73	157
Im Vorjahre	58	24	3	69	154

## Studierende der Hochschule.

Tabelle VII.

Jahr	Semester	Schweizer	Ausländer	Total	Darunter weiblichen Geschlechts Total
1898 . . . . .	Sommer	500	mit Auskultanten 195	804	130
1898/1899 . . . . .	Winter	570	246	912	172
1899 . . . . .	Sommer	589	272	947	166
1899/1900 . . . . .	Winter	607	328	1052	230
1900 . . . . .	Sommer	600	362	1044	213
1900/1901 . . . . .	Winter	614	497	1239	380
1901 . . . . .	Sommer	605	449	1165	315
1901/1902 . . . . .	Winter	622	542	1344	456
1902 . . . . .	Sommer	637	542	1349	413
1902/1903 . . . . .	Winter	654	638	1513	530
1903 . . . . .	Sommer	658	599	1407	443
1903/1904 . . . . .	Winter	691	727	1653	611
1904 . . . . .	Sommer	678	734	1608	566
1904/1905 . . . . .	Winter	715	846	1831	687
1905 . . . . .	Sommer	703	825	1694	596
1905/1906 . . . . .	Winter	745	784	1931	708
1906 . . . . .	Sommer	766	819	1901	664
1906/1907 . . . . .	Winter	789	837	2184	851
1907 . . . . .	Sommer	784	877	1990	667
1907/1908 . . . . .	Winter	840	882	2146	759
1908 . . . . .	Sommer	833	825	1977	648
1908/1909 . . . . .	Winter	868	751	1970	596

## Auszug aus der Staatsrechnung des Jahres 1908

Tabelle VIII.

betreffend die

## Einnahmen und Ausgaben der Direktion des Unterrichtswesens.

Kredite		Einnahmen		Ausgaben		Reine Ausgaben	
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Fr.							
37,325	A. Verwaltungskosten der Direktion und der Synode . . . . .	7,809	—	49,553	80	41,744	80
863,635	B. Hochschule und Tierarzneischule . . . . .	102,891	95	1,002,375	83	899,483	88
1,011,030	C. Mittelschulen . . . . .	17,101	20	1,048,358	20	1,031,257	—
2,103,258	D. Primarschulen . . . . .	111,751	30	2,210,731	83	2,098,980	53
237,320	E. Lehrerbildungsanstalten . . . . .	117,707	62	352,555	88	234,848	26
43,700	F. Taubstummenanstalten . . . . .	27,456	35	71,471	45	44,015	10
84,264	G. Kunst . . . . .	3,450	—	88,016	—	84,566	—
—	H. Lehrmittelverlag . . . . .	418,997	85	418,997	85	—	—
—	J. Bundessubvention für die Primarschule . . . . .	353,659	80	353,659	80	—	—
—	K. Bekämpfung des Alkoholismus . . . . .	1,500	—	1,500	—	—	—
4,380,532		1,162,325	07	5,597,220	64	4,434,895	57

Bern, Anfang April 1909.

Der Direktor des Unterrichtswesens:

Lohner.

Vom Regierungsrat genehmigt am 14. April 1909.

Test. Der Staatsschreiber: Kistler.